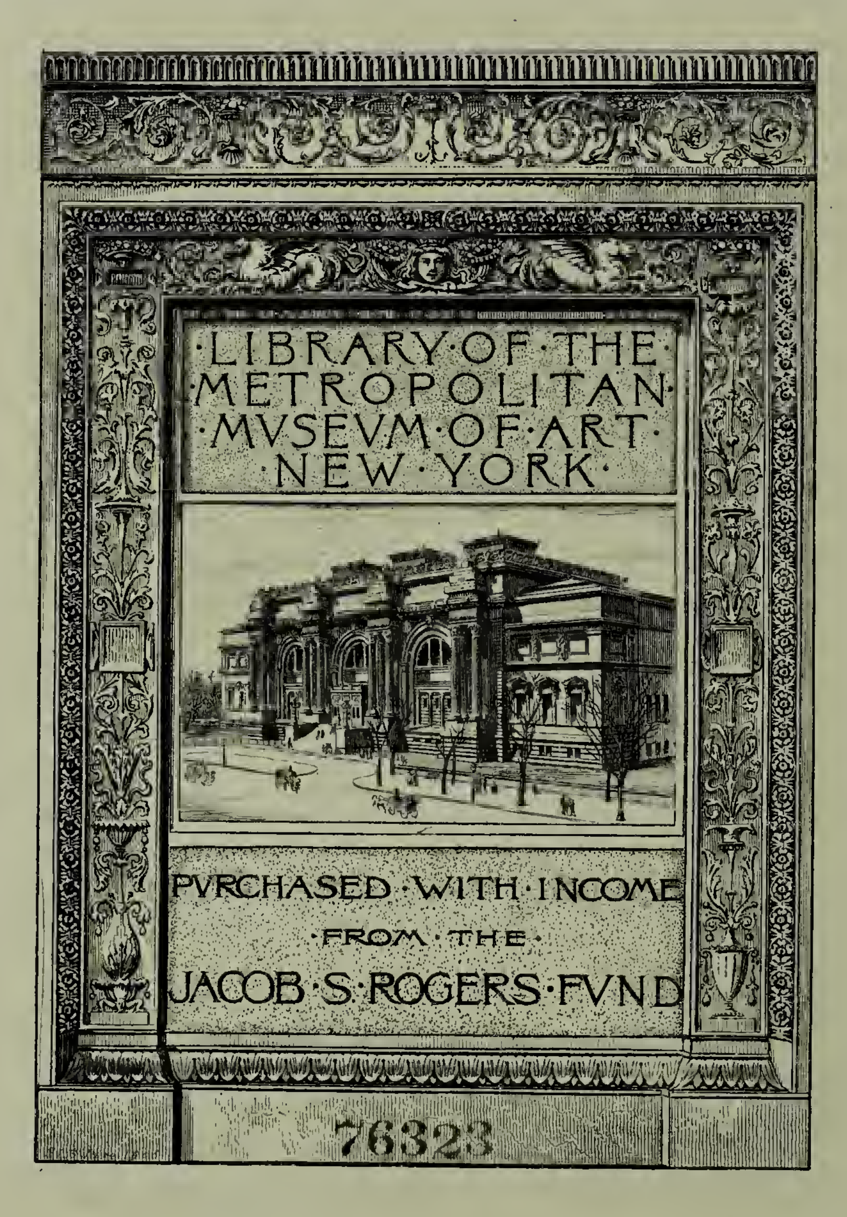

·LIBRARY·OF·THE·
METROPOLITAN·
·MVSEVM·OF·ART·
·NEW·YORK·
PVRCHASED·WITH·INCOME
·FROM·THE·
JACOB·S·ROGERS·FVND
76323





FRANZÖSISCHE MÖBEL DES 18. JAHRHUNDERTS
SCHWEIZER MOBILIAR: GOTIK, RENAISSANCE, EMPIRE.
TAPISSERIEN. BROKATE. DAMASTE. ORIENTTEPPICHE.
STICKEREIEN DER GOTIK UND DER RENAISSANCE. RÜSTUNGEN UND WAFFEN. SCHWEIZER GLASSCHEIBEN. SELTENE ANTIQUITÄTEN.
SILBER. GOLDDOSEN. RINGE. PORZELLAN. OSTASIATICA.
GLAS. FÄCHER. BRONZEN. ZINN.
SCHWEIZER ANSICHTEN UND AQUARELLE

SAMMLERSTÜCKE UND EINRICHTUNGSGEGENSTÄNDE

BILDER ALTER UND NEUER MEISTER

FLÄMISCHE MEISTER. ISENBRANT. BABUREN. BEERSTRAATEN. BEYEREN. BERCHEM. BOOTH. VAN DYCK. FYT. VAN GOYEN. DIRCK HALS. VAN MIERIS. OSTADE. PALAMEDESZ. J. UND S. VAN RUYSDAEL. TENIERS. WEENIX. VAN DER WERFF. DE WIT. MARIESCHI. MEISTER DER MADONNA DELLA NATIVITA DI CASTELLO. J. L. DAVID. DEMACHY. VAN LOO. HUBERT ROBERT. VERNET. L. CRANACH D. AE. DE NEUFCHATEL. ANGELICA KAUFFMANN. ZÜND. HODLER. ZÜGEL. SLEVOGT. KOKOSCHKA. COROT. RENOIR. SIGNAC. VLAMINCK. UTRILLO.

AUSLÄNDISCHER MUSEUMSBESITZ,
ALTER SCHWEIZER FAMILIENBESITZ
UND ANDERE PROVENIENZ

GROSSE AUKTION ZU LUZERN

IN DER GALERIE FISCHER

PARTERRE DES HOTEL NATIONAL
(OSTFLÜGEL)

DIENSTAG, 18. AUGUST BIS UND MIT DONNERSTAG, 20. AUGUST 1931

DIREKTION: THEODOR FISCHER, LUZERN

Printed in Switzerland



VERSTEIGERUNG ZU LUZERN

IN DER GALERIE FISCHER

PARTERRE DES HOTEL NATIONAL (OSTFLÜGEL)

Dienstag, den 18. August bis Donnerstag, den 20. August 1931

Beginn jeweils 9 1/4 und 2 1/4 Uhr

BESICHTIGUNG ZU LUZERN

IN DER GALERIE FISCHER

PARTERRE DES HOTEL NATIONAL (OSTFLÜGEL)

von Samstag, den 8. bis und mit Sonntag, den 16. August 1931

Geöffnet von 10—12 Uhr und 2—6 Uhr

An den Sonntagen geöffnet von 10 1/2—12 Uhr und 2—6 Uhr

AUKTIONSORDNUNG

(nach Möglichkeit)

Dienstag vormittag:	Möbel.
Dienstag nachmittag:	Möbel, Stickereien und Tapisserien, Waffen, Glasscheiben, Seltene Antiquitäten.
Mittwoch vormittag:	Bilder alter und neuer Meister, Schweizer Graphik. Aquarelle. Stiche.
Mittwoch nachmittag:	Silber. Golddosen. Fächer. Porzellan. Fayencen. Glas.
Donnerstag vormittag:	Teppiche. Brokate. Damaste. Sammete.
Donnerstag nachmittag:	Ostasiatica. II. Teil der Antiquitäten. Zinn. Kupfer. Gebrauchs-Porzellan und Glas. Einrichtungsgegenstände.

AUKTIONS-BEDINGUNGEN

Der Verkauf geschieht gegen sofortige Bezahlung in Schweizerwährung. Die Ersteigerer haben auf den Zuschlagspreis ein Aufgeld von 15 % zu entrichten.
Das Eigentum geht erst mit der Zahlung des Kaufpreises, die Gefahr bereits mit dem Zuschlag an den Käufer über.
Sollte durch erfolgtes Doppelgebot eine Meinungsverschiedenheit entstehen, so wird die betreffende Nummer sofort nochmals ausgeboten. Der Auktionator behält sich das Recht vor, Nummern zu vereinen oder zu trennen.
Die Gegenstände werden in dem Zustande verkauft, in welchem sie sich im Augenblicke des Zuschlages befinden. Da den Käufern, während der Ausstellung, Gelegenheit geboten wird, sich über Art und Erhaltung der Objekte Rechenschaft zu geben, kann nach erfolgtem Zuschlage keinerlei Reklamation berücksichtigt werden.
Die im Katalog enthaltenen Angaben und Beschreibungen sind mit bestem Wissen und Gewissen gegeben, können aber nicht gewährleistet werden.
Jeder Käufer ist persönlich haftbar für die durch ihn vollzogenen Käufe und er kann nicht geltend machen, daß er für Rechnung Dritter gekauft habe.
Die Käufer können angehalten werden, sich durch Bankausweis zu legitimieren.
Für die Aufbewahrung ersteigerter Objekte wird keine Gewähr geleistet. Verpackung und Versand sind Sache der Ersteigerer.
Katalogbezug und Auskunft durch

GALERIE FISCHER
LUZERN
HALDENSTRASSE 17 & 19
UND
HOTEL NATIONAL
PARTERRE
TELEPHON 25.99

KUNSTHAUS PRO ARTE
BASEL
(DIREKTION DR. J. COULIN)
BLUMENRAIN 24
TELEPHON SAFRAN 1579

AUKTIONSLEITUNG: THEODOR FISCHER, LUZERN
TELEGRAMM-ADRESSE: GALERIE FISCHER, LUZERN

MÖBEL

1. Niederer Lehnsessel im Barockstil, ohne Polster.
2. Holländer Zungenstuhl, ohne Polster.
3. Zwei Louis XVI-Stühle, bemalt, mit rotem Bezug. Beschädigt.
4. Biedermeierfauteuil, Lehne mit gewellten Sprossen.
5. Biedermeierfauteuil, gepolstert, mit geblümtem Ueberzug.
6. Ein halbes Dutzend Empirestühle mit Joncgeflecht; Nussbaum; Rücklehne mit Harfenmotiv.
7. Vier Biedermeierstühle, gepolstert, mit Holzlehne.
8. Biedermeierfauteuil, bequeme Gondoleform; Holzlehne in durchbrochener Arbeit mit Palmette; Polstersitz. H. 85 cm.
9. Lehnstuhl in Dagobert-Form oder Betpult; Holz mit Eisenbeschlägen. Lehne und Rücklehne lassen sich aufwärts klappen und bilden dann ein Betpult. Höhe des Stuhles 82 cm, Höhe des Betstuhles 115 cm.
10. Gotischer Dagobertstuhl (X Stuhl); Lederbezug des Sitzes, der Armstützen und der schmalen Rückenlehne.
11. Renaissancestuhl mit Ledersitz- und Rückpolster. Holzlehne mit Wappenschnitzerei.
12. Ein Renaissancefauteuil. Lehnen und Beine glatt, Lehnenstützen ballusterartig, Rücklehne aus Leder.
13. Schweizer Stabelle im Renaissancestil; Fratze und Hallwilwappen.
14. Schweizer Stabelle; Fratze mit Ohrenmotiv.
15. Ein Paar Schweizer Stabellen mit Löwenfratze und mit Putten rechts und links.
16. Stabelle mit Menschenfratze, die ein gekröntes Blumenwappen überhöht. Eichener achteckiger Sitz ergänzt.
17. Schweizer Stabelle, Löwenfratze als Mittelmotiv, zwei Profilmasken rechts und links. H. 94 cm.
18. Besonders grosse Stabelle, im Geschmack des französischen Barock, sehr reich geschnitzt mit musizierenden Putten, Pflanzen- und Muscheldekor H. 103 cm.
19. Kinderstabelle mit geschnitztem Eichlaub- und Muscheldekor. Seltenes Stück. H. 54 cm.
20. Renaissancefauteuil mit neubezogenem Polstersitz und Lehne. Unter dem Sitz zwei Zwischenbretter, an der Lehne drei solche, mit Fratzen und Pflanzendekor reich geschnitzt.

21. Renaissancefauteuil, mit Polstersitz und -lehne, neu bezogen. Beine glatt, Zwischenbrett reich geschnitzt.

22. Sechs Stühle, hochlehnig, Nussbaum, geschnitzt, 18. Jahrhundert. Sitz und Rücken aus gepresstem Leder mit Kartuschen-Motiven. Spanisch. Kleine Fehlstücke.
H. 126 cm.

23. Bank, gepolstert und mit altem rotgelblichem Brocatello bezogen. Nussbaumrahmen der Lehne und der Seitenwangen in Renaissancekontur und mit breiten Schnitzereien der Zeit. Schönes Hallen- oder Korridormöbel. Höhe 102, B. 103 cm, Tiefe der Fussplatte 57 cm

24. Hocker mit einfachem Gestell des 17. Jahrhunderts. Zwei Zwischenbretter geschnitzt. Weinroter Satinettebezug.

25. Berner Bauerntisch (Kastentisch); auf zwei Wangen mit Renaissancekontur liegt die einfache Platte; in halber Höhe vom Boden ein Kästchen mit kassettierter Türe.
Siehe die Abbildung Tafel III. H. 81,5, B. 87, T. 48,5 cm.

26. Luzerner Bauerntisch; Nussbaum, oval mit Schieferplatte. Gedrehte Füsse, ovale Fussleiste. Die hölzerne Umrahmung der Schieferplatte ist mit einem Rankenornament in Renaissanceformen reich eingelegt. — Zeit: 17. Jahrhundert. Herkunft: Willisau.
D. 161 : 110, H. 78 cm.

27. Schiefertisch, Schweizer Spätrenaissance. Platte und Schieferplatte viereckig, schräg gestellte gewundene Füsse mit Fussleiste. Zargenrand geschnitzt mit gewellter Kontur.
H. 74, B. 110, T. 84,5 cm.

28. Barocktisch mit Schraubenfüssen, gewellter Fussleiste und eingelegter Platte.
H. 89,5, B. 142, T. 71 cm.

29. Wandkästli, mit Kerbschnitt, datiert 1688. Graubünden. H. 48, B. 28,5 cm.

30. Miniatur-Modellschrank mit architektonisch ausgebildeten Türen; im Innern mit vielen Schublädchen. Nussbaum mit Wurzelholz-Einlagen, auch die beiden Seiten und die Platte markettiert. H. 36,5, B. 51, T. 30 cm

31. Kleine Truhe, schweizerisch, 17. Jahrhundert. Front mit zwei Pilastern und einer Kassette, Deckel zweigeteilt, mit Schloss. H. 59, B. 75, T. 46 cm.

32. Kleine gotische Truhe aus Nussbaumholz, mit dekorativem Eisenbeschlag, zwei seitlichen Traghenkeln, mit à jour geschmiedetem, graviertem Schlüsselschild. Eichener Deckel glatt mit profiliertem Rand. H. 41, B. 89, T. 41 cm.

33. Grosse gotische Truhe mit drei Türen und Sockel. Die Seitenpilaster und die Türseitenstücke sind geschmückt mit schmalen und hohen Kerbschnittbändern mit Ranken und geometrischen Motiven. Die ganze Basis mit Blattranke in Kerb- und Graviertechnik, auf schwarzem Grund. Eisenbeschlag in gotischen Zierformen aufs feinste durchgebildet, à jour gehämmert und graviert, u. a. drei Türgehänge mit den Schutzschildern, auf der Spitze stehenden Quadraten aus Blumenranken, Türbänder mit streng stilisierten Zweigen und Blumen, Schlüsselschilder mit appliziertem, z. T. à jour gearbeitetem Dekor. Das Eisen zeigt in den grössern Flächen alte Mennigfarbe, die schmalen Kerbschnittflächen zeigen in den tiefen Teilen Reste grüner und roter Farbe.

Diese Truhe, in ihren Schmuckformen wie nach Ausmass, Proportionen, Erhaltung ein sehr seltenes Stück, stammt aus der Kirche von Orb; deutsche oder schweizerische Arbeit.
Siehe die Abbildung Tafel I. H. 130, B. 189, T. 65 cm.

ERZIELTE PREISE AN DER AUKTION VOM 18.19.& 20. AUGUST 1931

Der GALERIE FISCHER IM GRAND HOTEL NATIONAL

L U Z E R N .

No.		= Fr.
No. 26		610
33		12.300.-
166		2.600.-
179		2.000.-
181		3.100.-
182		28.400.-
No.183 &184	je	16.500.-
185		15.000.-
191		1.650.-
193-195	je	1.900.-bis 1950.-
208		3.100.-
216		2.100.-
217		330.-
222		1.850.-
226		45.000.-
227		2.750.-
230 &231	je	2.200.-
235		1.200.-
239		3.200.-
245		4.200.-
254		1.150.-
257		2.400.-
259		950.-
262		9.600.-
261		1.100.-
264		700.-
265		1.100.-
267		1.000.-
278	je zu 3 Paaren je Fr. 800.-	
280 & 281	zus.	1.100.-
282		25.000.-
290		1.450.-
291		1.800.-
295		6.900.-
297-300		2.200.-
309		8.800.-
368		5.200.-
471		750.-
472		800.-
474		1.500.-
476		810.-
1242		890.-
549		310.-
552		440.-
553		1560.-
556 & 557	zus.	450.-
568	das Paar je	2.900.-
569 & 570	zus.	470.- & 410.-

No.	= Fr.
No. 573	1.200.-
587	460.-
597	680.-
599	700.-
601	800.-
658	880.-
659	750.-
666	600.-
1216	850.-
1222	1.100.-
1110	1.150.-
1111	870.-
1116	780.-



34. Lange Schweizertruhe der Renaissance mit reicher Architekturfront: drei Bogenfelder mit eingelegten hellen und einem dunkeln stilisierten Doppeladler. Mittelpartie mit Rustica-Bogen; vier kannelierte Pilaster; Seiten mit Eisengriffen, Deckel mit Zahnschnitt. H. 58, B. 170, T. 59 cm.

35. Truhe mit markettierter Architekturfront, in zwei Bogenfeldern je eine intarsierte Lilie. Basis mit zwei Schubladen, Corpus mit vier kannelierten Pilastern mit zwei eckigen und zwei Bogenkassetten mit hellen Einlagen. Auch Seiten kassettiert mit Eisenhenkeln. Unter dem Deckel das Datum 1628 eingelegt; auf dem Deckel eingelegt: Wappen, Lettern und Zahlen. H. 79, B. 174,5, T. 55 cm.

36. Renaissance-Eckschrank. Front mit eingelegtem Bogenfeld und mit dekorierender Schnitzerei. Kranzgesims. H. 199, B. 95, T. 38 cm.

37. Eintüriger Renaissanceschrank mit einfachei Architekturfront (Pilaster, Giebelmotiv) und eisernem verzinntem Beschlag. H. 211, B. 111, T. 39 cm.

38. Renaissanceschrank aus Nussbaum- und Wurzelmaser. Zwei architektonisch ausgebildete Türen über breiter Basis mit zwei Schubladen. Eckpartien mit eingelegten plastischen Pilastern. H. 247, B. 217, T. 60 cm.

39. Schweizer Buffet, Renaissance. Nussbaum und Maserfurnier. Hohe Kredenz mit zwei Türen und zwei Schubladen, seitlich je ein Pilaster. Auf dem Kredenzsims drei kleine Schubladen. Rückwand mit leicht vertieften, reich markettierten Panneaux, gegen oben gewölbt. Obergeschoss mit drei Türchen und vier Pilastern; Intarsia der Türchen eine Rundnische, Raumillusion gebend. Oberer Abschluss durch eingelegte Leiste und geschnitztes Kranzgesims. Links, gegen die Kredenzfront um 9 cm zurückgestellt, das Waschkästchen mit einer untern und einer obern Türe, mit eingelegten Pilastern, deren Basis und Kapitälle geschnitzten Blattdekor zeigen. Die Waschnische ganz mit Zinn ausgeschlagen, melonenförmiges Giessfass. Zürcher Zinn Marke H. K. W. — Schmiedeisernes à jour gearbeitetes Türbeschläg.
Siehe die Abbildung Tafel II.
Gesamthöhe 264, L. 249, T. 49 cm, Höhe der Kredenz 109 cm, Breite des Waschkastens 69 cm.

40. Kassettenschrank der Barockzeit, schwarz mit guillochierten Holzeinfassungen, vier aufrechtstehenden und, als Mitte, zwei querstehenden Kassetten mit Schildpatteinlage und vergoldetem Bronzebeschläg. Drei plastische und vergoldete Karyatiden tragen das mit Schildpatt inkrustierte Gesims, überhöht von mächtiger, vergoldeter, à jour geschnitzter Blattranke mit Adler, als mittleres Bekrönungsmotiv des Schrankes.
Gesamthöhe 270, Breite 210, Tiefe 62 cm.

41. Kabinettschrank aus reich eingelegtem Nussbaumholz. Front mit zwei schmalen Schubladen über zwei Türchen. Markettierte Blumenbouquets vorn und seitlich. Im Innern 16 Schubladen und zwei Türchen, alle mit Architekturdarstellungen in Marketterie und Brandmalerei. Die Innenseite der Schranktüren mit stark raumillusionistischen grössern Architekturen in gleichei Technik. Schrankmasse: H. 73, B. 97, T. 39 cm.

41a. Zu diesem Schrank passend, ein schmaler Louis XIII-Tisch aus Nussbaum, mit gewundenen Füssen. H. 83, B. 100, T. 40 cm.

42. Luzerner Tischchen, Louis XIII. Achteckig. Schieferplatte, Umrahmung in hellerem und dunklerem Nussbaumholz mit sechs Marketteriefeldern in der Art der Löwentischchen.
H. 75, B. 105, T. 67 cm.

43. Kleiner Louis XIII-Tisch, mit leicht erhöhter Borte. H. 69, B. 83, T. 66 cm.

44. Etagère im Louis XIII-Stil. Drei Tablare mit Säulchen verbunden, Spiegel als Hintergrund. H. 74, B. 88,5 cm.

45. Paravent mit Point-Arbeit, Louis XIII. Farbige Blumenranken und geometrische Ornamente auf schwarzem Grund. Hölzerner Rahmen im Régence-Stil geschnitzt, aus späterer Zeit. Einteiliger Ofenschirm.
Mass der Stickerei, die oben im Bogen abschliesst: H. 72,2, B. 56 cm.

46. Fauteuil Louis XIII mit Lehnen- und Sitzbezug aus feiner französischer Nadelarbeit: Petit Point und Gros Point der Louis XIII-Zeit. Sitzbezug: drei Vögel in Blumenranken, Lehnenbezug: im Rahmen von Ornamenten und Ranken eine kleinfigurige Karnevalsszene: Dame in Muschelwagen und zwei Kavaliere.
Siehe die Abbildung Tafel IV. H. 121 cm.

47. Sechs Esszimmerstühle, Louis XIII, gepolstert. Sitz und Rücklehne mit Point-Stickerei bezogen. Dekor: bunte Blätterranken in Gros-Point als Fond, darin je ein weisses Medaillon mit Blumenstock z. T. in heller, blauweisser Jardinière mit Architekturdekor. Die Sitze mit Blumen- und Früchtemotiven z. T. mit Vasen. Apparte Sujets. Der Set stammt ursprünglich aus Schloss Blumenstein bei Solothurn. H. 101 cm.

48. Ein Paar Fauteuils der Régence-Zeit. Reich geschnitzt, mit Joncgeflecht. Französische Arbeit. H. 95 cm.

49. Zwei französische Stühle der Régence-Zeit. Feine Moulüren als Dekor von Lehne und Zarge. Beine mit Voluten über den Füssen. Joncgeflecht, mit neuern Kissen belegt.
Siehe die Abbildung Tafel V. H. 88 cm.

50. Sechs französische Stühle der Louis XV-Zeit, mit geschnitzten Blumen und Blättern und gekehlten Rillen. Joncgeflecht mit neuern Kissen.
Siehe die Abbildung Tafel V. H. 87,5 cm.

51. Fünf Louis XV-Stühle mit Jonc. Geschnitzter Muscheldekor. Basler Arbeit.

52. Ein weisser Rokokostuhl. Geschnitzt. Jonc.

53. Französisches Louis XV-Kanapee, Korbform. Holzfarben; gewichst. Front mit drei Blumen. Gepolstert, unbezogen. H. 80, B. 160, T. 58 cm.

54. Ein Paar Fauteuils, Louis XV, vergoldet und rot bezogen. Lehne und Zarge geschnitzt.

55. Hocker, Louis XV, mit Roccailleornamenten reich geschnitzt; weiss gestrichen; breite, niedere Form. H. 37, B. 97, T. 50 cm.

56. Banquette, Louis XV; Rahmen und sechs Beine gekehlt und geschnitzt, heller Ueberzug und zwei Kissen. H. 50, B. 152 cm.

57. Ein Paar Louis XV-Fauteuils, mit Jonc; Lehne, Zarge und Beinansatz geschnitzt. Füsse graviert. H. 89 cm.

58. Eckmöbel im Régencestil, Nussbaum, mit Palisander geometrisch eingelegt; mit rötlicher Marmorplatte. Höhe 84, Seitenlänge 68, mittlere Tiefe 66 cm.

59. Schreibtisch, datiert 1727. Platte und Seiten eingelegt, Vorderseite dem praktischen Gebrauch angepasst. Platte zur Hälfte aufklappbar und vordere Zarge zum Herunterklappen. H. 81, B. 102, T. 52 cm.

60. Konsoltisch auf vier Füssen, Nussbaum, Louis XV, schweizerisch.

61. Louis XV-Tisch, sog. Berner Tischchen, markettiert mit Rhombenmuster; erhöhtes Rändchen; Füsse kräftig geschweift und graviert. Schublade. H. 70, B. 80, T. 54,5 cm.

62. Schreibtisch, Louis XV, Nussbaumholz. Schweizerische Arbeit. Auf jeder Seite zwei Schubladen übereinander, in der Mitte eine Schublade. «Bureau plat».

63. Bureau der Louis XV—XVI-Zeit, Schreibtisch mit Klappe und einer breiten Schublade. Lothringer Arbeit in Eichenholz. Im Innern sechs geschweifte Schublädchen und Geheimfach. H. 107, B. 92,5 cm.

64. Louis XV-Tischchen aus Kirschbaumholz. Schublade, Rehfüsse. H. 66,5, B. 53, T. 32 cm.

65. Louis XV-Tisch aus hellem Nussbaumholz. Platte mit Wurzelmaser. H. 71, B. 88, T. 57 cm.

66. Tischchen aus Rosenholz und Palisander. Louis XV, französische Arbeit. Platte mit à jour-Bronzegalerie, geschweift, Olivenholzfilet. Kleine Schublade. H. 74,5, B. 47,5, T. 36,5 cm.

67. Kleiner Toilettentisch, aus Rosenholz, Palisander, Oliven- und Zitronenholz, französische Arbeit der Louis XV-Zeit. Auf drei Seiten geschweift und reich markettiert mit Blumen und Liebesemblemen. Front als eine Schublade ausgebildet, deren oberer Teil faux-tiroir ist und das aufklappbare Innere des Möbelchens verkleidet. Füsse mit Bronzesabots.
Siehe die Abbildung Tafel VI. H. 74, B. 48, T. 40 cm.

68. Kleine französische Kommode, Louis XV, zwei Schubladen, Bronzebeschläge, grauweisse Marmorplatte. Alle Seiten geschweift. Nussbaum, Palisander; hellere Hölzer als schmale eingelegte Filets. H. 82, T. 39, B. 65 cm.

69. Französische Kommode mit zwei Schubladen. Grauschwarze Marmorplatte. Komplettes Bronzebeschläg. Palisander und Rosenholz. Auf drei Seiten geschweift.
Siehe die Abbildung Tafel VII. H. 80, B. 100, T. 54 cm.

70. Kommode im Louis XV-Stil mit drei Schubladen, auf drei Seiten geschweift, Bronzebeschläg, rötliche Marmorplatte. H. 83, B. 102, T. 62 cm.

71. Spiegel der Louis XV-Zeit mit reich geschnitztem, vergoldetem Rahmen; Blattwerk und Muscheldekor und im Rahmen eingelassene Spiegelglasfilets. Spiegel 45×32, Rahmen 82×60 cm.

72. Konsoltisch auf vier Füssen, reich markettiert, Front (Schublade) und Seiten geschweift, holländisch, 18. Jahrhundert. Einlegearbeit auf der Platte: Blumenkorb, Ranken, Vogel. Schublade und Zargen ebenfalls mit Blumenzweigen reich markettiert. Bronzebeschläg. H. 74, B. 84, T. 44 cm.

73. Arbeitstischchen aus Rosenholz und Palisander in reicher Marketteriearbeit des 18. Jahrhunderts. Platte viereckig. Einlage aus hellem Holz rautenförmig; figürliches Mittelstück: Blumen, Buch, Schere und Band, Notenblatt. Zarge nach einwärts geschweift. Zwei Schubladen, mit Federdruck zu öffnen. H. 72, B. 78, T. 50 cm.

74 Ein Paar französische Tambour-Tischchen auf drei Füssen, 18. Jahrhundert, aus hellen und dunkeln Edelhölzern (Zitronenholz, Palisander u. a.). Bronzegalerie mit durchbrochenem Muster; unten markettiertes, rundes Tablar.
Siehe die Abbildung Tafel VII. H. 74,5, D. 27,8 cm.

75 Französisches Tambour-Tischchen, auf drei Füssen. Rosenholz und Palisander, Platte und unteres Tablett eingelegt mit Pflanzenornamenten. Bronzegalerie mit durchbrochenem Muster.

75a. Pendant zu No. 75.
Siehe die Abbildung Tafel VII. H. 71, D. 34,3 cm.

76. Zwei kleine Nachttischchen aus Nussbaum- und Palisanderholz, französische Arbeit der Louis XV-Zeit; Front gebaucht, Seiten einwärts geschweift; Marketterie: Bandornament. Konturen reich geschnitzt.
Siehe die Abbildung Tafel VII. H. 73, B. 41, T. 30,5 cm.

77. Nierentisch, aus verschiedenen Edelhölzern (Rosenholz, Palisander, Zitrone usw.). Louis XVI-Zeit. Blumenstrauss in Rundmedaillon als Marketterie-Motiv auf der Platte; Platte und Zarge mit Rauten-Motiv eingelegt. Messingfilet. Schublade.
Siehe die Abbildung Tafel V. H. 73,7, B. 92, T. 44 cm.

78. Nierentisch, aus verschiedenen Edelhölzern (Rosenholz, Palisander u. a.). Louis XVI-Zeit. Marketteriedekor der Platte: Blumenstrauss mit Schleife in Rund-Medaillon. Platte mit markettiertem Randdekor; Messingfilet. Zarge mit Schublade und Bronzeauflagen.
H. 72,4, B. 95, T. 47 cm.

79. Schreibtisch, «Bureau plat», aus der Uebergangszeit Louis XV—XVI. Deutsche Arbeit, aus verschiedenen Edelhölzern. Platte mit Blumen- und Schleifen-Intarsia. Die leicht geschweiften Zargen mit Darstellung von Musikinstrumenten, Noten, Blumen und Zweigen reich eingelegt. Die geschweiften Beine mit Bronzeschuhen. Platte mit versenktem Schreibzeug; ovale Einlage aus altem Samt. Drei Schubladen und Schreiblädchen. Bronzegalerie in Mäanderform, durchbrochen. H. 76, B. 120, T. 60 cm.

80. Nierentischchen aus der Uebergangszeit Louis XV—XVI. Edelhölzer. Zwei Schublädchen, im Dekor als eines ausgebildet. Platte mit eingelegtem Nelkenstrauss in Ovalmedaillon. Messingfilet. Dekor der Front und der Zargen: Blattguirlanden. Beine geschweift, mit Bronzen. (Vordere Beine schadhaft.) H. 70, B. 58,5, T. 36 cm.

81. Ein Paar Spieltische aus Rosenholz, Palisander und hellen Edelhölzern. Epoche: Uebergang Louis XV—XVI. Dekor der Platte, in ovalem Umriss, Vase mit Blumenstrauss auf Schachbrett; Marketterie der Zargen: Blumenguirlanden. Abgerundete Messingfilets. Inneres: rotes Leder mit goldgepresstem Filet; im umrahmenden Holz zwei Bordüren aus heller Blumen- und Zweig-Marketterie auf dunklerem Grunde. Für Jetons vier langovale Vertiefungen aus markettiertem Rosenholz. Intarisierte geschweifte Beine mit Bronzefüssen.
Siehe die Abbildung Tafel V. H. 72, B. 90, Tiefe des geschlossenen Tisches 45 cm.

82. Tisch-Kommödchen, helles Holz, Platte und Beine geschweift. Vorderfront zum Aufklappen. Inwendig sechs Schublädchen. Auf der Platte und auf jeder Zargenseite Marketterie: je eine Stadtansicht. H. 73, B. 50,5, T. 37 cm.

83. Nierentischchen aus der Uebergangszeit Louis XV—XVI. Aus verschiedenen Edelhölzern. Platte mit Messingfilet. Intarsia: Blumenstrauss in Ovalmedaillon. Zwei Schubladen, im Dekor als eine ausgebildet. Zweig-Guirlanden als Intarsia-Motiv auf den Zargen.
Siehe die Abbildung Tafel V. H. 71, B. 59, T. 37 cm.

84. Hochbeinige Kommode der spätern Rokoko-Zeit; zwei Schubladen, Fassade und Seiten gebaucht. Palisander und Rosenholz. Bronzebeschläg an Schubladen, Kanten und Füssen. Marmorplatte. Die Kommode ist signiert J. Popsel
Siehe die Abbildung Tafel VI. H. 83, B. 92,5, T. 50,5 cm.

85. Kommode aus der Uebergangszeit Louis XV—XVI. Französische Arbeit aus Rosenholz, Palisander u. a. Zwei breite Schubladen, im Dekor als eine ausgebildet, darunter drei schmale Schubladen; Liniendekor, an den abgerundeten Ecken: eingelegter Pfeifendekor. Vergoldete Bronzen. Marmorplatte. H. 88,5, B. 107, T. 53 cm.

86. Schreibtisch der Louis XVI-Zeit, reich eingelegt: auf der dunkeln Platte helle Intarsia: Musikinstrumente und Noten, umrahmt von Ornamentbändern; an der Front stilisierte Ranken, seitlich Ranken und Rundmedaillons mit Architekturmotiven. Zargen im Kontur geschweift und weit heruntergezogen, vorn eine breite und zwei schmale Schubladen. Bronzefüsse. «Bureau plat». Meister: Maggiolino, Mailand. H. 76, B. 97, T. 52 cm.

87. Luzerner Spieltisch, Nussbaum, mit feiner Marketteriearbeit: dunkle und helle Filets längs des Randes, geometrische Filets um das Mittelstück aus Wurzelholz. Louis XVI-Zeit.
B. 87, T. 43 cm.

88. Spieltisch der Directoire-Zeit; aus verschiedenen Edelhölzern. Reiche Intarsia: auf der Platte eine Vase, rautenförmig umrahmt, daneben Eichenzweig und Aehren, in den Ecken sitzender Hund. Ränder der aufklappbaren Platte, um die runde Stoffeinlage, mit flachem vergoldetem Bronzefilet. Auch im Innern ornamental reich eingelegt.
H. 76,5, B. 92,5, T. 46,4 cm.

89. Schmaler Sekretär aus Nussbaum- und Wurzelholz, mit geschweifter Front. Schreibklappe aussen und innen eingelegt, drei Schubladen mit geometrischem Liniendekor. Innen Marketterie und Säulen. H. 125, B. 61,5, T. 45 cm.

90. Kleine Barock-Vitrine, weiss bemalt mit feinem Blumendekor, Bogenfeld in der Mitte, abgeschrägte Ecken. H. 70, B. 78, T. 24 cm.

91. Zither, aus hellem Holz, mit dunkel aufgemaltem Blattdekor. Viereckige Form, vordere Front breiter als die Rückfront. Saiten von links nach rechts parallel mit der Front laufend; Stege aus vergoldetem Holz, ebenso die Zierleisten, Füsschen und die zwei ausgesägten Platten der Schall-Löcher. Das Instrument ist signiert und datiert: Joannes Ferrini Florentinus 1753. Zur Zither gehört ein alter Schutzkasten aus Holz.
Mass des Instruments: T. 37,5, Frontbreite 85, Breite der Gegenfront 39 cm.

92. Brasero, Louis XV—XVI. Kleines Berner Möbel aus Nussbaum, mit Blecheinsatz für Blumenstöcke. Füsse geschweift, Seiten gerade. H. 57, B. 30 cm.

93. Brasero der Louis XVI-Zeit. Nussbaum, mit hellen Mittelstücken, von dunkeln Filets umrahmt; runde kannelierte Beine, Ecken abgeschrägt. Deckel, einfach markettiert. Das Kleinmöbel dient als Jardinière oder Ziertisch. H. 60, B. 32 cm.

94. Kleine Louis XVI-Kommode aus Nussbaum; drei Schubladen, mit je zwei Zugknöpfen in Bronze. Niedere kannelierte Beine, abgeschrägte Ecken.
H. 70, B. 67,5, T. 39,5 cm.

95. Louis XVI-Bett, Nussbaum, kannelierte Pfosten mit Blattdekor und Pinienzapfenabschluss. Randleisten mit Pfeifenmuster geschnitzt.
Kopf- und Fußstück: H. 110, B. 97 cm, Bettladen: L. 182 cm.

96. Ruhebett, Louis XVI. Dunkles Holz, runde kannelierte Füsse. Neuer Bezug aus gestreiftem resedagrünem Samt; mit diesem auch vier Kissen bezogen. H. 82, L. 200 cm.

97. Ruhebett, Louis XVI. Helles Nussbaum, mit Maser markettiert, sechs viereckige Beine mit hellen Filets eingelegt. Gestreifter zartblauer Moiréebezug; eine Rolle und ein Kissen.
H. 78, B. 190 cm.

98. Ruhebett, Louis XVI, Mahagoni. Rahmen und Lehne glatt, niedere Beine rund und kanneliert. Neuer Ueberzug silbergrau und gelblich, vier Kissen und zwei Rollen.
H. 71,5, L. 195 cm.

99. Vier Louis XVI-Stühle, mit Polstersitz, bunt bezogen. Holzlehne in durchbrochener Arbeit, runde kannelierte Beine. Nussbaum.

100. Vier gepolsterte Louis XVI-Stühle, mit drei senkrechten kannelierten Sprossen. Mit gelbem Baumwollsamt bezogen.

101. Ein Paar Louis XVI-Stühle, Medaillon-Rücklehne, gepolstert und provisorisch bezogen. Geschnitzt.

102. Vier Louis XVI-Stühle, mit Banddekor als Rückensprossung; kannelierte runde Füsse. Neuer gestreifter grüner Samtbezug.

102a. Sechs Polsterstühle der Louis XVI-Zeit mit gesticktem Bezug.

103. Vier Fauteuils, französische Arbeit der Louis XVI-Zeit. Medaillon hochoval, Front und Armstützen geschweift, runde kannelierte Beine. Holzfarben, gewichst. Polsterung niedrig, mit Kissen, blaugrauer Seidenbezug. Signatur: Jacob. H. 88 cm.

104. Kinderbettstatt, Louis XVI, mit abgerundeten, kannelierten Ecken und eigenartigem Rollwerkdekor. Nussbaum. Aus Luzerner Familie. H. 93, B. 122, Tiefe innen 58 cm.

105. Ruhebettchen der Louis XVI-Zeit. Nussbaum, mit feinen hellen Filets eingelegt und an den Pfosten geschnitzt.

106. Ruhebett der Directoire-Zeit. Sechs Füsse, gerade Form, Holzdossier rund und à jour gearbeitet. Spannrahmen und aufgelegte Matratze.

107. Tischchen, Louis XVI, mit seitlicher Schublade. Platte mit Blumenmedaillon eingelegt.
H. 67,5, B. 58,5, T. 40 cm.

108. Eckschrank der Louis XVI-Zeit, Eiche. Schiebverschluss einer oberen und einer unteren Abteilung. Zwischen diesen eine Schublade mit Bronzen. Gesamthöhe 192, T. 53 cm.

109. Zwei Nähkästchen, Louis XVI. Nussbaum, hell und dunkel eingelegt. Die Kissen neu bezogen. Miniaturmöbel.

110. Miniaturkommode aus Veilchenholz. Louis XVI-Stil vom Anfang des 19. Jahrhunderts. Fünf schmale Schubladen, niedere Füsschen, weisse Marmorplatte (an der rechten Ecke gespalten). H. 52, B. 69, T. 31,5 cm.

111. Miniaturkommode, Louis XVI, mit Marketteriefilets. Drei Schubladen. Nussbaum. H. 37, B. 52,5, T. 28,5 cm.

112. Louis XVI-Kommode. Nussbaum, mit Filets eingelegt, vordere Ecken und die niederen Füsse abgeschrägt, Schlüssellöcher mit Bein ausgelegt. H. 81, B. 116,5, T. 57 cm.

113. Kleine Zürcher Louis XVI-Kommode. Nussbaum mit helleren Umrahmungsfilets und feinen, hell gefassten Palisanderlinien. Seltene geometrische Marketterie aus kleinen Wurzelholzstücken. Zwei Schubladen, im Dekor als eine ausgebildet und in drei senkrechte Felder aufgeteilt, das mittlere leicht vorkragend. Ecken abgeschrägt, halbhohe Füsse mit Bronzeschuhen. Beschlag: sechs in Bronze gefasste Porzellanmedaillons mit modischen Damenbildern der Louis XVI-Zeit. Ein in den Proportionen und in der Holzbehandlung seltenes Stück.
Siehe die Abbildung Tafel V. H. 74,2, B. 80,2, T. 46 cm.

114. Spieltisch der Louis XVI-Zeit. Helles Holz, eingelegt mit Perlschnur-Motiv, vordere Ecken abgeschrägt, Beine kanneliert. H. 73,2, B. 79,5, T. 40,6 cm.

115. Ovale Tischvitrine, Louis XVI. Nussbaum. Runde kannelierte Beine, zwei hellere gravierte Filets um die Zarge; Borte rund um die Glasplatte 2,5 cm erhöht. H. 79, D. 75×54 cm.

116. Tischvitrine, Mahagoni mit Bronzefilets, viereckig. Louis XVI-Stil. Kopie. H. 77, B. 74, T. 45 cm.

117. Ein Paar Jardinièren, viereckige Behälter, auf den Boden zu stellen. Holz, geschnitzt in Louis XVI-Dekor, rot bemalt und vergoldet. H. 42, L. 82, T. 34 cm.

118. Spieltisch (Konsoltischchen) in Formen vom Ende des 18. Jahrhunderts. Zarge mit Schachbrettmuster und Linien reich eingelegt. Platte auf drei Seiten geschweift, Beine gerade, mit Marketteriefilet. Im Innern: Filz in barockem Umriss; vier vertiefte Geldtellerchen. H. 77, B. 76,5, T. 37,5 cm.

119. Tisch aus Kirschbaumholz, Louis XVI. Kannelierte Füsse, runde Platte, mit hellen und dunkeln Randfilets. Zwei Seiten sind herunterzuklappen, so dass der Tisch dann als Konsolmöbel zu verwenden ist. Zwei Schubladen.
H. 73, L. 101, Durchmesser des geöffneten Tisches 101, Breite des geschlossenen Tisches 50 cm.

120. Coiffeuse der Louis XVI-Zeit, mit alter Garnitur aus Silber. — Palisanderholz und hellere Hölzer in Linienmarketterie. Drei aufklappbare Gefache, in der Mitte der Spiegel; Mittelschublade und Schublädchen rechts. H. 75, B. 84, T. 78 cm.

Die Toilettegarnitur aus Kristallglas und Silber besteht aus 13 Stücken: Dosen, Fläschchen, Augenbad, Tintenzeug usw. Französisches Louis XVI-Silber hoher Qualität mit Pariser Beschau. Hahn und Greisenkopf. Meistermarke: C P, in Raute.

121. Ein Paar Liseusen, Louis XVI, mit zwei Türchen, Schubfach, weißschwarzer Marmorplatte. Mahagoni, Rosenholz mit hellern, eingelegten Filets. H. 83, B. 45,5, T. 31 cm.

122. Mahagoni-Tischchen, Directoire-Zeit. Schubfach, Seiten, Füsse mit Messingfilets; Messingsabots. H. 79, B. 52 cm.

123. Chippendale Mobiliar. a) Vier Fauteuils mit geschnitzter Rücklehne, die, oben seitlich, eckig endet; geschweifte Armstützen. b) Ein Fauteuil mit geschnitzter Rücklehne, die, oben seitlich, rund endet, mit geschweiften Armstützen. c) Zwei Stühle mit geschnitzter Rücklehne. Mahagoni.
Siehe die Abbildung Tafel VI. a) H. 96,2 cm, b) H. 95 cm, c) H. 92,5 cm.

124. Runder Tisch aus Mahagoni, englische Arbeit des 18. Jahrhunderts, Rand als Rokokofilet geschnitzt (à contour). Runder Fuss. H. 80, D. 69,5 cm.

125. Runder Gueridon aus Mahagoni. Chippendale. Reich geschnitzter Schaft auf drei Füssen; zwei Tablare. H. 92 cm, Tablar-Durchmesser: unterer 36, oberer 26 cm.

126. Englischer Toilettentisch aus hellem Holz mit Filets und Medaillons aus dunklerem Holz. Arbeit vom Anfang des 19. Jahrhunderts. Deckel aufklappbar und oberstes Gefach öffnend; darunter eine Schublade mit Schreibzeug und Lesepültchen; gepresstes Leder mit Chinoiserie-Dekor. Im obersten Gefach eine dreiteilige Spiegelkulisse versenkt, die zu heben und vielfach drehbar ist. Ueber den niederen, wulstigen Füssen ein Tablar.
Bei aufgezogener Spiegelkulisse H. 143, bei geschlossener Klappe H. 88,5, B. 85, T. 57,8 cm.

127. Mahagoni-Tischchen. Directoire. Mit weisser Marmorplatte, Bronzegalerie und Messingfilets. Zwei Tablare und eine Schublade. H. 75, B. 54, T. 43,3 cm.

128. Runder Empiretisch, Mahagoni, mit Messingfilets um die Platte und an der Basis der sechseckigen Säule. Dreiteilige Fussleiste mit Rollen. Platte mit sternförmig angeordnetem Wurzelholz. H. 73,5, D. 85,5 cm.

129. Empiretischchen. Mahagoni mit schwarzer Marmorplatte. H. 78, B. 85,5, T. 46,5 cm.

130. Spieltischchen. Empire. Einfache Form. Platte mit Maserholzeinlage. Inneres mit runder Filzeinlage. H. 75, B. 77, T. 39 cm.

131. Hohe Standuhr. Eichenholz, geschnitzt. Louis XVI-Dekor. Zifferblatt bemalt. H. 232 cm.

132. Hohe Standuhr aus geschnitztem Eichenholz, Lothringer Arbeit vom Ende des 18. Jahrhunderts. Blumengemaltes Zifferblatt. Werk mit repetierendem Schlag. H. 249 cm.

133. Liseuse. Directoire, mit Schublädchen und Kulisse. Nussbaum hell und dunkel.

134. Encoignure-Tischchen der Directoire-Zeit. Mahagoni hell und dunkel. Drei runde, kannelierte Beine, Schublade im Winkel herauszuziehen. Seite: 64 cm.

135. Runder Empire-Blumentisch, mit grosser Japan-Imari-Platte. Zarge aus Mahagoni, Bronzegalerie, drei geschweifte Füsse aus Bronze mit Klauen und Rollen; kleines Tablar aus Marmor, mit Galerie. Einsatz: Imari-Platte mit reichem figürlichem Dekor.
H. 79, Durchmesser des oberen Galeriebandes 60 cm.

136. Runder Empiretisch, Ende 18. Jahrhundert, Stil «retour d'Egypte». Platte aus rötlichem Holz mit Bronzefilets, auf vier Bocksbeinfüssen aus grüner, reich ornamentierter Bronze, mit vergoldeten Sphynx-Karyatiden. H. 78,5, D. 72 cm.

137. Ein Paar Empire-Prunkbetten mit hohem Betthimmel. Zur Fuss-Seite zwei als Köcher ausgebildete Pfosten, zu Häupten ein à jour geschnitztes Greifenpaar mit Urne, rechts und links zwei Halbsäulen mit einem, innen reich geschnitzten Bogen. Darunter ein Baldachin, bis zur Hälfte des Bettes vorkragend. Nussholz. Gesamthöhe 320, L. 197, B. 132 cm.

138. Esszimmer-Möbelgarnitur, bestehend aus einem Auszugtisch in Empireformen mit reichem, vergoldetem Bronzen-Zopfgehänge und Blatt-Arabesken längs der Zargen und den kannelierten Beinen. Dazu zwölf Stühle aus der späteren Empirezeit. Ledergepolsterte, neuere Sitze, Palmetten als Lehnendekor, Bronzen. Nussbaumholz. Tischmass 220×110 cm.

139. Empire-Kanapee aus Nussbaumholz, Basis hoch und glatt in Wurzelmaser; Seitenlehnen massiv Holz mit schwarzen Pilastern und Bronzen. Keine Rücklehne. Rahmen und Federmatratze. Geht zu No. 140. H. 82, B. 193 cm.

140. Empire-Vitrine aus Nussbaumholz. Untersatz mit zwei festen Türen zwischen bronzegeschmückten schwarzen Pilastern, Vitrinenschrank mit zwei hohen, zweimal gesprossten Glastüren zwischen schwarzen Pilastern; geschweiftes Gesims und Laube im Giebel. Zwei Schubladen. Gesamtmass 230×134×47 cm, Untersatzhöhe 76 cm.

141. Schmale Biedermeierkommode, mit drei Schubladen übereinander, wovon die oberste mit drei Zügen, Seiten gekehlt. Beinknöpfe und Schilder. Unter der abnehmbaren Platte eine Waschtoilette. H. 80, B. 80,5, T. 53 cm.

142. Runder Empiretisch aus Nussbaum. Schlanke Urne aus Maserholz als Fuss auf einer sternartigen Fussleiste. D. 92 cm.

143. Empire-Cheminée-Uhr. Vier Palisandersäulen mit Bronzen auf Nussbaumsockel. H. 53,5 cm.

144. Ein Paar Empire-Betten, Nussbaum mit schwarzen Halbsäulen, Endrollen und Einfassungen. Bronzen. Höhe der Bettpfosten 100,5, Länge innen 186, aussen 192, B. 100,5 cm.

No. 144 bis und mit 147 bilden zusammen eine Schlafzimmereinrichtung aus *Luzerner Patrizierlandsitz.* Die No. 138 bis 151, 154 bis 156, 159 bis 164 u. a. sind gleicher Luzerner Provenienz.

145. Ein Paar Empire-Nachtkästchen, Nussbaum mit schwarzen Pilastern. Bronzen. H. 82 cm.

146. Empire-Kommode, mit drei Schubladen, Nussbaum, schwarze Säulen mit Bronzekapitällen. Bronzebeschläg. H. 84, B. 103,5, T. 56,5 cm.

147. Empire-Schreibsekretär, Nussbaum mit schwarzen Halbsäulen. Zwei untere Schubladen, Klappe, obere Schublade, vergoldete Bronzen. Inneres: sieben Schubladen mit Wurzelholz, schwarze Einfassung mit Elfenbeindekor. H. 147,5, B. 102, T. 54 cm.

148. Ruhebett der Empirezeit, Nussbaum. Besonders schön und einfach im Holz und in der Linie. Am Fussende rollt sich das Holz in halbem Kreis zur Aufnahme des runden Kissens.

149. Runder Empiretisch aus Nussbaumholz, mit sechseckiger Säule und sternförmiger Fussleiste. D. 127, H. 72,5 cm.

150. Rundes dreibeiniges Empiretischchen (Arbeitstischli) aus hellem Nussbaumholz. Platte in Maserdekor. D. 59,5 cm.

151. Empire-Truhe. Messingdekor.
Siehe die Abbildung Tafel VI. H. 64,5, B. 95, T. 44,5 cm.

152. Kleines Zimmer-Harmonium aus der frühen Biedermeierzeit. Feines und seltenes Ziermöbel, als Instrument noch brauchbar. Helles Nussbaumholz mit schwarzen Zierleisten. Aus Schweizer Patrizierbesitz.
Siehe die Abbildung Tafel VI. H. 80,5, B. 67, T. 24,5 cm.

153. Empire-Nachttischchen, Kirschbaumholz, Bronzebeschläge. Pilastermöbel, fast quadratisch, mit zwei Schubladen und Klappschublade.

154. Empire-Kanapee, mit gerader Rücklehne und zwei als Palmetten ausgebildeten Füssen.
Sitz B. 133, T. 52 cm.

155. Vier helle Nussbaum-Fauteuils der Zeit 1817—1828 «Période de la Duchesse de Berry». Nussbaum mit schwarzen Schnitzereien. Sitz und Lehne gepolstert und hell bezogen. Passen zum Kanapee No. 156.

156. Kanapee, helles Nussbaumholz, spätes Empire, Beine rund, Rücken und Sitz gepolstert, bezogen mit crèmefarbener Seide, Muster: Blumen im Medaillon. Passt zu den Fauteuils No. 155. Breite 139, Sitztiefe 55 cm.

157. Sechs Biedermeierstühle, gepolstert, mit offener Rücklehne und Zierlamelle in poliertem Nussbaumholz. Samtbezug.

158. Rundes Arbeitstischchen aus Nussbaum, auf drei Säulen und dreieckiger Fussplatte. Frühes Biedermeier. H. 81, D. 49 cm.

159. Arbeitstischchen, Biedermeier. Helles Nussbaumholz, feine Füsse, nach unten leicht geschweift. Deckel aufklappbar, ein Schublädchen.

160. Biedermeiertisch, Nussbaum, mit feinen Füssen. B. 88,5, T. 56,5 cm.

161. Sechs Biedermeierstühle, Nussbaum, Sitz gepolstert, mit schwarzen Palmetten als Rücklehnendekor.

162. Biedermeier-Spiegel, vergoldet, Hohlkehle mit Flachstäben und Blätterdekor.
94×56 cm.

163. Zwei hohe und schmale Konsolspiegel, vergoldet, graviert; mit Wappenkartusche und Guirlande bekrönt. Louis Philippe-Stil. Dazu zwei Konsoltischchen, halbrund, mit einem geschweiften Bein, Biedermeier.
Spiegelhöhe 180, B. 62,5 cm, Konsolenhöhe 79, B. 74,5 cm.

164. Möbelgarnitur der Louis Philippe-Zeit. Sechs Stühle, gepolsterte Sitze, Holzlehnen mit Querleiste. — Kanapee. (168 cm breit.) Nussbaum.

165. Kronleuchter der spätern Empire-Zeit. Vergoldete Bronze mit Korb und Gehänge aus zahlreichen Kristallglasprismen. Am Bronzering, mit applizierten Füllhornmotiven, sind befestigt zwölf Kerzenärmchen und zwölf stehende Kerzenhalter. Der Kronleuchter ist elektrisch eingerichtet. H. 155 cm.

166. Neunarmiger Bergkristall-Lüstre aus vergoldeter Bronze in Louis XV-Konturen der Zeit. Sowohl die Kerzenhalter und Tellerchen, wie die Ziergehänge, Tropfen, Kugeln, Mandeln sind aus teilweise ganz klarem und farblosem, teilweise im Innern nadelartig

durchzogenem z. T. ganz leicht violett oder rauchtopasfarbig getöntem Bergkristall. Mittleres Schmuckmotiv eine Kristallpyramide auf sechseckiger durchbrochener Basis, beide mit Louis XV-Ornamenten graviert. Bemerkenswert seltenes Stück.
Siehe die Abbildung Tafel IV. H. 112 cm.

167. Ein Paar Leuchterbouquets mit Lilienzweigen. Bronze vergoldet, für je fünf Kerzen. Die Zweige stehen in Bronze-Vasen mit Schlangenhenkeln und Blumenguirlanden. Empire-Zeit. Aus hohem italienischen Besitz. H. 105 cm.

168. Ein Paar doppelarmige Wandappliquen aus vergoldeter Bronze: Frauenfiguren mit Blumenguirlanden. Französische Arbeit der Régence-Zeit. H. 51, B. 35 cm.

169. Ein Paar Wandappliquen für je drei Kerzen, Bronze vergoldet. Vierkantige Kerzenarme mit plastischem Blattdekor; Bekrönung: Urne mit Flamme. Directoire-Zeit.
Siehe die Abbildung Tafel XXXIV. H. 38,5 cm.

170. Ein Paar grosse Wandappliquen, Bronze vergoldet. Zweiarmig, als Fackel mit lohender Flamme ausgebildet. Ende 18. Jahrhundert.
Siehe die Abbildung Tafel XXXIV. H. 65 cm.

171. Ein Paar Wandappliquen für je drei Kerzen, Bronze vergoldet. Dekor: Blätter und Trauben, halber Pinienzapfen. Anfang 19. Jahrhundert.
Siehe die Abbildung Tafel XXXIV. H. 36 cm.

172. Ein Paar holzgeschnitzte Appliquen, vergoldet und bemalt; bekrönte Kartusche mit zwei Engelköpfen bilden den ovalen Spiegelrahmen.

173. Grosse Florentiner Oellampe, aus Bronze, mit sechs Flammen auf viereckiger, gravierter Platte, die an den Ecken von vier kleinen Löwen getragen wird. Handgriff in Louis XV-Form. Gesamthöhe 112 cm.

Weitere Möbel siehe im Nachtrag No. 1103—1106 und No. 1193—1210 (französische Qualitätsmöbel).

GEWIRKTE UND GESTICKTE TAPISSERIEN

174. Zwei Streifen Gobelinbordüren, Hochformat; Mitte: Medaillon, oben Fruchtgehänge, unten Blumenstrauss in Vase. H. 257, B. 39 cm.

175. Wandbehang, mit Kardinalswappen, in Louis XIV-Kartouche, seitlich zwei Säle. Wappendevise: Funes ceciderunt mihi in Praeclaris. 320×246 cm.

176. Wandbehang, Flandrische Tapisserie, mit grossen Figuren: Krönung einer Fürstin durch den Papst vor blauem Baldachin. Links drei Hofdamen, Fürstin in der Mitte.
310×200 cm.

177. Wandbehang, Flandrische Tapisserie: Kriegsszene in Landschaft mit Schlössern und mit Berghintergrund. Links der Feldherr mit zwei Kriegern, in der Mitte zwei Soldaten, die ihrem Herrn Köpfe von Besiegten zeigen, rechts aussen wieder zwei Krieger. Im Mittelgrund Gefallene. Vorn Blätter und Stauden. Früchtekranzbordüre mit kleinen Figuren unter Bogenarchitektur. Farben gedämpft, vorherrschend grün, gelb, blau, rot.
Diese Tapisserie geht gut als Gegenstück von No. 178. 259×444 cm.

178. Wandbehang. Flandrische Tapisserie. Kriegslager in Hügellandschaft mit Schlössern. Links drei Krieger, wovon einer vor eisenbeschlagener Schatzkiste am Boden kniet; Kelche und Ketten schauen heraus. Ein Herr, der mit drei Gefährten von rechts kommt, weist auf den Schatz. — Blau, gelb und grün vorherrschend. Bordüre Früchtekranz und kleine Figuren unter Bogenarchitektur.

Das Stück geht, nach Darstellung und Bordüre, als Pendant zu No. 177.

245×364 cm.

179. Wandbehang. Flandrische Verdüre. Landschaft mit reichem Pflanzen- und Baumbestand. Grün und gelbgrün; schmale Bordüre mit feiner Pflanzen- und Früchteguirlande.

258×293 cm.

180. Wandbehang. Flandrische Verdüre, Pfau an einem Gartenteich, breite Bordure mit Vögeln in Frucht- und Blumengewinden, oben ein bekröntes Wappen. 425×235 cm.

181. Wandbehang. Feine französische Tapisserie des 18. Jahrhunderts. Jagdszene mit drei kleinen Figuren, in roten, blauen und gelben Farben. Farbenreiche Früchten- und Blumenguirlande mit Masken und Vasen. 228×281 cm.

182. Gesticktes spätgotisches Antependium aus der Ostschweiz. Dargestellt ist, in einem, an Blumen, Blättern, Kleintieren sehr reichen, eingehegten Garten, als Mittelmotiv St. Anna selbdritt (Hauptfarben: Maria blau gewandet, St. Anna rot und grün); links hl. Christoph (rot, gelb), hl. Stephan (rot); rechts hl. Blasius (blau), hl. Laurenzius, rot und weiss, den blauen Rost haltend. — Das Antependium ist auf das Jahr 1511 datiert. Die Jahreszahl findet sich in einem schwarzen Band zwischen den Köpfen der hl. Maria und Anna. Die Stickerei ist noch rein gotisch, und von der Renaissance nicht berührt.

Siehe die Abbildung Tafel VIII. 104×151 cm.

Otto von Falke, der dieses Antependium im Pantheon veröffentlichen wird, weist die Arbeit der *Ostschweiz* zu, wo Stickereien solcher Art im Thurgau und in Zürich entstanden. Für Entstehung des Antependiums im Thurgau macht O. v. Falke geltend, dass darauf der hl. Blasius dargestellt ist. Das thurgauische Benediktinerkloster *Rheinau* (nahe bei Schaffhausen) erhielt, zuerst diesseits der Alpen, Reliquien des hl. Blasius aus Rom (auch die Reliquien dieses Heiligen in St. Blasien im Schwarzwald sind aus Rheinau dorthin gekommen). Die Darstellung des hl. Blasius auf dem Antependium spricht für dessen Entstehung im Thurgau.

Die ungeschwächte Farbenpracht der Stickerei bezeichnet v. Falke als *ganz aussergewöhnlich* und selten; ein Vergleich mit den bunten Wollfäden der Rückseite zeigt, dass die Schauseite nicht verblichen ist.

Eine schweizerische gotische Stickerei von dieser höchst seltenen Erhaltung und von so schöner Qualität besitzt das Schweizerische Landesmuseum noch nicht.

RÜSTUNGEN UND WAFFEN

183. Komplette Maximilianische Turnierrüstung.

Blanker Harnisch, plastisch reich kanneliert und jeder Grat mit parallellaufenden Linien betont; diese sind scharf und gleichlaufend graviert; Rennhelm mit oberschlächtigem Visier, mit zwei Sehschlitzen und vier Luftlöchern. Auf dem schmalen Kragen eine Meistermarke. Halsberge vorn und hinten zweimal geschoben; fünfmal geschobenes Armzeug mit beidseitig stark nach einwärts gelegten grossen Turniermeuseln. Kurze Handschuhe, viermal geschobene Hand, sechsmal geschobene zusammenhängende Finger. Brust mit umlegbarem Lanzenhaken. Siebenmal geschobene Beintaschen, *schuppenartig* durchgebildet, Diechlinge oben einmal, beim Knie viermal geschoben. Kräftige Kniebuckel. Schuhe siebenmal geschoben. Die Ellenbogen zeigen einen seltenen Dekor: kräftig getriebene Blume. Besonders stattliches Beispiel einer Nürenberger Rüstung aus der Zeit um 1510.

Siehe die Abbildung Tafel IX. (Degen No. 188 nicht zugehörend.) H. 180,5 cm.

184. Komplette Maximilianische Turnierrüstung.
Blanker Harnisch, plastisch reich kanneliert in verwandter Technik und Dekoration wie No. 183. Rennhelm mit geripptem Kamm, oberschlächtiges Visier mit zwei Sehschlitzen und fünf Luftlöchern. Halsberg viermal geschoben. Zwei verstärkte Achselplatten, dreimal geschoben, Armzeug fünfmal geschoben. Stark ausgebildete Turniermeusel mit besonderem Schutz der Ellenbogen. Kurze Handschuhe. Hand und zusammenhängende Finger je fünfmal geschoben. Lanzenhaken aufzuklappen. Achtmal geschobene Beintaschen. Diechlinge mit wulstigem Schnurdekor. Starke Kniebuckel. An festen Beinröhren die besonders breiten achtmal geschobenen Schuhe (Kuhmäuler). Vorbildliche Nürenberger Arbeit, zirka 1490 bis 1500.
Siehe die Abbildung Tafel IX. (Schwert No. 187 nicht zugehörend.) H. 186 cm.

185. Italienische Turnierrüstung.
Um 1550. Geschwärzt, mit goldtauschierten Renaissance-Zierbändern und mit blanken vergoldeten Nägeln. Visierhelm mit zwei oberschlächtigen Visieren. Am Kinn des innern Visiers ein beweglicher Schieber mit sechslöcherigem Luftgitter. Das äussere Visier schützt von der Stirne bis zur Nase, das innere von der Stirne bis zum Kinn. Dieser doppelte Schutz findet sich sehr selten. (Auf der Abbildung Tafel X ist das äussere Visier aufgeschlagen.) Riegel, Knöpfe und Stiften dienen dem Mechanismus der Visiere. — Der Helmkamm endet in vergoldeter Federhülse. Der Kragen ist dreimal geschoben und mit grünem Sammet gefüttert, der auch alles Lederzeug ziert. Halsberg und Brust einfach; Bauchreif einmal geschoben. Achselstück fünfmal geschoben. Das dreimal geschobene Armzeug hat feine Turniermeusel. Elegante Stulphandschuhe, viermal geschobene, gefingerte Hand (zwei kleine Fingerglieder fehlen). Auf der linken Brustseite viereckiges Loch mit Druckfeder. Beintaschen achtmal, Diechlinge fünfmal geschoben. Flache Kniebuckel. An glatten Beinschienen die sechsmal geschobenen Schuhe. Der bemerkenswert reiche Dekor dieser Rüstung besteht aus Rankenbändern der Renaissance, Gold auf Eisen tauschiert; auf der Brust tauschierte Fabelwesen und Kriegstrophäen. Das Schmuckband begleitet ein aus dem Fond herausgetriebenes, graviertes Halbkreisornament. Herkunft: Brescia. Siehe die Abbildung Tafel X. (Das Schwert No. 186 nicht zugehörend.) H. 180 cm.

186. Schwert, mit nach unten gebogener Parierstange. Zweischneidig.
Siehe die Abbildung Tafel X. L. 115 cm.

187. Schwert, mit gerader Parierstange. Griff mit Leder und Metallfaden umbunden. Meisterstempel in der kurzen Blutrinne.
Siehe die Abbildung Tafel IX. L. 115 cm.

188. Degen, mit gerader Parierstange, die mit zwei à jour gearbeiteten Knöpfen endet; das gleiche Schmuckmotiv der Renaissance noch dreimal am Degenkorb. Griff aus Holz geschnitzt (Diamantmuster) mit graviertem Eisenknauf. In der Blutrinne Gravur von Namen und Datum: Jano Ernande 1526.
Siehe die Abbildung Tafel IX. L. 122,5 cm.

189. Schweizer Dolch, mit beidseitig geäzter und goldtauschierter Klinge. Griff aus Holz, Knauf und Parierstange vergoldet und leicht gegeneinander gebogen. Die breite, flache Klinge zeigt in geäzter, auf dem Grund vergoldeter Darstellung die Szene, wie Joab den Amasa ersticht; links davon, nahe der Parierstange, zwei Krieger, rechts Landschaft mit Haus und Bäumen, im Stil Wolf Hubers, zweizeiliger Text: «Joab ersticht Amasa 11 Reg 11». — Umseitig die Bibelstelle: «Und Jaob sprach zu Amasa» in vier Zeilen (Kap. XX, 2. Buch Samuel). Renaissance-Ornament und Reichsadler. Auch hier der Fond mit schöner Vergoldung. — Ein Schweizer Dolch aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts mit goldtauschierter, geäzter Klinge verdient, als sehr seltenes Stück, die Beachtung der Sammler; dies umsomehr, als das Schweiz. Landesmuseum noch keinen, in dieser Technik und Formensprache geschmückten, Schweizerdolch aufweist.
Siehe die Abbildung Tafel XII. L. 40,7 cm.

190. Tartsche. Hochoval, mit abgerundeten Ecken. Holzschild mit bemalter Leinwandfassung, auf der Aussenseite grüngrauer Ton mit zwei Wappen: rot auf weiss, links Kreuz, rechts zwei steigende Löwen und Schrägbalken. Innen Lederverkleidung und bewegliche Handhabe aus Leder. Schmiedeiserne Hacken und Ring. H. 108,5, B. 44 cm.

191. Streitaxt. Schweizer Waffe des 15. Jahrhunderts. Aetzung in Niello- und Gold-Tauschiertechnik in reicher Ornamentik der Renaissance. Schneide, Hammer und Federn geäzt; Schaft mit Messingnägeln. Drei Spitzen ergänzt, ebenso die Schaftzwinge.
Siehe die Abbildung Tafel XII. Schaftlänge 145 cm, Schneidelänge inkl. Spitze 24 cm.

192.* Hellebarde, Ende 15. Jahrhundert.
Siehe die Abbildung Tafel XII. Gesamtlänge 223,5, Schneidelänge 22 cm.

193. Hellebarde, Ende 15. Jahrhundert. Marke: Lilie.
Siehe die Abbildung Tafel XII. Gesamtlänge 219, Schneidelänge 17,5 cm.

194. Hellebarde, Ende des 15. Jahrhunderts. Marke: Lilie.
Siehe die Abbildung Tafel XII. Gesamtlänge 216, Schneidelänge 18,5 cm.

195. Hellebarde, Ende des 15. Jahrhunderts. Marke: Lilie.
Gesamtlänge 222, Schneidelänge 17,7 cm.

196. Hellebarde, 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts.
Siehe die Abbildung Tafel XII. Gesamtlänge 263 cm.

197. Hellebarde, Ende des 16. Jahrhunderts. Gesamtlänge 181, Schneidelänge 14,3 cm.

198. Ein Paar eiserne Handschuhe. Nürnberg. Spätgotisch, zirka 1490.

199. Ein Panzerhemd. Frühes 16. Jahrhundert. Nürnberg. Feines Gewebe.

200. Sattel, komplett. 17. Jahrhundert. Mit rotem goldgestepptem Samt bezogen. Pferdemantel aus gleichem Samt, reich goldbestickt mit Ornamenten der Spätrenaissance; zwei ledergefütterte Pistolentaschen in gleicher Art. Zwei goldtauschierte Pistolen; Zaumzeug, vergoldete Steigbügel.
Siehe die Abbildung Tafel XI.

200a. Ein Pferdesattel-Modell. Holzgeschnitzte Arbeit französischer Renaissance. Fassungs- und Vergoldungsspuren. Schmiedeiserne Ringe und Haften, altes Lederzeug. Seltenes Stück.
Siehe die Abbildung Tafel XI. H. 40 cm.

200b. Grosses Modell eines Kriegsschiffes, «Die Sonne von Seeland». Dreimaster mit allen Einzelheiten der Takelung, Kajüten, Bestückung. Feine Schnitzerei und Dreharbeit der Spätrenaissance. Kriegsschiff des 17. Jahrhunderts. Selten.
Siehe die Abbildung Tafel III. H. 143, L. 135 cm.

GLASSCHEIBEN

Aus der Sammlung des Fürsten zu Wied stammend. Bestimmt und taxiert von Prof. Dr. H. Lehmann, Direktor des Schweizerischen Landesmuseums, Zürich.

201. Hochzeitscheibe. Ehepaar. Ohne Unterschrift.
30×21 cm.

* No. 192 bis 197 stammen aus dem Zürcher Kantonalen Zeughaus.

202. Runde Portraitscheibe, Ludwig XIV. von Frankreich. D. 11,5 cm.

203. Runde Wappenscheibe der Gemeinde Menzingen. Datiert 1631 mit Monogramm des Adam Zumbach in Zug. D. 16,8 cm.

204. Runde Bildnisscheibe des Reformators Philipp Melanchton. (Sprung). D. 20,2 cm.

205. Runde Bildnisscheibe des Reformators Martin Luther. (Sprünge). D. 19,5 cm.

206. Runde Wappenscheibe des Johann Heinrich Werdmüller und der Anna Rahn. 1662. (Sprung). D. 14 cm.

207. Runde Wappenscheibe des Johann Jakob Künzli der Zeit Stadtrichter zu Winterthur und der Frau Elisabeth Rahn. 1662. D. 14 cm.

208. Wappenscheibe der Heggenzi von Wasserstelz mit Dame als Schildhalterin, datiert 1508, vom berühmten Glasmaler Lukas Zeiner in Zürich gemalt.
Siehe die Abbildung Tafel XIII. 36×26,8 cm.

209. Figurenscheibe mit der Enthauptung Johannes des Täufers und Inschrift: Hans Scherrer, Under Rinach im Ampt Muri etc. 36,2×25,8 cm.

210. Grosse Wappenscheibe des Kaisers Karl V. Datiert 1544. 36,2×32,2 cm.

211. Wappenscheibe des Melchior Loys, datiert 1557. 23×17 cm.

212. Wappenscheibe der Maria Hundertpfund; vermutlich süddeutsche Arbeit. (Kl. Sprung.) 28,3×19,5 cm.

213. Urner Scheibe. Bannerträger von Uri, um 1530/40; oben Tells Apfelschuss. Sehr schönes Stück. Kleiner Sprung, sonst intakt.
Siehe die Abbildung Tafel XIII. 31,5×20 cm.

214. Scheibe des «Jörg Kleger. 1561». St. Georg mit dem Wappen, von Niklaus Bluntschli in Zürich gemalt.
Siehe die Abbildung Tafel XIII. 30,5×19,8 cm.

215. Runde Wappenscheibe der Stadt Sitten, datiert 1590. D. 32 cm.

216. Grosse Wappenscheibe, mit unbekanntem Wappen, wahrscheinlich Konstanzer Arbeit. 42,5×30,8 cm.

217. Bauernscheibe des Jörg Pfändler ab dem Wolfensberg us der Grafschaft Toggenburg und der Margaretha Bumanin sin Ehgemahl 1606. 30×20,5 cm.

218. Grosse Wappenscheibe des *Jakob Sonnenberg*, Ritter, Schultheiss und Bannerherr der Stadt Luzern 1618. 40,2×30,5 cm.

219. Wappenscheibe des Michael Schriber, alter Landvogt in Höfen, Pfäffikon und Wollerau, des Rath's zu Schwyz etc.; 1640 datiert. 36×25 cm.

220. Figurenscheibe, darstellend den Tod Absoloms, mit der links zerstörten, rechts erhaltenen Inschrift des Rudolf Gehrig, alt Landvogt zu Frutigen, und der Ursula Güller. Datiert 1649. (Ein Sprung). Eingesetzt das schöne Wappenscheibchen des Georg Bluntschli, Bürger zu Zürich, Goldschmied zu Sitten. Datiert 158..
Siehe die Abbildung Tafel XIII. 38×19,5 cm.

221. Sechs Bilderscheiben mit Landschaften, Figuren und Sprüchen in architektonischer Umrandung. 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts. Wahrscheinlich deutsche Arbeit.
Jede Scheibe: 20,7×26 cm.

GEMÄLDE

NIEDERLÄNDISCHE SCHULE

Flämischer Meister
15. Jahrhundert

222. Verkündigung an Maria. Die Jungfrau kniet rechts vor einem gotischen Klappstuhl und blättert in einem Buch. Links von ihr nähert sich der Engel mit Szepter. Das längliche Gemach zeigt rechts ein gotisches Fenster mit Blick auf flämische Häuser. In der Mitte des Raumes ein Himmelbett mit rotem Bezug und weissem Kissen. Vorn ein Fayencekrug mit einem Strauss symbolischer Blumen. Holz 51×39 cm.

Josse van Cleve
Zunftmeister in Brügge 1519

223. Bildnis eines Herrn mit grünem Trinkglas in der Rechten. Hüftbild, Profil mit leichter Wendung nach rechts. Vor grünem Fond der Dargestellte, in mittleren Jahren; schwarzes Barett, schwarzbraunes Gewand mit braunem Pelzkragen. Herkunft: königl. preussischer Besitz. Das Bild galt stets als ein Werk des Josse van Cleve. Max J. Friedländer möchte, nach mündlicher Aeusserung, eher Bartel Bruyn d. Aeltern als den Maler ansehen.
Holz 61,3×46,3 cm.

Nachfolger des Rogier van der Weyden

224. Madonna. Die Madonna in rotem Mantel über grünlichem Gewand steht in Halbfigur, das mit einem Hemdchen bekleidete Kind in beiden Händen haltend. Hintergrund Gold mit Brokatmuster.

Friedländer schreibt das Bild einer Gruppe von Madonnen zu, die von einem Nachfolger des Rogier van der Weyden stammen, der sich durch die charakteristische Hintergrundsbildung auszeichnet und deshalb den Namen «Meister mit den Brokathintergründen» erhielt. Holz, hoch 29 cm, breit 19,5 cm.

Nachfolger des Meisters von Flémalle

225. Madonna in Interieur. In der Mitte eines reich mit Hausrat geschmückten Zimmers sitzt Maria, dem Kind die Brust reichend. Ueber dem dunkelgrünen Gewande weiter roter Mantel, der sich am Boden in breiten Falten staut. Links auf einer mit rotem Tuch bedeckten Bank zwei Engel, in einem Gesangbuch blätternd. Dahinter ein Fenster mit Ausblick ins Freie. Rechts durch eine Tür Ausblick in ein Gärtchen; durch die geöffnete Gartenpforte tritt Josef herein. Holz, hoch 33 cm, breit 39,5 cm.

Adriaen Isenbrant
Starb in Brügge 1551

226. Frauenportrait. Die Dargestellte ist in halbem Profil nach links gesehen. Beide Hände sind in die Brustbildkomposition einbezogen. In der Rechten die roten Korallen eines Rosenkranzes. Grund grün, weisses Kopftuch, schwarzes Gewand mit weissem Pelz verbrämt, weisser Schleiereinsatz.

Max J. Friedländer anerkennt dieses wohl erhaltene Bild als ein vortreffliches Werk des Meisters, und, ein Frauenportrait von seiner Hand, als Seltenheit hohen Grades.
Siehe die Abbildung Tafel XIV. Holz 37×26,8 cm.

Dirck van Baburen

Utrecht 1570—1624

227. Junger Mann mit Violine. Hüftbild. Dreiviertel-Profil nach links; Oberkörper mit weissem Tuch bekleidet, eine Brust- und Schulterpartie bloss. Karminroter Mantel über dem Arm, rotes Barett auf braunen Locken.

Literatur: Frimmel, Bilder von seltenen Meistern, in Helbings Monatsberichten für Kunstwissenschaft und Kunsthandel. 1901, S. 136. — H. Voss, Vermeer und die Utrechter Schule. Monatshefte für Kunstwissenschaft. 1912, S. 79—80. Provenienz: *Museum der Ermitage*, St. Petersburg (Leningrad).

Siehe die Abbildung Tafel XX. Leinwand 71×59 cm.

Abraham Beerstraaten

Amsterdam 1622—1666

228. Winterlandschaft, mit einem, von gefrorenem Wasser umgebenen, mittelalterlichen Schloss, nach Angabe auf der Rückseite, das Schloss Poelgeest bei Leiden. Dasselbe hat rechts eine gotische Kapelle, einen hohen, einen etwas niedrigeren Turm und links einen Torbau. Rechts im Mittelgrund die gotische Dorfkirche und einige Häuser. Auf dem Eise einige Schlittschuhläufer, *Golfspieler*, Fussgänger. Hügeliger Hintergrund. Gutachten von Corn. Hofstede de Groot. Signiert rechts unten.

Siehe die Abbildung Tafel XIX. Leinwand 91×127 cm.

Abraham Hendricksz van Beyeren

Im Haag 1620—1675 Alkmar

229. Stilleben. Auf einer Tischdecke angeordnet sieht man eine Platte aus Silber und auf ihr einen Hummer und eine halb geschälte Zitrone, dann Trauben mit ihrem Reblaub, einen Nautilusbecher u. a. Mit Monogramm. «Hervorragendes Werk des A. van Beyeren», schrieb W. von Bode.

Siehe die Abbildung Tafel XVIII. Leinwand 76×63 cm.

Claes Pietersz Berchem

Haarlem 1620—1683 Amsterdam

230. Halt vor dem Wirtshaus. Vor einer mächtigen Ruine mit einem Turm, in welche das Wirtshaus eingebaut ist, unterhält sich eine Hirtin zu Pferd mit einem Hirten. Rechts Ausblick in die Ferne. Links unten die volle Signatur. Bild No. 1082 der *Ermitage*. Durch die Kaiserin Catharina II. erworben. — Kat. von Somof, pag. 15*. — Waagen, pag. 232: «ein sehr ansprechendes und elegantes Bild der späteren Zeit». — Hofstede de Groot/Smith Bd. IX No. 175.

Siehe die Abbildung Tafel XVII. Leinwand 81×66 cm.

231. Die Furt. Hirt und Hirtin, mit Vieh in der römischen Campagna. Der Hirt, rechts, auf einem Esel reitend, die Hirtin zu Fuss, von einem Hund begleitet. Sie führen zwei Kühe, Ziegen und ein Schaf zu einem seichten Wasserlauf rechts vorn. Voll signiert rechts unten. Bild No. 1686 der *Ermitage*. Kat. Somof II, pag. 16. Hofstede de Groot/Smith No. 393.

Siehe die Abbildung Tafel XIX. Holz 29,8×37,2 cm.

* Die Bilder aus dem *Museum der Ermitage* zu St. Petersburg (Leningrad) sind zum grossen Teil aufgeführt im Katalog von Somof und im Führer von Waagen, nämlich: *Ermitage Impérial.* Catalogue de la Galerie des Tableaux. Première Partie: Les Ecoles d'Italie et d'Espagne. Par A. Somof, Conservateur en chef de la Galerie, St. Petersbourg 1899. Deuxième Partie: Ecoles Néerlandaises et Ecole Allemande, 1901. — G. F. Waagen: «Die Gemäldesammlung in der kaiserlichen Ermitage zu St. Petersburg. München 1864.

Jan Both
Utrecht 1610—1652

232. Waldlandschaft mit Staffage. Ansteigendes Gelände, rechts und im Hintergrund von Bäumen umsäumt. Vorn eine Gruppe von Hirt, Hirtin und Vieh. Bild No. 1174a der *Ermitage*. Erworben durch Kaiser Alexander II. Kat. Somof II, pag. 31.
Leinwand 45×52,5 cm.

Bartholomäus Breenberg
Amsterdam 1599—1659

233. Landschaft mit Staffage. In der reichen Landschaft vorn auf einem Weg Bauern mit Planwagen und anderen Gefährten. Links vorn reitet eine Bäuerin auf einem Schimmel zum Markt. Im Hintergrund rechts Baumgruppe, links Ausblick in bläuliche Ferne. Bez. unten in der Mitte: Breenberg 1650. Holz, hoch 19,5 cm, breit 25,5 cm.

Jan Breughel (Samt- oder Blumen-Breughel) Nachfolger
Bruxelles 1568—1625 Antwerpen

234. Waldlandschaft. Hohe Laubbäume. Rechts vorn Berittene und Bauern, in feinster Detailmalerei. Bild No. 521 der *Ermitage*. Erwerbung der Kaiserin Catharina II. Kat. Somof, Seite 41. Das Bild war früher dem Samt-Breughel gegeben; im Ermitage-Katalog von 1773—85 dem Willem van Nieulant; Waagen, pag. 128 gibt das Bild wieder dem Samt-Breughel und nennt es: «von sehr reinem Naturgefühl». Somof möchte den Maler eher bei den Nachahmern des alten Breughel suchen. Kupfer 14,3×10,8 cm.

235. Der Tod der Lucretia. Paradieslandschaft mit üppiger Vegetation fächerartig gezeichneter Bäume, mit Wasserfontäne, Pfauen und Vögeln aller Art in grünhellblauer Atmosphäre. Vorn die barocke Szene der Lucretia, die ihren Entehrer Sextus Tarquinius tötet und sich selbst nachher den Tod gibt. Gut erhaltenes Sammlerbild. Kupfer 54×70 cm.

Jan Breughel und Jan van Balen zugeschrieben

236. Flora. Blumen- und Früchtegarten mit üppigem Baumwuchs. Ausblick links auf Schloss und Dorf, rechts auf Erntefelder. Im Vordergrund Gruppe der sitzenden Flora. Zwei Putten reichen ihr Blumen und Trauben, zwei Faune bieten Aehren und Früchte dar. Zahlreiche kleine Tiere und viele Früchte links und rechts vorn. Depot der *Ermitage*.
Leinwand 59×98 cm.

Anton van Dyck
Antwerpen 1599—1641

237. Brustbild eines Apostels, der in einem Buch liest. W. von Bode sieht in dem Bild ein Stück aus einem der Apostelbilder, durch welche der junge van Dyck die Aufmerksamkeit von Rubens auf sich zog. Die wuchtige Bildung der Gestalt des Greises, die breite malerische Behandlung, die malerische Wirkung des blauen Mantels im Gegensatz mit dem tief bräunlichen Fleisch, sowie die tadellose Erhaltung des Bildes werden durch W. von Bode hervorgehoben. — Auch Max J. Friedländer hält den Apostelkopf für eine Arbeit aus van Dycks Frühzeit.
Siehe die Abbildung Tafel XV. Holz 63×47 cm.

Jan Fyt
Antwerpen 1609—1661

238. Stilleben mit Hund und Katze, Geflügel, Trauben, Aepfel und Schwämme. Die Katze blickt von unten links, der Spaniel von oben rechts auf zwei tote Wildtauben, links vorn. *Ermitage*. Leinwand 63×83 cm.

Jan van Goyen
Leyden 1596—1656 Im Haag

239. Landschaft mit Fischern. Links eine Baumgruppe am Wasser, davor ein Boot mit zwei Fischern. Rechts aussen, im Mittelgrund, ein Boot mit zwei Anglern. Bezeichnet auf dem grössern Boote: N G 1652. Hofstede de Groot/Smith No. 599. — *Ermitage.*
Siehe die Abbildung Tafel XXI. Holz 32×39 cm.

Jan Hackaert
Amsterdam 1629—1699

240. Landschaft mit Herde. Links, vor einer Anhöhe und bewaldetem Ufer, ein seichter Wasserlauf mit Rindvieh und Ziegen in der Schwemme. Die Bildmitte mit Ausblick in ebene Ferne. Rechts hochragende Birken. Voll signiert rechts unten auf einem Stein und datiert 1657. *Ermitage.* Leinwand 58×70 cm.

Dirck Hals
Haarlem vor 1600—1656

241. Lustige Gesellschaft beim Ball. Rechts das tanzende Paar, die Dame in Blaurot, der Herr in Goldgelb gekleidet. Rechts aussen drei Musikanten, auf einem Tisch stehend. Links sitzen drei Damen und zwei Herren. Im Hintergrund ein Schrank mit Gläsern und Pokalen. Signatur: D Hals 1648 auf der Türleiste des Schrankes. Bild No. 1709 der *Ermitage.* Kat. Somof S. 138. Holz 51,9×57 cm.

Holländischer Meister, 17. Jahrhundert

242. Dünenlandschaft am Meeresstrand, in braungrauen und gelblichen Tönen. Vorn stehende und sitzende Männer, im Hintergrund zwei Segelbarken und Fischer.
Leinwand 23×39 cm.

243. Herrenportrait. Brustbild eines Herrn mit blondem Bart und Schnurrbart; Dreiviertel-Profil nach rechts. Weisse Halskrause, vierfache Goldkette. Holz 66×51 cm.

Cornelis Ketel
Gouda 1540—1616 Amsterdam

244. Die Göttin Ceres, mit Bacchus, von Früchten umgeben. — Die Göttin in reichem, edelsteingeschmücktem Kleide. Hinter ihr der traubenverschlingende Bacchus. Im Vordergrund ein Stilleben. Kupfer, mit rückseitig eingestemmtem Monogramm C K. 37×30 cm.

Frans van Mieris
Leyden 1689—1763

245. Lustiges Paar in einer Küche. Hoher Raum mit Balkendecke, an der ein Geflügelkorb hängt. In der Mitte das Liebespaar bei einem Fass, auf dem man ein Stilleben von Fischen und Krabben sieht. Hinten ein Herold mit Trompete, an der eine Fahne hängt mit Inschrift, Wappen und mit Datum 1712. Vorn rechts ein Stilleben von Früchten mit Korb. — Links an einem Balken die Signatur: F. van Mieris 1712. Bild aus der *Ermitage.*
Siehe die Abbildung Tafel XVII. Leinwand 70×59,5 cm.

Louis de Moni
Breda 1698—1771 Leyden

246. Die Krabbenhändlerin. Eine Frau mittleren Alters, braun gekleidet, stellt einen Korb mit Crevetten auf das Fenstersims, auf dem man noch Meerfische sieht und rechts einen graublauen Steinkrug. Links oben getrocknete Fische, rechts Weinlaub. Unten die volle Signatur. Gegenstück zu No. 247. Bild No. 1239 der *Ermitage,* beim Prinzen Dolgoruky gekauft. Kat. Somof II S. 242, Waagen S. 260. Holz 29,4×22,3 cm.

247. Der Bonvivant. Junger Mann beim Frühstück am Fenster sitzend, ein Römerglas in der Hand. Auf dem Sims ein Stilleben von Fischen und Brot. Oben Weinlaub. Signiert rechts auf dem Sims und datiert 1743. Gegenstück von No. 246. Bild No. 1240 der *Ermitage*. Kat. Somof II S. 242, Waagen S. 260. Holz 30×24 cm.

Théobald Michau
Tournai 1676—1765 Antwerpen

248. Landschaft mit Bauern, Fuhrwerk und Vieh auf der Landstrasse. Links ein Wasserlauf, im Mittelgrund Häuser und Bäume. Voll signiert links vorn. *Ermitage*.
Holz 14×30 cm.

249. Ländliches Fest vor dem Wirtshaus. Links Gruppen Trinkender und Tanzender. Rechts bei einem Wasserlauf, Fuhrwerk, Landleute, Vieh. Voll signiert links aussen. Wie No. 248, das Gegenstück. Holz 14×30 cm.

Aart van der Neer
1603—1677, Amsterdam

250. Mondscheinlandschaft. Gehöft in Bäumen, an einem Wasserlauf. Signiert rechts. *Ermitage*. Holz 22×20 cm.

Klaes Molenaer
Haarlem vor 1630—1676

251. Winterlandschaft. Links vorn ein Eisfeld mit Schlittschuhläufern. In der Bildmitte von rechts nach links ein Wirtshaus und anschliessende Bauten. Rechts vorn ein Pferdeschlitten und zahlreiche Personen. Signiert rechts unten: K Molenar. (Gleich wie das erste Signum bei Wurzbach II, S. 176, Niederländ. Künstlerlexikon.) *Ermitage*.
Holz 45,5×60 cm.

Pieter Nolpe
Holland 1601—1653

252. Holländische Landschaft mit Bauerngehöft und Bäumen. Vorn rechts eine Gruppe von vier Personen, links ein Jäger mit zwei Hunden, weiter aussen ein ruhender Bauer.
Holz 43×59 cm.

Adriaen van Ostade
Haarlem 1621—1649

253. Schlafender Mann in einer Wirtshausecke. Ein eingeschlafener Mann sitzt in der Ecke eines Wirtshauses beim Fenster und lehnt sich an einen Holzverschlag. Er trägt eine blaue Jacke, blaue Hose und Mütze und stützt sich auf den linken Arm. Rechts auf einer Bank ein Feuertopf und eine Pfeife; im Hintergrund sind drei Männer am Fenster. Zuweisung durch C. Hofstede de Groot. Holz 28,5×21,5 cm.

Isaack van Ostade
Haarlem 1621—1649

254. Das Innere der Dorfstube. Dürftiger Raum aus Holz und Stein mit Untersicht eines Holzdaches. Links Geschirr und Backmulde, rechts Hobelbank und Rad. Aus dem Helldunkel erscheint als farbig fein abgestimmter Mittelpunkt eine Bauerngruppe: sitzender Mann, links hinter ihm die stehende Frau, rechts ein Kind am Boden und links vor der Gruppe stehend ein graugekleideter Mann mit Mütze, vom Rücken gesehen. Signatur rechts unten: J V Ostade. *Ermitage*.
Siehe die Abbildung Tafel XVI. Holz 29×31 cm.

Antony Palamedesz
Delft 1601—1673 Amsterdam

255. Krieger im Wirtshaus. Ländliche Wirtsstube in zerfallendem Gemäuer. Rechts vorn, in der stärksten Belichtung, ein sitzender Offizier mit Stulpenstiefeln, weissen Reithosen, gelbem Wams, weissen Aermeln, grauem Hut. In der Linken eine Tonpfeife. Rechts und links von ihm Soldaten, behelmt oder mit Hüten; rechts vorn Garben, Hut und eine Trommel. Links vorn ein Stilleben von Rüstungsteilen und Helmen. Signiert «A. Palamedes» auf dem vordern Kaminbalken. Provenienz: Depot der *Ermitage.* Holz 37×47 cm.

Jacob van Ruysdael
Haarlem um 1625—1682

256. Landschaft mit Schloss. Im Vordergrund ein Bach mit schäumenden Wellen zwischen Felsblöcken und Baumstrünken. Rechts eine Weide mit Vieh, begrenzt durch Bäume, hinter denen zwei Schlosstürme hervorsehen. Ganz rechts ein Wachtturm, der einen Bergzug bekrönt. Monogramm. — W. von Bode bezeichnete das Bild als ein charakteristisches Spätwerk des Meisters, um 1670/75. Leinwand 38×50 cm.

257. Baumreiche Landschaft mit Blick auf eine Festung. Vorn ein schmaler Wasserlauf; links drei Personen und ein Hund an einer Strasse, zu deren Seiten sich hohe Bäume erheben. Rechts im Mittelgrunde auf bewaldeter Anhöhe eine befestigte Stadt. Monogramm J R rechts auf einem Stein. *Ermitage.*
Siehe die Abbildung Tafel XXI. Leinwand 57×60 cm.

Salomon van Ruysdael
Haarlem 1600—1670

258. Baumreiche Landschaft mit Vieh und Hirten. Im Vordergrund ein Teich, an dessen Ufern sich mächtige Bäume entfalten, mehr gegen links ein noch wenig belaubter Birkenstamm. Rechts, unter den Bäumen eine weidende Viehherde, links vorn lagern zwei Hirten. Hoher zartblauer Horizont mit weissen Wolken und mit zartgelben und rötlichen Dämmerfarben, von denen sich, links im Mittelgrunde, feine Baumsilhouetten abheben. Signiert und datiert links aussen 1656. Hofstede de Groot bezeichnet dieses repräsentative Werk des Meisters als echt und charakteristisch.
Siehe die Abbildung Tafel XXII. Holz 53,5×75,7 cm.

G. Smit
Holländischer Maler des 17. Jahrhunderts, wohl aus Utrecht

259. Fortuna. Frau, Halbfigur, die in ihren Armen eine Vase vornüber neigt. Das Gefäss dient hier als Füllhorn, das eine Menge von Münzen, Perlenschnüren und anderen Schmuck ausstreut. Diese «Fortuna» ist das Gegenstück des Gemäldes «Flora», das gleich signiert und ebenfalls, rechts oben, 1636 datiert ist. Beide Bilder sind beschrieben im Werk von P. Semenoff «Etudes sur les peintres des écoles Hollandaises, Flamandes et Néerlandaises. 1906.» (I 249.) — Auf der Ausstellung zu Utrecht 1863 und 1894, damals Besitz von P. Semenoff, St. Petersburg.
Das Bild ist verzeichnet bei Wurzbach, Niederl. Künstlerlexikon, Bd. II, p. 629.
Siehe die Abbildung Tafel XX. Holz 71×55 cm.

David Teniers d. J.
Antwerpen 1610—1690

260. Die eifersüchtige Ehefrau. In einem Küchenraum, der durch ein Fenster links oben beleuchtet wird, sieht man ein schäkerndes Paar: das Küchenmädchen, an einem stehenden Fass Metallgeschirr putzend, und rechts neben ihr der bärtige Liebhaber mit Barett, der

ihr Kinn und Nacken kost. Auf die hellen Kleider der Magd wie auf das Kupfergeschirr am Boden fällt besonders das Licht aus dem Fenster, dessen Laden nach einwärts geöffnet ist, während dort die Eifersüchtige, ein ältlicher Kopf mit spitzem Kinn, sichtbar wird. Ehemals Sammlung Lord Collburn. — W. von Bode hielt das Bild für ein gutes charakteristisches Werk des jungen David Teniers, aus der Zeit, wo er noch unter Brouwers Einfluss stand. Als besonders malerisch behandelte Partien rühmte er die Messing- und Kupferkessel.
Siehe die Abbildung Tafel XV. Holz 32×25,5 cm.

Siehe *G. F. Waagen* «The treasures of art in Great Britain», 1854, S. 240.

261. Ueberfall und Plünderung eines Dorfes durch Kriegsleute. Gefesselte Bauern werden von links herbeigeführt; in der Bildmitte: Fesselung des Priesters und ein um Gnade flehendes Bauernpaar. Rechts Plünderung. Im Mittelgrund Häusergruppe, rechts Blick auf eine Kirche. Monogramm D T rechts vorn. Bild aus der *Ermitage*.
Siehe die Abbildung Tafel XIX. Holz 27,2×37 cm.

262. Flämisches Fest. Vor einem Wirtshaus rechts im Mittelgrund essende und trinkende Bauern mit ihren Frauen. Vorn rechts ein Mann, der Holz spaltet. Links ein Wasserlauf mit Schwänen und Enten, am Ufer Hirt, Bäuerin, Schafe und Rindvieh. Signiert vorn links auf einem Stein: D Teniers f Ao 1654. Bild der *Ermitage*. Erwerbung der Kaiserin Catharina II. No 676 des Kataloges Somof. Stich nach dem Bild mit der Legende «Le fendeur de bois». Waagen, S. 160: «Sowohl in der malerischen Anordnung, als in der Feinheit und Wahrheit des kühlen Tons und der geistreichen Behandlung zu seinen schönsten Werken gehörig.»
Siehe die Abbildung Tafel XVI. Leinwand 54×84 cm.

David Teniers (Schule)

263. Kartenspieler im Wirtshaus. Im Bildmittelpunkt zwei sitzende Kartenspieler und ein Zuschauer mit Krug und Pfeife. Links zwei stehende Figuren, rechts, neben der Wirtin, zwei Männer. Holz 27×36 cm.

Johannes Verkolje

Amsterdam 1650—1693 Delft

264. Dame, die Guitarre spielend. In Weiss und Rot reich gekleidet, sitzt sie an einem mit Teppich und Noten bedeckten Tisch, den Kopf nach den Noten, links, gewendet. Figur, die Mitte des Bildes einnehmend, Kniestück, en face. Links Vorhang, rechts Statue und Blick in die Landschaft. Bild aus der *Ermitage*. Holz 31×27 cm.

Jan Baptist Weenix

Amsterdam 1621—1660

265. Italienische Campagnalandschaft mit Vieh und Hirten. Eine Herde von Ziegen und Lämmern wird von einem Hirten bewacht. Hinter ihm die Ruinen eines Säulentempels und hier eine plaudernde Bauerngruppe; links weidende Kühe und Schafe. Voll Signiert links unten. Bild No. 1096 der *Ermitage*. Durch die Kaiserin Catharina II. erworben. — Kat. von Somof, S. 455. — Waagen, S. 236, schreibt von diesem Bild: «Sowohl in Rücksicht der harmonischen Stimmung, in einem klaren kühlen Ton, als in der Naturwahrheit der Tiere und in der Meisterschaft des Vortrages ein Bild ersten Ranges von diesem Meister.» Leinwand 64,5×85,5 cm.

Adriaen van der Werff
Rotterdam 1659—1722

266. Doppelbildnis, vor einer Statuen-Nische im Park. Rechts eine sitzende Dame in grauem Rock, braunem Ueberwurf und rotem Mieder; spitzenbesetzte Hemdärmel. — Die Rechte legt sie auf die Schulter eines Knaben in blauem Leibrock, der in der einen Hand das Gewehr hält, in der andern erlegtes Geflügel. Beide Portraitierte in Dreiviertel-Figur. *Ermitage.*
Leinwand 62×73 cm.

Jacob de Wit
Amsterdam 1695—1754

267. a) Amors Aufbruch zur Jagd. Mit Köcher und Bogen steht Amor vor einem Jägerputto, der am Boden lagert, Jagdhorn und Armbrust neben sich. Hinter dem Amor ein weiterer Putto, links ein Hund. Pendant von No. 267b. Bild No. 1232 der *Ermitage.* Kat. Somof, S. 468; Waagen, S. 257: «... wohl aber befinden sich hier einige Bilder mit sehr glücklich in Farben ausgeführten Kindern». Das Bild, wie No. 267b, aus der gräfl. Brühlschen Sammlung stammend, wurde von Martiné gestochen. Holz 37,4×26,7 cm.

b) Die Eitelkeit. Allegorie. Zwei Amoretten, in einem Garten, belustigen sich mit dem Seifenblasenspiel; sie sind leicht mit rotem und mit gelbem Stoff drapiert. Hinter ihnen ein grosser Globus, mit hellblauem Tuch halb bedeckt. Vorn links ein Buch, Krone und Szepter, ein Marmorkopf, eine Palette und auf dieser die Signatur De Wit 1748. No. 1231 der Ermitage. Kat. Somof, S. 468. Pendant zu No. 267a.
Siehe die Abbildung Tafel XX. Holz 37×27 cm.

Emanuel de Witte, zugeschrieben

268. Kircheninneres. Blick in eine tiefe, dreischiffige Hallenkirche mit Lettner und vielen Seitenaltären. Zahlreiche bunt gewandete Personen. Kontrastreiches dekoratives Bild. Ehemals Besitz Chillingworth. Leinwand 142×176 cm.

Einige unbekannte Maler

269. Garten mit reicher Staffage, vielen Statuen und Monumentalbrunnen.
Holz 33,5×55 cm.

270. Felsenklippen mit Schloss und Bäumen, am Meer. Im Vordergrund drei Gruppen kleiner Figuren. Holz, oval 18×25,5 cm.

271. Stilleben. Zwei Buckelbecher und ein Silberteller mit angeschnittener Zitrone auf einem Tisch. Holz 77×63 cm.

Holländische Schule
19. Jahrhundert

272. Zwei Tierstücke: Ochse und Pferd. Signatur unleserlich, datiert wohl 1831.
Holz 21,4×27,2 cm.

ITALIENISCHE SCHULE

Margherita Caffi
Italien 18. Jahrhundert

273. Ein Paar Blumenstilleben als Surporten: Tulpen, Hyazinthen, Nelken, Rosen, auf dunkelm Hintergrunde. Signiert links unten.
Leinwand 54,5×125 cm, Rahmenbreite 4,5 cm.

Francesco Casanova

London 1727—1805 Wien

274. Hirten an der Tränke. Felsige Landschaft mit Brunnen im Vordergrund. Links Pferdeknecht mit Schimmel und Braunem, rechts Hirt und zwei Schafe. Holz 28×39 cm.

Canaletto (Schule)

275. Venezianische Ansicht. An einem Kanal mit zahlreichen Gondeln, Kirche, Kirchturm und Häuser. Leinwand 36×56 cm.

276. Venezianische Ansicht. Kanal mit vielen Gondeln, mit einer Segelbarke und zahlreichen Personen. Rechts Häuser und Kirche. Leinwand 36×56 cm.

277. Ansicht von Venedig. Die Scuola S. Marco, der Kanal mit Gondeln und die gegenüberliegenden Häuser. Bild aus der *Ermitage.* Leinwand 57×81 cm.

Graneri

Turin um 1770

278. Acht Supraporten mit figurenreichen, italienischen Volksszenen. 1. Der Heiligenmaler im Atelier; Kapuziner, Bürgersleute, Frau mit Kind, Malergehilfen. Vorn, auf einem Notenblatt die Signatur «Graneri». — 2. Musikanten und Sänger in der Küche. — 3. Im Bildhaueratelier. — 4. Auf dem Blumenmarkt (Der Geruch). — 5. Festmahl (Der Geschmack). — 6. Der Marktschreier auf dem Geschirrmarkt (Das Gehör). — 7. Moritaten, Guckkasten, Brillenhändler (Das Gesicht). — 8. Charlatan und Prügelszene (Das Gefühl). Die acht Supraporten sind dekorativ und farbig kontrastreich gemalt, in alten, vergoldeten, profilierten Rahmen mit Bogenrand. 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts.
Leinwand H. 85, B. 104 cm, mit Rahmen gemessen.

Fr. Guardi (Schule)

279. Venezianische Landschaft der Terra ferma. Von links vorn nach dem Mittelgrund eine breite Strasse mit gemauerten Böschungen. Links Häusergruppe, Kirche, Leuchtturm, rechts Bäume und Häuser. Leinwand 72×102 cm.

Giacomo Marieschi

Venedig 1711—1791

280. Klassische Landschaft. Antike Porte, rechts, und Ruinen am Meeresufer vor tiefem, leicht bewölktem Sommerhimmel. Vorn ein Reiter, rechts zwei Personen bei altem Brunnenbecken. Pendant zu No. 281. Leinwand 70×94 cm.

281. Klassische Landschaft. Antikes Portal mit zerbröckelndem Giebel. Davor eine Gesellschaft von Damen und Herren in venezianischer Festtracht des 18. Jahrhunderts. Rechts, neben hohem Baum, ein tiefblauer Wasserlauf unter hellem Himmel.
Beide Bilder stammen aus der *Ermitage.* Leinwand 70×94 cm.

Meister der Madonna della Natività di Castello

Florenz um 1450—1475

282. Anbetung des Jesuskindes durch die Jungfrau und den Johannesknaben. Maria, in Landschaft, kniend, nimmt, als weitaus überragendes Motiv, die rechte Bildhälfte ein. Sie trägt rotes Gewand, blauen Mantel, dessen orangegelbes Futter teilweise sichtlich ist. Halb nach links gewendet und die Hände zum Gebet geeint, blickt sie auf das Jesuskind, das, auf der Borte ihres Gewands und Schleiers, vor der Mutter, im Grase spielend, liegt. Links der kniende Johannesknabe; hinter ihm ein Weg, von Bäumen eingefasst, zur Tiefe führend. Im Hintergrund Blick auf Horizont und rechts und links Häuser und Burgen. Aus der Höhe fallen goldene Strahlen auf das rosafarbene Jesuskind.

Die Zuschreibung an den seltenen Meister, der an der Seite Filippo Lippis und Fra Angelicos jetzt häufiger genannt wird, geht auf mündliche Aeusserungen Venturis und Berensons zurück. In der Farbenskala ist diese Anbetung sehr nahe verwandt mit der von O. Siren publizierten Anbetung aus der Sammlung M. von Nemes, Burlington Magazine 1925. I p. 282. Hier auch Hinweis auf Berenson's Forschungen über den Meister. Vergl. den Katalog der Nemes-Auktion, Amsterdam 1928, No. 12.
Das Bild stammt aus königl. preussischem Besitz.
Siehe die Abbildung Tafel XXIII. Holz 100,5×64 cm.

Venezianische Schule
18. Jahrhundert

283. Harlequin und Bajazzo in Winterlandschaft. Vergoldeter holzgeschnitzter Rahmen, um 1750. Leinwand 83×64 cm.

284. Jüdische Hochzeit. Rechts das Hochzeitspaar; in der Bildmitte der Rabbiner und die Familie. Mannigfache rituelle Gebräuche werden durch die farbenreiche Darstellung zur Schau gebracht. Leinwand 76×104 cm.

285. Ein Paar Genreszenen. a) Liebespaar auf einer Treppe im Freien und fünf weitere Personen; b) Liebespaar vor einem Hause sitzend; zahlreiche Staffage. Holz 41,5×32,5 cm.

FRANZÖSISCHE SCHULE

J. L. David
Paris 1748—1825 Brüssel

286. Bildnis des Musikpädagogen John Bernard Logier, geb. 1777 in Kassel, gest. 1846 in Dublin. Kniestück. Der Dargestellte sitzt am Schreibtisch, den rechten Vorderarm aufgestützt. Ein Notenblatt vor ihm. Fond olivgrün mit rotem Vorhang, Gewand dunkelblau. Leinwand 125×99 cm.

Logier war Erfinder des «Chiroplast», einer Vorrichtung zur richtigen Handhaltung beim Klavierspiel. Sein System des Kontrabasses wird nach ihm das «Logeriansystem» genannt. Bekannt war Logier auch als Komponist.

Pierre Antoine Demachy
Paris 1723—1807

287. a) Klassische Landschaft. Links zerbrochene Säulen, Architekturfragmente, Statuen, in der Bildmitte Blick auf Tempelruine und Obelisk vor wolkenumsäumtem blauem Himmel. Rechts im Mittelgrund eine hochragende marmorweisse Palastfassade der Renaissance und daneben, rechts vorn, die Ueberreste eines gotischen Schlosses aus rötlichem Stein. Davor kleinfigurige Staffage, Wäscherinnen, Reiter mit Hund, Hirt am Brunnen. «Demachy» signiert und datiert 1778 links vorn auf einem Stein.
b) Klassische Landschaft mit malerischen, laubüberwachsenen Tempelruinen; Ausblick auf lichtblauen Himmel. Rechts vorn kleinfigurige Staffage, Bäuerinnen, Hirten, Reiter.
Siehe die Abbildung Tafel XXIV. Gouachen, jede 38×53 cm.

Ein Paar Gouachen in vergoldeten Louis XVI-Rahmen, noch alt verglast. Aus Basler Besitz. Solche antikisierenden Landschaften, zum Stil eines Segerhofes oder Kirschgartens wohl passend, waren im Basel der Louis XVI-Zeit sehr beliebt; so die Veduten von Jean Pillement.

«Demachy fut un excellent dessinateur et un des rivaux les plus heureux de Hubert Robert» (Bénézit. Dict. II. p. 70). Werke des Malers im Louvre, in Versailles, Angers, Budapest usw.

Im Künstlerlexikon von Thieme-Becker wird der Künstler «de Machy» geschrieben. Siehe dort: «Die *Staffierung* seiner Bilder besorgten *Huet, Loutherbourg, Hubert Robert* und *Taraval.*»

Französischer Meister
18. Jahrhundert

288. Portrait eines jungen Herrn, Halbfigur, Kopf en face, Körper nach links. Locken auf die Schultern fallend, braunes Gewand, weisses Jabot und blauer Mantel. Reicher, holzgeschnitzter und vergoldeter Louis XIV-Rahmen.

Inschrift umseitig (erneuert): F. Verdier peintre ordinaire de Châtel de Ille de Lyon 1699. Fraglich, ob dies den Dargestellten oder den Maler angeht.
Oval, Leinwand, auf Holz gezogen 74×60,5 cm.

289. Herrenportrait. Hüftbild en face. Kopf nach rechts; er trägt weisse Seidenweste und violetten Leibrock, beide mit Goldstickerei. Umseitig der Vermerk: Johann Carl Brevillier 1723—1778, Enkel von Salomon Brévillier gest. 1690. etc. Leinwand 77×62 cm.

Französische Schule

18. Jahrhundert

Madame Vigée Lebrun zugeschrieben

290. Mädchen mit Puppe. Hüftbild, Dreiviertel-Profil nach links. Gewand des Kindes hellblau mit weissem Spitzenbesatz; das Puppenkleid ist hellbraun. Pastell.
Oval 43,6×35,5 cm.

Roland Lefèvre

Anjou 1608—1677 London

291. Portrait eines Edelmannes, vielleicht Louis XIV. Halbfigur sitzend. Allongeperücke. Hohe Qualität der stofflichen Malerei.
Siehe die Abbildung Tafel XX. Leinwand, oval 100×80 cm.

Carle van Loo

Nizza 1705—1765 Paris

292. Der schlafende Tankred wird von Armida und Liebesgöttern mit Rosenguirlanden gefesselt. Ausgeführte, farbenfeine Skizze zu einem Gemälde. Voll signiert rechts unten. Aus der *Ermitage.*
Siehe die Abbildung Tafel XIX. Leinwand 41×49 cm.

J. L. E. Meissonier

Lyon 1815—1891 Paris

293. Junger Herr, in der Tracht des 18. Jahrhunderts, am offenen Fenster sitzend. In lässiger Haltung raucht er eine Tonpfeife. Pinselzeichnung feinster Ausführung in Sepia. Monogramm rechts unten. Datiert 1850. — Aus der *Ermitage.* Papier 13,3×10 cm.

Pierre Mignard

Troyes 1612—1695 Paris

294. Portrait der Madame de Maintenon. Brustbild, Dreiviertel-Profil nach links. Dunkles lockiges Haar mit Perlenschmuck, tiefer Miederausschnitt mit Pelzbesatz. Holzgeschnitzter, vergoldeter Rahmen der Régence-Zeit. Aus der *Ermitage.*
Leinwand 54×43 cm.

Hubert Robert

Paris 1733—1808

295. Betender Eremit am Steinaltar in antiker Rund-Tempelruine. Von der geöffneten hölzernen Türe her, links aussen, schreiten drei Mädchen zaghaft ins Innere des Tempels, dem ihnen abgewendeten Gottesmann Blumen in eine Vase steckend. Auf einem Grabsteinfragment rechts die Signatur: H. Robert pinxit 1790. Aus der *Ermitage.*
Siehe die Abbildung Tafel XXIV. Leinwand 59×50 cm.

296. Klassische Landschaft, mit Motiven aus Tivoli. Im Mittelgrunde felsige Anhöhe mit zwei Wasserfällen, Rundtempel und Ruinen. Links ein Felsentor. Im Vordergrund, an

kleinem Wasserlauf, Bauersleute mit Vieh; im Mittelgrund Fuhrwerke, Figuren von minutiöser Ausführung. — Dieses Meisterbild, früher im Besitz des Zaren Alexander III., befand sich s. Z. im Winterpalais zu St. Petersburg; es ist erwähnt im Katalog de Nolhac sowie in Trésors d'art en Russie. 1903 No. 4 und 8 S. 186.
Siehe die Abbildung Tafel XXV. Leinwand 41×53 cm.

Claude-Joseph Vernet
Avignon 1712—1789 Paris

297. Seehafen bei Mondschein. Vorn rechts Fischer und Fischerin am felsigen Ufer. Links Festungsturm, im Hintergrund Stadtsilhouette. No. 297—300 sind aus der *Ermitage.*
Waagen schreibt, S. 310, «nächst dem Louvre besitzt keine Galerie so viele und so ausgezeichnete Werke des J. Vernet, als die hiesige (Ermitage).» Leinwand 32×40 cm.

298. Seestück. Am steinigen Ufer steht vorn ein Fischermädchen, weiss und blau gekleidet, neben einem sitzenden Angelfischer. Zwischen Felsen, am linken und rechten Bildrand, Blick auf die Meeresfläche, mit Segelschiffen. Signiert rechts unten: J. Vernet 1778. Gegenstück von No. 299. Leinwand 32×40 cm.

299. Sturm im Meereshafen. Hochgehende Wogen zerschellen vorn rechts und links an felsiger Uferpartie. Einem Schiffbrüchigen, der sich an einen Schiffsmast klammert, wird von der rechten Klippe aus, wo man vier Personen sieht, ein Rettungsseil zugeworfen. Links im Mittelgrund ein hoher Leuchtturm, ihm gegenüber ein kenterndes Segelschiff. Signiert, links auf dem Felsen J. Vernet 1778. Gegenstück von No. 298.
Leinwand 32×40 cm.

300. Ein Krieger mit Helm, Lanze und Schild steht, an einem Baum gelehnt, vorn, am Flussufer. Links vorn ein Fischer. Im Hintergrund Sonnenuntergang. Auf Felsen in der Mitte bezeichnet: J. Vernet. Kupfer 26×33,8 cm.

DEUTSCHE UND SCHWEIZERISCHE SCHULEN

Deutscher Meister
Um 1526

301. Bildnis einer Dame in schwarzem Kleid mit weissem Spitzeneinsatz, Hals- und Manschettenrüschen. Halbfigur, Dreiviertel-Profil nach links. Die beringten Hände unter der Brust gefaltet. Rechts unten, am Gürtel, Ring und Halter für den Schlüsselbund. Umseitig beschriftet: Judit Heckelbach Ires Alters 32. 1526. Pendant zu No. 302.
Holz 45×39 cm.

302. Portrait eines Herrn mit Vollbart, Barett, pelzverbrämtem schwarzem Gewand; Halbfigur, die rechte Hand den Handschuh haltend. Umseitig beschriftet: Francz von Speir sins Alter 38 1526. Pendant zu No. 301. Beide aus der *Ermitage.* Holz 54×39 cm.

Lucas Cranach d. Ae.
Cronach 1472—1553 Weimar

303. Anbetung der Könige. Maria, in Dreiviertel-Figur sichtbar, faltet die beiden Hände über der Brust in betender Gebärde und blickt auf das Kind herab, das auf ihrem Schoss liegt. Links die Halbfigur des älteren Königs, der die Hände betend erhoben hat; hinter ihm wird der Kopf des zweiten Königs sichtbar. Rechts steht der Mohrenkönig, in rotem Mantel mit goldenen Schleifen, den Blick auf den Beschauer gerichtet. Im Hintergrund durch einen breiten Fensterbogen Blick auf Landschaft, darin rechts eine Burg auf einer felsigen Anhöhe. Gemalt um 1516. Bestimmung von Max J. Friedländer.
Holz 40×27,5 cm.

Nicolas de Neufchâtel
Im Hennegau 1527—1590 Nürnberg

304. Herrenbildnis, Dreiviertel-Figur en face mit leichter Kopfwendung nach rechts. Beide Hände seitlich des Körpers. Schwarzes Gewand mit schmaler weisser Halskrause und breitem braunem Pelzbesatz; Mitteleinsatz grauschwarz mit dunklerem Damast-Muster. Schwarzes Barett. Auf dunkel-olivgrünem Hintergrund Aufschrift Aetatis Suae 44. 1551. Aus der *Ermitage*. Holz 98×70 cm.

Oberrheinischer Meister
Anfang des 17. Jahrhunderts

305. Portrait einer vornehmen Bürgersfrau, en face, Kopf leicht nach hinten gewendet. Sie trägt schwarzes Gewand, Halskragen und Manschetten weiss mit Spitzen, beide ringgeschmückten Hände seitlich, die Rechte hält ein Spitzentuch. Oben links das Wappen mit steigendem Einhorn und Initialen J. C. Um die Hüften goldener Gurt mit Anhänger (Besteck). Datiert 1621. Aus der *Ermitage*. Leinwand 87×72 cm.

Johann van Boeckhorst
Münster i. Westfalen 1605—1668

305a. Heilige Familie auf der Flucht nach Aegypten. In baumreicher Landschaft schreiten Maria und Joseph gegen vorn; das mitwandernde Jesuskind wird an den Händchen geführt, links, von der Mutter, rechts, von einem Engel. Kupfer 83×112,5 cm.

Emanuel Handmann
Waldenburg 1718—1781 Bern

306. Kleopatra, am Schlangenbiss sterbend. Die Königin, gelb und weiss gekleidet, mit blauem Mantel, vor rotem Vorhang sitzend; Halbfigur. Voll bezeichnet links unten und datiert 1746. Typisches schweizerisches Barockbild. Leinwand 48×37 cm.

Angelica Kauffmann
Chur 1741—1807 Rom

307. Der Prinz Achille Murat. Der junge weissgekleidete Prinz, Sohn des Königs von Neapel, steht im Garten und bekränzt die Denkmalbüste seiner Mutter Caroline Bonaparte. Im Hintergrund die Büsten Napoleons und des Prinzen Murat. Voll signiert auf dem Sockel des Monuments.
Siehe die Abbildung Tafel XXVI. Leinwand 53,5×39 cm.

MODERNE MEISTER

Ferdinand Hodler
Gurzelen 1853—1918 Genf

308. Uhrmacherwerkstatt in Madrid. Zwei Uhrmacher in schlichter Werkstatt, vom Rücken gesehen, am Tisch sitzend und arbeitend. Vor ihnen das, im untern Teil verhängte, Fenster mit Blick auf eine Kirche mit Baugerüst. Rechts im Atelier, von vorn gesehen, der Uhrmachermeister, stehend, den rechten Fuss auf einem Schemel; der Mann mit rötlichem Vollbart trägt eine Schirmmütze und blättert in einem Buch. Links vorn ein spanischer Wasserkrug. Signiert rechts unten und datiert Madrid 79.

Dieses Uhrmacherbild steht als Beispiel treuester und dabei malerisch völlig beherrschter Wirklichkeitsschilderung an sichtlicher Stelle im Werk Hodlers wie in der Kunstgeschichte. Herkunft: Sammlung

Russ-Young Serrières. No. 2128 im Generalkatalog Hodlers von Loosli. Illustr. N. Bender No. 61, S. 120, Berner Hodler-Ausstellung 1921 No. 77, Tafel 4. Loosli Taf. 16. Quelques peintres suisses, Abb. 16 — Russ-Katalog v. Widmer Taf. 27, S. 61.

Siehe die Abbildung Tafel XXVII. Leinwand 81×94 cm.

Robert Zünd

Luzern 1827—1909

309. Die Linden auf Menzberg. Drei nahe beisammen stehende Lindenbäume dehnen und runden ihr reiches Laubwerk so stattlich, dass es wie die üppige Masse und variierende Silhouette eines einzigen Lindenbaumes erscheint. Sonnenstrahlen streifen die Front dieser Laubmassen und die Stämme, wie das gelbe ins Rötliche spielende Stoppelfeld im Vordergrunde. Sehr hochgezogener, weissbewölkter, tief- bis hellblauer Horizont.

Ein warmtoniges Baumbild von packender Naturwahrheit und Grösse des Sehens. Für Zünd eine «Naturstudie», weil vor der Natur und ohne Kompositionsabsicht gemalt, wenn auch mit gründlichstem Einzelstudium. Das darnach entstandene Bild ist im Breitformat und zeigt rechts einige Häuser. Dieses ist abgebildet in Uhde-Bernays, Robert Zünd, Tafel 20.

Siehe die Abbildung Tafel XXVI. Leinwand 77×52 cm.

Oskar Kokoschka

geb. 1886 in Pöchlarn a. d. Donau

310. Madrid. Blick über grüne Parkflächen und rötlich blaugelbe Wege mit roten, weissen, gelben Autos, Equipagen, Tramwagen. Im Mittelgrund eine Reihe von Palästen, Häusern, Kirchen. Monogramm links unten. Entstanden während der Spanienreise, 1925. Das Bild ist reproduziert in «Das Werk Kokoschka's» von Paul Westheim (Verlag Cassirer 1925).

Siehe die Abbildung Tafel XXVII. Leinwand 66×99 cm.

Maurice Utrillo

Paris, geboren 1883

311. Hofkirche und Zinggentor in Luzern, Blick von der untern Hitzlisbergstrasse auf Chor und Türme der Kathedrale, das Zinggentor, die Mauern und Bäume der Umgebung; fünf Personen auf der Strasse. Signiert vorne rechts: Maurice Utrillo V 1929. Umseitig: Hofkirche (Eglise) und Ziggentor (sic). Luzern (Suisse) Maurice Utrillo V, 1929.

Leinwand 90×63 cm.

Maurice de Vlaminck

geb. in Paris

312. Die Kirche. Kleine Landkirche vor hohem Horizont mit schweren, strichweise aufgehellten Gewitterwolken. Ein Schlaglicht fällt auf die dem Beschauer zugewendete Kirchen-Längsseite und das satte Grün des Landfriedhofes im Vordergrund, wo bei schlichten Holzkreuzen zwei Personen zu sehen sind. Rechts zwei Zypressen. Signiert rechts unten.

Leinwand 53×63 cm.

Weitere Bilder finden sich im Nachtrag No. 1107—1117 und 1215—1222c.

BROKAT, DAMAST, SEIDE, SAMT

313. Rauchmantel. Weisse Seide mit blauen und zartroten Blumen. Cappa und Halsborte, rosafarben; Goldfransen. 298×138 cm.

314. Rauchmantel, geblumte weisse Seide, Louis XVI-Dekor. Cappa und Halsborte, safrangelber Fond mit bunten Blumen. 287×134 cm.

Dasselbe, mit anderem Cappa-Dekor. 287×139 cm.

315. Rauchmantel. Das ganze Stück aus gelbem Brokat mit buntem Blumenmuster und mit Silberfäden und Silberfransen. 287×138 cm.

Dasselbe, mit anderm Cappa-Dekor. 287×137 cm.

316. Brocatello-Decke, italienisch, 17. Jahrhundert, mit grossem Blattmuster, rot auf gelbem Grund; drei Webebahnen. H. 223, B. 173 cm.

316a. Brocatello-Streifen (Seite eines Prozessionshimmels), giallo-rosso wie No. 316. Alte Gold-Galons. H. 35, B. 177,5 cm.

317. Roter Damastvorhang mit grossem Blumenmuster. Louis XIV-Zeit. 253×264 cm.

Roter Damastvorhang, wie oben. 253×253 cm.

318. Rauchmantel, roter geblumter Brokat, französisch, 18. Jahrhundert. Cappa und Halsborte aus weisser broschierter Seide mit farbigen Blumenzweigen. 285×130 cm.

Dasselbe. 287×133 cm.

Dasselbe. 280×130 cm.

319. Acht Stücke roter Samt auf gelbem Grund. Stil Louis XIV. Je 61,5×56 cm.

320. Ein Paar Kissenbezüge, jedes doppelseitig, malvenfarbig, mit heller seidengestickter Blumenranke an der Borte. 16.—17. Jahrhundert; besonders seltene Farbe. 80×51 cm.

321. Ein Paar Kissen mit gelbem Samt bezogen. Applizierte Wappen in gleicher ornamentaler Umrahmung. 53,5×37,5 cm.

322. Kissenbezug, doppelseitig, aus rosarotem Brokat der Louis XV-Zeit, mit Gold- und Silberfäden. Borte aus Silberspitzen. 53×53 cm.

323. Decke aus venezianischem Brokat; Blumenmuster auf Crème-Fond. 90×99 cm.

324. Venezianische brochierte Seide, mauve. Dekor: Blumen und Architektur. 18. Jahrhundert. 155×200 cm.

325. Venezianischer Brokat; feine Blumenranken aus Gold- und Silberfäden auf Brokatfond, grün in grün. 99×140 cm.

326. Venezianische Brokatdecke. Gold-, Silber- und Seidengewebe auf rötlichgelbem Fond. 100×102 cm.

327. Grosse venezianische Brokatdecke mit feinem Gold- und Silbergewebe auf grünem Grund. Blumendekor. 108×195 cm.

328. Grosse Decke aus blauem Brocatello, schwere Qualität, grossblumig. 210×303 cm.

329. Rauchmantel aus malvenfarbigem Damast mit Dekor des frühen 17. Jahrhunderts. 305×149 cm.

330. Venezianischer Brokat (Behang einer Madonnenfigur). Gold- und Silberornamente auf grünem Fond. Louis XIV-Zeit. 129×101 cm.

331. Decke aus grünem Samt mit Blumen- und Blattmuster auf grüngoldenem Grund. Louis XV-Zeit. 101×101 cm.

332. Drei Stücke hellgrünen Samtes der Renaissance; sie bilden zusammen ein Madonnenkleid. Breite Gold- und Silberspitze als Randbelag. Seltener Samt wegen der hellen Smaragdfarbe. Ein Stück 130×83, ein Stück 233×125, ein Stück 30×50 cm.

333. Rauchmantel aus grünem Brokat der Renaissancezeit; geometrisches Muster tiefgrün auf etwas hellerem Fond. 275×140 cm.

334. Rauchmantel aus venezianischem Brokat, aus Silber und Seide gewoben. Reicher Dekor aus Blumen und Gartenarchitektur. Sehr schwerer Stoff der Louis XIV-Zeit. 268×124 cm.

335. Venezianischer Brokat als Antependium. Zart kupferrot mit grossem Blumenmuster in Silber und Goldfäden. Bordüre rosarot mit seltenem Guirlandendekor. 204×85 cm.

336. Venezianischer Brokat mit Gold- und Silberfäden; geometrischer Dekor und Blumen in vielen Farben. Seltenes Muster der Louis XIV-Zeit. 148×110 cm.

337. Venezianische Brokatdecke. Ranken aus Gold- und Silberfäden auf malvenfarbigem Damastfond. Louis XV-Zeit. 114×98 cm.

338. Decke aus grünem Damast der Louis XIV-Zeit. Mit schmaler Seidenfranse. 200×167 cm.

339. Venezianische Brokatdecke. Grün und weiss mit rosa und silbernen Tönen. Zeit Louis XIV. 112×190 cm.

340. Venezianischer Brokat, mit Fond grün in grün, und Dekor der Louis XIII-Zeit in Silbergewebe. 161×97 cm.

341. Rauchmantel der Louis XVI-Zeit aus schwerer rosa Seide mit zwei weissen Streifen: breitere mit Rosenbuketts und Guirlanden, schmälere mit feiner Rosenranke. Halspartie in gleicher Seide, aber querlaufend. Mass, oben 287, Höhe 146 cm.

342. Brokat-Rauchmantel (ohne Cappa und Halsborte). Blumen und Guirlanden auf crèmefarbenem Fond, Gold- und Silberfäden. 214×123 cm.

343. Venezianischer Brokat, Rauchmantel-Stück, zart blaugrün, Blumenmuster und kleine Häuser in Silbergewebe. 186×105 cm.

344. Venezianische Brokatdecke, Blumen und Ornamente aus Gold- und Silberfäden auf smaragdgrünem Damastfond. Zeit Louis XIII. 144×97,5 cm.

345. Decke aus himmelblauem venezianischem Brokat; Blumendekor aus Silberfäden. Louis XV-Zeit. 195×107 cm.

346. Tischdecke aus grünem Brokat mit Silberfaden; Louis XIV-Zeit. Grosses Blumenmuster, schwere Qualität. 193×57 cm.

347. Venezianische Decke aus stahlblauem Brokat, mit Gold- und Silberfäden. Louis XIV-Zeit. 150×101 cm.

348. Grosse venezianische Brokatdecke. Silberfäden auf zartgrünem Fond. 210×156 cm.

349. Tischdecke aus kleingemustertem rotem Genueser Damast. Der Rand auf den zwei schmalen Seiten mit einer Ranke in Goldbrokat. Sehr beachtenswert wegen des portugiesischen Einflusses in Technik und Muster. 97×175 cm.

350. Rauchmantel mit Cappa, aus granatrotem Samtplüsch, 16. Jahrhundert. Sehr seltene Farbe. 298×138 cm.

351. Rauchmantel mit Cappa aus unirotem Samt des 16. Jahrhundert 288×138 cm.

352. Zwei Banden (Lambrequins) aus rotem Samt der Zeit Louis XIV
Jedes Stück 200×45,05 cm.

353. Decke aus Genueser Samt, unigrün, aus dem 16. Jahrhundert, mit aufgenähter Silber- und Goldspitze der gleichen Epoche.
Siehe die Abbildung Tafel XXVIII. 110×100 cm.

354. Venezianische Brokatdecke mit Gold- und Silbergewebe auf smaragdgrünem Fond. Louis XIII-Zeit. 117×90 cm.

355. Französischer Brokat, bunte Blumen auf stahlblauem Fond, Louis XV-Zeit; reiche Seidenfranse (franges jardinet). 155×92 cm.

356. Tischdecke aus grüner Seide, Ränder und Ecken mit feiner Venezianer-Stickerei in Gold, Silber und Seide, Blumen- und Rankendekor der Louis XV-Zeit. Seide etwas schadhaft; Stickerei gut erhalten.
Siehe die Abbildung Tafel XXVIII. 71,5×104 cm.

357. Venezianer Brokat. Goldfond; rote und grüne kleinfigurige Ornamente mit Gold- und Silbereinschlag. Besonders schwere Qualität eines seltenen Brokates der Louis XIII-Zeit. 52×52 cm.

358. Florentiner Brokatdecke. Kleines Blattmuster in Goldfaden auf rotem Grund. Arbeit des 16. Jahrhunderts.
Siehe die Abbildung Tafel XXVIII. 107×102 cm.

359. Venezianer Decke aus Silber- und Goldbrokat mit zartem Blau und Rot. Blumen- und Früchtemuster. Arbeit der Louis XIV-Zeit; selten besonders wegen der Quantität der verwendeten Metallfäden.
Siehe die Abbildung Tafel XXXVII. Mass inkl. schmaler Silberputzborte 150×107 cm.

360. Messgewand aus rotem Samt der Renaissance, mit kleinem Muster.
Siehe die Abbildung Tafel XXVIII. Länge 113 cm.

361. Florentiner Damast des 16. Jahrhunderts. Resedagrüner Fond, kleines Blumenmuster, mit Silber- und Goldfäden. 103×122 cm.

---

362. Drei Streifen Ledertapete, Cordova-Arbeit, gepresst, farbig. L. 190, B. 27,5 und 20 cm.

STICKEREIEN

363. Grosse grüne Damastdecke mit einer 35 cm breiten Stickerei in point d'Hongrie, grüne Fransen. 17. Jahrhundert. 320×280 cm.

364. Spanische Pellerine, Stickerei in Gold und Seide, Blumen und Ornamente, auf grünschwarzem Samt. Zeit Louis XV. 130×44 cm.

365. Ein Paar Manipel. Applizierte vielfarbige Ornamente mit Goldfaden auf blauem Grund. 16. Jahrhundert. 20×64 cm.

366. Ein Paar Manipel. Stickerei und Applikation auf dunkelblauem Samt. Als Mittelpunkt die gestickten Bilder zweier Märtyrerinnen. 17×61 cm.

367. Vier Stickereien, darstellend drei Apostel und Maria. In hochovalem Mittelmedaillon steht die Figur, gestickt in Seide und mit Goldfäden auf rotem Samt. Das Medaillon jeweils von reicher Ornamentik umrandet, Metallfaden- und Seidenstickerei des 16. Jahrhunderts. Sehr seltene frühe und feine Arbeiten, im wesentlichen gut erhalten.
Siehe Abbildung Tafel XXIX. Apostel Petrus mit Schwert und Buch. 54×40 cm.

368. Chormantel aus rotem Samt. Halsborte und Cappa (Mittelstück) aus Handstickerei in Seide und Metallfäden. Das Mittelstück stellt dar die thronende Madonna unterm Baldachin, mit Jesuskind; rechts und links Engel mit Leuchtern. Die Halsborte ist in sieben Felder aufgeteilt, mit Darstellung von Jesus, Maria, Evangelisten und eines Heiligen. Sehr seltene Arbeit des 16. Jahrhunderts, aus der Kathedrale von Palermo stammend.
Länge der Halsborte 281, Länge des Mittelstückes 52, Länge des Chormantels 131 cm.
Siehe die Abbildung Tafel XXIX.

369. Baldachin aus bestickter weisser Seide, leinengefüttert, Ranken in Goldstickerei, bunte Blumen in feiner Seidenstickerei. Italienische Klosterarbeit des frühen 18. Jahrhunderts, von bester Erhaltung, bestehend aus zwei breiten Seitenstücken, einem Fond und einem Lambrequin. Dekoration einer Madonnen-Nische.
Fond: H. 125, B. 57 cm, Lambrequin: L. 160 cm, Seitenstücke: je H. 180, B. 121 cm.

370. Venezianische Handstickerei aus Seide und Metallfäden: musizierende Frauen inmitten reichem Dekor der Renaissance; Blumenranken mit Papageien, Vasen mit Sträussen, Amoretten. Zu diesen bestickten Banden eine schmälere Borte mit ausgeschnittenen Zacken, ebenfalls mit Blumenranken bestickt. Diese Banden und Borten sind auf grüner und roter Seide zu einer Decke appliziert. 105×211 cm.

371. Ein handgestickter Bezug für einen Louis XIII-Fauteuil, Point-Arbeit der Zeit, Ornamente und Blumen in leuchtenden Farben auf schwarzem Grunde, auf Stramin. Kleine Schäden, leicht zu beheben.

Grössen: Sitz 77-80×72-73, Lehne 76×72,5, Armlehnen 63,5×23,5-24,5 cm.

TEPPICHE

372. Belutsch-Teppich.	75×131 cm.
373. Belutsch-Teppich.	78×123 cm.
374. Belutsch-Teppich.	82×142 cm.
375. Belutsch-Teppich.	83×136 cm.
376. Belutsch-Teppich.	84×180 cm.
377. Belutsch-Teppich.	86×155 cm.
378. Derbend-Teppich.	103×135 cm.
379. Bissac-Schiras-Teppich.	60×89 cm.
380. Bissac-Schiras-Teppich.	62×91 cm.
381. Khirman-Bissac-Teppich.	90×110 cm.
382. Afschar-Teppich.	103×130 cm.
383. Schirwan-Teppich.	114×173 cm.
384. Schirwan-Teppich.	121×178 cm.
385. Schirwan-Teppich.	110×148 cm.
386. Schirwan-Teppich.	115×166 cm.
387. Schirwan-Teppich.	106×150 cm.
388. Senné-Kelim-Teppich.	108×137 cm.
389. Sillé-Decke, gelb, geometrisch gemustert.	163×175 cm.
390. Yamouth-Teppich.	77×110 cm.
391. Yamouth-Teppich.	77×110 cm.
392. Bocchara-Chaschlou.	138×165 cm.
393. Bocchara-Chaschlou-Teppich.	133×157 cm.
394. Bocchara-Streifen.	78×118 cm.
395. Bocchara-Streifen.	88×129 cm.

396. Bocchara-Teppich. 106×117 cm.

397. Bocchara-Teppich. 77×125 cm.

398. Yamouth-Bocchara-Teppich. 101×122 cm.

399. Pergamo-Teppich. Altes Stück mit rotem Gebetsnischemotiv. 100×174 cm.

400. Pergamo-Teppich. 125×185 cm.

401. Alter Pergamo-Teppich. 116×186 cm.

402. Ferahan-Teppich. 106×180 cm.

403. Anatol-Teppich. 100×174 cm.

404. Schirwan-Teppich, streng geometrischer heller Liniendekor auf blauem Fond. 118×162 cm.

405. Senné-Bissac-Teppich. Dunkelblauer Fond mit bogenförmigem Einschnitt; die Umrahmung feingemustert. Sammlerstück. 94×105 cm.

406. Exote Figural-Teppich. Im Mittelfeld, auf crèmefarbenem Fond, zwei Figurenreihen übereinander. Oben, auf dem Thron, der Herrscher und zwei Persönlichkeiten, unten, rechts und links von einem Lebensbaum, je zwei Figuren. — Seltenes Stück. 120×175 cm.

407. Gebetteppich, alt. 180×129 cm.

408. Kurdistan, alt. 110×169 cm.

409. Serrabent-Teppich. 95×180 cm.

410. Heris-Teppich. 115×170 cm.

411. Afschar-Teppich. 110×157 cm.

412. Kasak-Teppich. 125×186 cm.

413. Kasak-Teppich. 130×250 cm.

414. Kasak-Teppich. 158×200 cm.

415 Kaschgar-Teppich, alt. 155×225 cm.

416. Ferahan-Teppich. 134×287 cm.

417. Derbent-Teppich. 145×239 cm.

418. Derbent-Teppich. 160×256 cm.

419. Uschak-Teppich. Rote Gebetsnische mit blauen Ecken, Mittelstück ein blaues rautenförmiges Medaillon. 164×215 cm.

420. Uschak-Teppich, drei blaue Rauten-Medaillons, rot umrandet. 116×206 cm.

421. Samarkand-Teppich, ein crèmefarbener Fond mit wenig rosaroten Kreismustern. Sammlerstück, wie alle hier aufgeführten, seltenen Samarkand-Teppiche No. 421 bis 424 und 472.

422. Alter Samarkand-Teppich, rotes Mittelstück mit Blumendekor und geometrischem Muster. Bordüre. 137×250 cm.

423. Alter Samarkand-Teppich, Rosaroter Fond mit stilisierten Blumen und Ornamenten. Beschädigt. 98×138 cm.

424. Alter Samarkand-Teppich, rot und blau gemustert; leicht schadhaft. 120×180 cm.

425. Kuba-Teppich. Seltenes altes Stück mit kupferrotem Mittelfeld und gelbgrüner Bordüre mit stilisierten Blumen. 129×175 cm.

426. Antiker Joerdes-Teppich. Rostroter Fond. Gebetsnische. Blumenranken. Sammlerstück; repariert. Ehemals Collection Flatt. 124×177 cm.

427. Antiker Joerdes-Teppich. Gelbgrün, braun und blau. Die Mitte durch ein seltenes Gebetsnischen-Motiv betont. Sammlerstück. Ehemals Collection Sax. 212×126 cm.

428. Capristan-Teppich. Antikes, seltenes Stück. Drei Achteck-Motive und Tierbilder; rot, zartblau, gelbgrün auf dunkelblauem Grund. Ehemals Collection Sax. 271×141 cm.

429. China-Teppich. Altes Stück. Dunkelblauer Fond mit helleren blauen und zartroten Blumen. 220×129 cm.

430. China-Teppich, blauweiss. 95×186 cm.

431. China-Teppich. Crème-Fond mit blauem Muster. 130×175 cm.

432. Alter, seltener Ferahan-Teppich. 125×274 cm.

433. Ferahan-Teppich. Lichte Farben, blau, rosa, gelb. 176×298 cm.

434. Ferahan-Teppich. Altes Stück. Mitte: dunkelroter Fond mit blauen Rauten und vielfarbigen Blumen. Drei Bordüren. Ehemals Collection Sax. 237×134 cm.

435. Beschir-Teppich. Sattes Erdbeerrot mit blau und gelb. Palmblatt-Motiv. Altes, in der Qualität dem Bocchara sehr nahes, Stück, mit Samtglanz. 332×156 cm.

436. Afschar-Teppich. 146×239 cm.

437. Talisch-Teppich. 114×248 cm.

438. Alter Talisch-Teppich. Im Mittelfeld dunkle und helle Diagonalstreifen, zartrote Bordüre. 125×400 cm.

439. Galerie-Teppich. Hellbraun mit rot. 192×100 cm.

440. Galerie-Teppich. 78×254 cm.

441. Galerie-Teppich. 103×426 cm.

442. Kasak-Galerie. 137×302 cm.

443. Ferahan-Galerie. 87×460 cm.

444. Hamadan-Galerie. 85×535 cm.

445. Hamadan-Galerie. 100×450 cm.

446. Galerie-Teppich. 426×199 cm.

447. Karabagh-Teppich, figural und mit Inschrift. Im untern hohen Mittelfeld ein Krieger mit Dolch und Gewehr, über Blumen breit dastehend; darüber ein Band mit Inschriften und mit Vögeln auf Zweigen. Dekor der obern Felder: Lebensbäume, Vögel. Breite Bordüre mit kleinen Ornamenten auf zahlreichen Bändern. Sammlerstück.
Siehe die Abbildung Tafel XXX. 413×212 cm.

448. Galerie-Teppich. 113×217 cm.

449. Schirwan-Teppich. 180×128 cm.

450. Kurdistan-Teppich. 125×310 cm.

451. Afghan-Teppich. 204×275 cm.

452. Ferahan-Teppich. 180×169 cm.

453. Schirwan-Teppich. 200×144 cm.

454. Alter Joerdes-Teppich. 112×201 cm.

455. Derbend-Teppich. Blauer Grund mit stilisierten Blättern und Ornamenten. 145×239 cm.

456. Alter Beschir-Teppich, braunrot mit geometrischem Muster. 168×351 cm.

457. Alter Beschir-Teppich. 15 mehreckige Medaillons auf zartrotem Grund. 175×207 cm.

458. Seiden-Teppich. Anatol. — Mitteldekor: ein Lebensbaum in granatroter Gebetnische, resedagrüne Borte. 182×295 cm.

459. Heris-Teppich. Hellrot mit blau und grün. 249×339 cm.

460. Alter Soumac-Teppich, blaue Medaillons auf gedämpftem ziegelrotem Fond. 265×330 cm.

461. Serabent-Teppich. 167×315 cm.

462. Exote Ferahan-Teppich, blauer Fond mit stilisierten Palmblättern, helle Bordüre. Effektvolles Stück. 132×313 cm.

463. Alte Verné-Decke (Galerie) mit mäanderartigem Muster. 113×357 cm.

464. Bidjar-Kelim. Blauer Grund mit wirkungsvollem rotem Mittelmedaillon und roten Bordüren. 215×385 cm.

465. Kelim-Teppich. Kraftvolle geometrische Ornamente in hellen und dunkeln Medaillons. 177×465 cm.

466. Kelim-Teppich. In zartrotem Fond drei hellere Medaillons. 185×487 cm.

467. Hamedan-Galerie. Crème-Fond. 108×476 cm.

468. Hamedan-Galerie. Crème-Fond. 97×417 cm.

469. Alter Ferahan-Teppich. 104×280 cm.

470. Belutsch-Teppich mit seltenem Medaillon-Muster, blaurot, ziemlich hell. 213×307 cm.

471. Yamouth-Bocchara-Teppich. 208×378 cm.

472. Samarkand-Chinesen-Teppich. Antik. Fond rosa mit gelbem, medaillonartigem, geometrischem Dekor; lichtblaue Bordüre mit dunkelblauem Ringmuster. Sammlerstück.
Siehe die Abbildung Tafel XXX. 364×403 cm.

473. Tourkmène-Teppich. Roter Fond mit Bocchara-Muster. 254×431 cm.

474. Tauris-Teppich. 283×400 cm.

475. Kirman-Teppich. Crèmefarben mit roten und blauen Blumen, aufgeteilt in Medaillons und fünf Bortenstreifen. 314×406 cm.

476. Tourkmène-Teppich. 276×543 cm.

477. Alter Beschir-Teppich. Blau, grün und rot gemustert. 178×491 cm.

478. Aubusson-Boden-Teppich. Hellresedagrün, braunrot und weinrot gemustert. Geometrische Ornamente, Blumen und Ranken, Mittelmedaillon mit Blumenstrauss. Feines Stück im Rokokogeschmack, etwas später als die Epoche. 354×271 cm.

479. Französischer Salonteppich, in der Art der Savonnerie-Teppiche. Mit Akanthusmotiven und Blumenranken in hellen Tönen. Der grosse Teppich wurde, um die letzte Jahrhundertmitte, in Paris für ein Basler Interieur angefertigt. Erhaltung gut. 808×598 cm.

Weitere Teppiche sind verzeichnet im Nachtrag No. 1118—1126 und 1240—1243.

SILBER

480. Silbertasse. Biedermeier.

481. Silberbecher. Biedermeier.

482. Silberner Henkelbecher mit Widmung an Prof. Steigler. Biedermeier.

483. Silbervase in Kelchform. Ziselierter Blumendekor im Biedermeierstil. Deutsch. 13lötig. 1839. 185 Gramm.

484. Senftopf aus Silber, mit blauem Glaseinsatz. Wandung in Kreuzmuster durchbrochen. Deutsch. 13lötig. 1857. 210 gr.

485. Ein Paar Salzfässchen aus Silber (Figürchen mit Schalen auf dem Kopf). Deutsch. 1840.

486. Empire-Zuckerschale, à jour gearbeiteter Silberkorb mit Henkel und mit Kristallglaseinsatz.

487. Ein Paar Salzfässer im Spätempire-Stil. Silberplattiert mit hellblauen Glaseinsätzen.

488. Ein Paar Silberleuchter der Biedermeierzeit, Bern.

489. Ein Paar silberne Fisch-Schöpflöffel. Biedermeier, holländische Arbeit. Beschau: Amsterdam. Das Stück 195 gr.

490. Ein Paar silberne Kerzenstöcke; mehrflächige Säulenschäfte auf reich gravierter Basis im Geschmack des Louis XVI. Anfang 19. Jahrhundert; französische Arbeit. Marken Hahn und Männerkopf.

491. Wasserkrug und Waschbecken aus Silber. Louis XV-Formen aus dem mittlern 19. Jahrhundert. (15lötig.) Marke: Hossauer Berlin. H. 28 cm.

492. Vier niedere Silberleuchter, ganz vergoldet und poliert (Vermeil). Spät-Empireformen: Urne mit Schwanen. Beschau Rom 1816 Meister Padecki. H. 18 cm.

493. Zwei silberne Henkelschalen auf Fuss; Motive Louis XVI/Directoire. Anfang 19. Jahrhundert. H. 10 cm, eine Schale 155 gr.

494. Silberne Schokoladenkanne, Verseuse, auf drei Füssen, mit Holzstiel. Wohl deutsche Arbeit, in Louis XIV-Formen. Anfang 19. Jahrhundert. H. 26,5 cm, 895 gr.

495. Ein Paar silberne Weinkühler mit Widderkopf-Henkel und getriebenem Blatt-Dekor. Front mit graviertem, gekröntem Wappen. Empire. Dazu passend No. 496, 497. Augsburg, Meister J. G. H. 23,5 cm, das Stück 2000 gr.

496. Silberne Henkelvase mit Deckel. Reicher getriebener Dekor mit Weinlaub- und Fruchtgehängen, Amoretten und Kartuschen im Louis XIV-Stil. Traubenknauf. Englische Qualitätsarbeit des frühen 19. Jahrhunderts. R II* 4527. 4531. H. 30 cm, 2100 gr.

497. Silberne Suppen-Terrine mit Deckel; innen vergoldet. Oval, mit Widderkopfhenkeln. Getriebene Dekorbänder mit Blatt- und Linien-Motiven; Früchteknauf. Repräsentatives Stück der Louis XVI-Zeit. Passend zu No. 495 und 496. Augsburg. Meister G. F. G. H. 35 cm, 2600 gr.

498. Ein Paar silberne Fruchtschalen mit Henkel und blauem Glaseinsatz. Oval. Die Schalen sind auf vier Kugelfüssen; à jour-Arbeit mit Spät-Empire-Motiven: Meerweibchen und Früchte-Urnen. Italienisch. Ohne Marken. D. 25,4 und 17,5 cm.

499. Silberne Fruchtschale, oval, wie No. 498, aber ohne den blauen Glaseinsatz.

500. Grosse silberne Kaffeekanne; Empire-Zeit, französisch. Auf drei hohen Klauenfüssen, Ausguss: Löwenkopf. Ebenholzhenkel. R II 4374, 4381. Meister J C. H. 39 cm.

501. Ein Paar silberne Handleuchter für je vier Kerzen; drei Arme als Blattranken ausgebildet, der vierte als aufsteigender Ast. Louis XV-Stil in holländischer Art. 800/1000 fein. H. 45 cm, das Stück 1600 gr.

502. Ovale Silberplatte (Fleischplatte) mit Bogenrand, Louis XV-Zeit. Auf dem Rand ein bekröntes Wappen graviert. Französische Arbeit. Meistermarke: A. Pirel. L. 36,7, B. 23,9 cm, 895 gr.

* R II oder III bezeichnet hier die II. oder III. Auflage von Marc Rosenberg, Der Goldschmiede Merkzeichen.

503. Silberne Kaffeekanne, Epoche Louis XIV. Auf drei niedern Füssen; Vorderseite und Ausgussansatz mit getriebenem Maskaronendekor und mit Kartuschen. Deckelknauf ein Vogel. Venedig, R II 4671. H. 29 cm, 950 gr.

504. Silberner Deckelhumpen, teilvergoldet. Die Wandung zeigt drei Portraitmedaillons, Männerköpfe, in stark getriebener Arbeit, Deckel mit Knauf, Allianzwappen S A und A A, von Blumenzweigen umrahmt, getrieben und ziseliert. Im Boden eine Münze mit Portrait Gustav Adolfs von Schweden eingelassen. R II 5289 Reval. Meister D. O. (Otto). H. 16 cm, 860 gr.

505. Silberner Deckelhumpen, teilvergoldet. Auf rundem vergoldetem Fuss mit getriebenem und plastischem Dekor der Spätrenaissance die silberne Cupa in Form eines Straussenei (und ein solches früher vorhandenes wohl ersetzend); vier freiplastische Ornamentbänder verbinden den Humpenfuss mit dem ebenfalls vergoldeten obern Teil. Figuraler Henkel. R II No. 3251. Meister H. C. Ende 17. Jahrhundert. H. 27 cm, 990 gr.

506. Silberner Deckelhumpen, teilvergoldet. Die Wandung ist reich graviert mit Blumenranken, die ein ebenfalls graviertes Mittelfeld umrahmen, das eine biblische Szene mit zahlreichen Figuren zeigt. Auf dem Deckel und im Boden eine Denkmünze auf den Kurfürsten Johann Friedrich, Herzog von Sachsen 1535. Deutsche Arbeit, Anfang 17. Jahrhundert. H. 19,5 cm, 1235 gr.

507. Münzhumpen, mit Deckel. Silber, teilvergoldet, getrieben und ziseliert. Auf der Wandung, zwischen Blumenranken, kleinere Silbermünzen (Preussen, Polen, 16. und 17. Jahrhundert). In der Deckelmitte deutsche Kaisermünze von 1605. Kleines Fehlstück am Deckel-Handgriff. R II No. 1816 Königsberg i. P. Meister David Stobbe (erw. 1658 bis 1672).
Siehe die Abbildung Tafel XXXII. H. 22 cm, 1285 gr.

508. Münzhumpen mit Deckel, teilvergoldet. Zahlreiche polnische Münzen des 17. Jahrhunderts auf der Wandung eingelassen und jede Münze von gravierter Roccaillekartusche umrahmt. Fuss- und Deckelwulst stark bewegt, mit Kartuschen-Dekor. Im Boden und im Deckel eingelassen eine Erinnerungsmedaille an die Verteidigung von Thorn 1629. R II 1769. Königsberg 2. Hälfte 18. Jahrhundert. H. 15,5 cm, 790 gr.

509. Silberner Deckelhumpen, teilvergoldet, in reicher getriebener und ziselierter Arbeit. Darstellung auf der Wandung: Empfang Sauls nach der Philister-Schlacht durch tanzende und musizierende Frauen, die mit Tuben, Harfen, Pauken, Cymbeln aus der Stadt schreiten. Fuss und Deckelwulst mit Blattranken. Knauf. R II No. 433. Augsburg. Meister D S. 17.—18. Jahrhundert. Dazu Moskauer Beschau 1769.
Siehe die Abbildung Tafel XXXII. H. 22,5 cm, 1195 gr.

510. Silberner Deckelhumpen, (Fischer-Humpen), teilvergoldet, reiche getriebene und ziselierte Arbeit. Die Wandung in drei, mit vergoldeten barocken Blattornamenten umrahmte, Medaillons eingeteilt, darin: fischender Knabe mit Reuse, mit Netz und mit Angel. Deckelknauf ein Schwan. Gegenstück zum Jagd-Humpen No. 511 und zu No. 512. R II No. 982 Danzig, wohl auch Peter Rohde.
Siehe die Abbildung Tafel XXXII. H. 25,5 cm, 1209 gr.

511. Silberner Deckelhumpen (Jagd-Humpen), teilvergoldet. Fuss mit Früchtenranke, Wandung in reicher getriebener und gravierter Arbeit; drei, durch Blattornamente eingerahmte und abgegrenzte Medaillons mit figürlicher Darstellung: frontal ein Knabe schrei-

bend, links und rechts derselbe Knabe, mit Hund und Falke auf die Jagd gehend. Deckelrand mit gleichem getriebenem Dekor wie der Fuss. In der Formensprache ein Gegenstück von No. 510 und 512. R II No. 982 Danzig. Peter Rohde I. Mitte 17. Jahrhundert.
H. 19,5 cm, 990 gr.

512. Silberner Deckelhumpen, teilvergoldet. Fuss und Deckelrand mit Früchtenranke; Wandung in reich getriebener und gravierter Arbeit, drei durch Blattornamente eingerahmte und abgegrenzte Medaillons mit figürlicher Darstellung aus der Geschichte Jakobs. Im Deckel eingelassen eine Denkmünze auf Markgraf Friedrich Wilhelm von Brandenburg. Dieser Deckelhumpen ist in Aufteilung und Dekor nahe verwandt mit No. 511, aber etwas höher und von geringerem Durchmesser. R II No. 982. Danzig Peter Rohde I. Mitte 17. Jahrhundert. H. 22 cm, 1007 gr.

513. Silberner Deckelhumpen, teilvergoldet. Fuss mit Rosetten-Ornament (vergl. No. 514), Wandung mit reicher figürlicher, getriebener Darstellung aus der biblischen Geschichte: Begegnung Rebekkas mit Isaak. Der Deckelrand, gleich gestaltet wie der Fuss, umrahmt das Portrait eines Feldherrn, Brustbild als Medaillon. Wohl Danzig. 17. Jahrhundert, 2. Hälfte. H. 19,5 cm, 924 gr.

514. Silberner Deckelhumpen, teilvergoldet. Auf Fuss- und Deckelwulst ein ähnliches Rosettenmotiv wie No. 513. Die Wandung in drei, mit vergoldeten barocken Blattornamenten umrahmte, Medaillons eingeteilt, hier je ein spielender Putto in Landschaft. Deckel mit Zapfen-Knauf. R II 994 Danzig. Christian Schubert 1689—1737. H. 18 cm, 988 gr.

515. Grosse runde Silberplatte, mit reicher getriebener Arbeit. Im Fond: Daniel in der Löwengrube; auf dem breiten, gebogenen Rande Blumenranken. Nürnberg. Meister L. V. 16.—17. Jahrhundert.
Siehe die Abbildung Tafel XXXI. D. 60 cm, 1839 gr.

516. Grosse silberne Platte, teilvergoldet, breitoval. Fond stark vertieft; getriebene und gravierte Arbeit. Figürliche Darstellung, Krieger zu Fuss und zu Pferd, Soldaten aus einem Bache Wasser schöpfend. Rand mit welliger Kontur, breiter Rocailledekor. R II No. 432 Augsburg. Ph. J. Drentwett. Anfang 18. Jahrhundert.
Siehe die Abbildung Tafel XXXI. 59,5×48 cm, 2285 gr.

517. Silberne Platte, teilvergoldet, oval. Im Fond getriebene und reich ziselierte Darstellung: drei spielende Kinder in Landschaft. Der breite Rand mit getriebenen Blumen und Ranken. R II No. 398. Augsburg. Abraham Waremberger.
Siehe die Abbildung Tafel XXXI. 42×38 cm, 610 gr.

518. Silberne, teilvergoldete und getriebene Schale, breitoval. Im Fond: sitzender Hirte mit Schafen, in Landschaft. Breiter Rand mit gewellter Kontur, reich dekoriert mit Blattranke, in der man Adler, Reiter, Schwan und Pfau sieht. Augsburg, 17. Jahrhundert.
Siehe die Abbildung Tafel XXXI. 31,3×26,5 cm, 294 gr.

519. Kanne mit Platte, Silber vergoldete, hervorragende Hamburger Arbeit, Mitte 17. Jahrhundert. Ovale tiefe Platte mit vier Medaillons, die getriebene Darstellungen, Tritonen, Delphine und andere Meerwesen zeigen. Die Kanne, auf elegantem eingeschnürtem Fuss mit reich getriebenem Dekor: Muscheln, Delphine mit Putten. Ein geflügelter Putto als Deckelknauf. Meister Heinrich Ohmssen, Bürger zu Hamburg 1633. R III No. 2412.
Siehe die Abbildung Tafel XXXIII. Plattengrösse 54,5×43, Höhe der Kanne 30,5 cm, 2800 gr.

520. Silberne, teilvergoldete Platte, breitoval. Dekor getrieben und ziseliert: je zwei Blumen an einem Zweige mit Blättern. Augsburg. R II No. 417. 17. Jahrhundert.
D. 29,3×25,6 cm, 310 gr.

521. Silberne, teilvergoldete Platte, rund, Mitte etwas vertieft, mit gehämmertem und gepunztem Blattdekor. Auf dem breiten Rand Früchte und Blätter, getrieben. Nürnberg. Moskau 1776.
D. 27 cm, 283 gr.

522. Silberne, teilvergoldete Platte. Mitte etwas vertieft, gravierter Zweigdekor, Rand mit drei Imperatoren-Medaillons (Silber, der Teller sonst ganz vergoldet) und Kriegstrophäen in getriebener Arbeit. Augsburg.
D. 28 cm, 314 gr.

523. Silberner Teller, vergoldet. Mitte vertieft, sechspassförmig. Rand mit reichem getriebenem Frucht- und Blattdekor. Hamburg, 18. Jahrhundert. R II No. 1597. ca. 1711.
D. 27,4 cm, 228 gr.

524. Silberner Teller, rund. Im vertieften Fond getriebene Bilddarstellung: Krieger mit Keule und Löwen vor befestigter Stadt. Auf dem Rand getriebene Blumen und Ranken. Beschau Breslau. Marke B R u. C V.
D. 27,5 cm, 512 gr.

525. Silbernes Plättchen, vertieft, mit Bogenrand, breitoval. Rocaille-Dekor. Danzig, 18. Jahrhundert. Meister C. D.
28×19,2 cm, 223 gr.

526. Silbernes Plättchen, breitoval, Mitte vertieft mit getriebenem Bilddekor: Knabe in Landschaft, mit Seifenblasen spielend. Rand mit getriebenem Linien- und Pflanzendekor auf gepunztem Fond; Régence-Zeit. Wohl deutsche Arbeit, 18. Jahrhundert.
19,7×24,7 cm, 227 gr.

527. Silberner Teller, teilvergoldet, breitoval. Im vertieften Fond getriebene Darstellung: zwei Jäger im Anstand, mit Jagdbeute, Geflügel lockend. Rand mit Früchte- und Blattdekor reich getrieben. 17. Jahrhundert. Repunzierg. und Freistempel: Wien. R II 5089. 5099.
19,3×22,1 cm, 130 gr.

528. Silberner Teller, rund, teilvergoldet. Getriebener Blumen- und Blattdekor im Fond und auf dem Rand. Deutsch, 2. Hälfte 17. Jahrhundert.
D. 23,5 cm, 200 gr.

529. Silbernes Henkelschälchen mit figürlicher Szene im Fond. Im Stil der Augsburger Arbeiten des 17. Jahrhunderts, 2. Hälfte.
11,2×9,5 cm, 50 gr.

530. Silberner Teller, teilvergoldet, breitoval. Der breite Rand mit getriebenem Dekor von Granatfrüchten, Trauben, Vögeln. Deutsche Arbeit, 17. Jahrhundert, 2. Hälfte.
32×37 cm, 475 gr.

531. Silbernes Plättchen, breitoval, mit Bogenrand. Getriebener Dekor: Amor mit Sichel in Ranken von Blumen und Früchten. Breslau, Meister S. H. 18. Jahrhundert.
H. 22,3, B. 29,3 cm, 297 gr.

532. Silberplatte mit flachen Henkeln, breitoval. Im Fond figürlicher Dekor, getrieben und graviert: Venus mit Amor, auf einer Ballustrade mit Blick in den Garten. Frühbarocker Dekor aus Pflanzen, Früchten, Bändern auf dem konkaven Plattenrande; die später aufgenieteten Henkel in breitern Formen. R II No. 500. Augsburg, Philipp Stenglin. 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts.
49,5×32,6 cm, 596 gr.

533. Silberne Schale, oval, körbchenartig. Feiner Ranken- und Blumendekor, getrieben. R II No. 801, Breslau, Carl Wilhelm Hartmann, 1. Hälfte 18. Jahrhundert.
12,8×18,8 cm, 92 gr.

534. Silberne Henkelschale auf achteckigem Grundriss. Blumendekor getrieben und ziseliert. Ein Henkel fehlt. R II No. 376. Augsburg, viell. H. Peters. 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts.
16,6×14,7 cm, 178 gr.

535. Silber-Schälchen, oval, mit zwölfmal leicht eingebuchtetem Rand und mit zwei Henkeln. Im Fond berittene Militärmusik vor einer Stadt. Augsburg. 17. Jahrhundert.
13,8×11 cm, 92 gr.

536. Silbernes Henkelschälchen, teilvergoldet. Oval, im Fond biblische Szene, Früchtedekor. Breslau. 17. Jahrhundert.
80 gr.

537. Silbernes Schälchen, oval, mit getriebenem Pflanzen- und Rocaille-Dekor. R II 799. Breslau, wohl Chr. Heintze. 1. Hälfte 18. Jahrhundert.
14×9,5 cm, 50 gr.

538. Silbernes Henkelschälchen, teilvergoldet, oval (ein Henkel fehlt). Breiter Blumen- und Blattdekor. Nürnberg, 2. Hälfte 17. Jahrhundert.
14,5×11,5 cm, 90 gr.

539. Silberner Deckelhumpen, ganz vergoldet. Glatte Wandung, drei ziselierte Löwenfüsse mit Blattansatz; Dekor des Deckels eine gravierte Ranke aus Blumen und Blättern. Deutsche Arbeit, Ende 17. Jahrhundert. Meister N F, Danzig.
H. 20,3 D. 14,8 cm, 1490 gr.

540. Silberner ganz vergoldeter Deckelhumpen. Der Humpen steht auf drei Klauenfüssen mit Kugeln. Gravierter Dekor: auf der Wandung drei Medaillons mit Architektur in Landschaft, ein solches Medaillon auf dem Deckel; Früchtegehänge und Blattkranz. R II No. 482. Augsburg, Cornelius Poppe. Anfang 18. Jahrhundert.
H. 14,3 cm, 700 gr.

541. Silberner Deckelhumpen, teilvergoldet. Auf der Wandung, in getriebener und gravierter Arbeit, die Darstellung, wie der Knecht Abrahams am Brunnen um Rebekka wirbt. Rechts die Mägde am Brunnen, links Laban, dem Knecht die Türe öffnend. R II No. 953. Danzig, 17. Jahrhundert.
H. 16 cm, 731 gr.

542. Silberner Deckelhumpen, teilvergoldet. Fuss mit Rocailledekor; auf der Wandung vier ovale Medaillons mit Portraits (Brustbilder); dazwischen getriebener Muscheldekor und gravierte kleine Tiere in Rankenwerk. Auch der Deckel mit Muschel und Banddekor. Deutsche Arbeit. 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts.
H. 14,5 cm, 594 gr.

543. Becher mit silberner Kokosnuss in vergoldeter Kupferfassung. Renaissanceformen. Deckelknauf eine vergoldete Kriegergestalt. Wohl ein Goldschmied-Modell für einen Kokosnussbecher.
H. 25 cm.

544. Messplatte mit den zwei Kännchen, aus Silber, teilvergoldet. Meister P. K., 17. Jahrhundert. Beschauzeichen Zug.
600 gr.

545. Kleiner Becher mit graviertem Rand. Silber teilvergoldet. Meister A. B. Beschauzeichen Bern.
Siehe die Abbildung Tafel XXXII.
40 gr.

546. Kleiner Silberbecher auf niederem Fuss; auf vergoldetem Rand eine gravierte Blumenranke. Marke: Burgdorf. 55 gr.

547. Becherli, Silber teilvergoldet. Gravierter Rand. Sitten. Meister A. K.
Siehe die Abbildung Tafel XXXII.

548. Kleiner Becher. Silber teilvergoldet. Gravierter Rand. Meister N. R. 17. Jahrhundert. R II No. 5711. Beschauzeichen Sitten und Meisterstempel R II No. 5706.
Siehe die Abbildung Tafel XXXII. 53 gr.

549. Kleiner Zürcher Stauf. Silber teilvergoldet. Rand reich graviert. Marke und Meisterstempel R II No. 5784. Zürich.
Siehe die Abbildung Tafel XXXII. 55 gr.

550. Silbernes Teekännchen mit rundem Fuss, beweglichem Henkel mit Holzverbindung, hölzerner silberbeschlagener Knauf. Zürich. Meister H. W. 18. Jahrhundert.
Siehe die Abbildung Tafel XXXII. H. 17 cm, 450 gr.

551. Silberne Kaffeekanne, hohe gebauchte Form mit drei Füssen in Louis XIV-Linie. Deckelknauf ein Blatt; einfacher, fester Ausguss, Ebenholzhenkel. Luzern. R III 8894/95. Meister C. B. H. 30 cm, 962 gr.

552. Kleiner Kinderbecher aus Silber (Patengeschenk), auf Silberteller mit Bogenrand. Louis XIII. Getriebener Ornamentdekor, poliert auf mattem gepunztem Grund. Becher in konischer Form; fünf runde Schälchen als Anhängedekor und klingendes Spielzeug. Seltenes Stück. Marke: Lukas Biermann, Basel, 1715 zünftig, starb 1758.
Siehe die Abbildung Tafel XXXIV. H. 8, D. der Platte 15,5 cm.
Vergl. über die Basler Goldschmiede die Angaben von Dr. E. Major, Schweiz. Künstlerlexikon, Supplementband.

553. Basler Taufkanne mit Becken. Silbergerät in Louis XIII-Form und -Dekor. Getriebene und gravierte lineare Ornamente, poliert auf matt gepunztem Grund. Seltenes Stück. Marke Joh. Ulrich Fechter (III.) Basel. 1709—1785. — Kirchenstempel I H S.
Siehe die Abbildung Tafel XXXI. Höhe der Kanne 27,7, Länge des Beckens 38,8 cm, 1250 gr.

554. Kaffeekanne. Meister Johann Ulrich Fechter (III.). Beschauzeichen Basel, Meistermarke R II No. 5622. H. 22,5 cm, 430 gr.

555. Silbernes Huilier in reichen Rokokoformen, der frühen Epoche Louis XV angehörend. Auf dem schweren, schüsselartigen Untersatz in einer dem Louis XIV noch näher stehenden Formensprache, zwei zierliche, à jour gearbeitete Flaschenhalter und zwei Ringe für die silbernen Deckelhülsen der Pfropfen. Zwei Fläschchen aus Kristallglas. Basel: Meister: Johann Ulrich Fechter III.
Siehe die Abbildung Tafel XXXV. L. 29,5, H. 20,5 cm, 760 gr.

556. Hohe Milchkanne aus Silber; Deckel mit Fruchtzweig-Knauf, Henkel aus gerilltem Ebenholz. Seltene besonders schlanke Form im Empire-Geschmack. Pendant zu No. 557. Basel. Marke: Burcard. Meister Johann Friedrich Burckhardt (I.), Basel 1756—1827.
Siehe die Abbildung Tafel XXXV. H. 34,5 cm, 640 gr.

557. Crème-Kännchen aus Silber. Pendant zur hohen Milchkanne No. 556. Marke: Burcard.
Siehe die Abbildung Tafel XXXV. H. 25 cm, 370 gr.

558. Ein Paar doppelarmige silberne Leuchter mit Zopf-Motiven, Draperien und Kordeln, Medaillons mit Schleifendekor im Geschmack des Louis XVI. Sehr gut passend zu den Handleuchtern No. 559. Deutsche Arbeit, Anfang 19. Jahrhundert. Meister L. F. S. — 12lötiges Silber.
Siehe die Abbildung Tafel XXXV. H. 36,7 cm, das Paar 1730 gr.

559. Ein Paar silberne Leuchter mit Schmuckmotiven des Louis XVI. In etwas einfachern Formen ausgeführt als die dazu passenden Doppelleuchter No. 558. Basel. J. F. Burckhardt (I.).
Siehe die Abbildung Tafel XXXV. H. 19,8 cm, das Paar 642 gr.

560. Silberner Teekocher. Basler Arbeit. Gestell auf drei geschweiften Füssen mit dem à contour - Teller verbunden. Wasserkessel mit geschweiftem beweglichem Henkel. Louis XV-Formen. Basler Beschau. Marke Burcard. Um 1810. J. F. B. (I). 1700 gr.

561. Silberne Kaffekanne in Empireformen; Löwenmaul-Ausguss, Adler als Deckelknauf, Ebenholzhenkel. Wohl Rehfus & Co., Bern. Anfang 19. Jahrhundert. R III 7555. Niederländisches Einfuhrzeichen. H. 24,5 cm, 455 gr.

562. Kaffeekanne. Meister E. P. Dantan. Beschauzeichen Lausanne und Meistermarke R II No. 5661—63.
Siehe die Abbildung Tafel XXXIV. H. 25 cm, 395 gr.

563. Silberplatte, Louis XV, Rand à contour. Meister P. B. Beschauzeichen Lausanne und Meistermarke. L. 39,2 cm, 935 gr.

564. Zuckerstreuer. Meister E. P. Dantan. Beschauzeichen Lausanne und Meistermarke. R II No. 5661—63.
Siehe die Abbildung Tafel XXXIV. H. 22 cm, 215 gr.

565. Silberner Zuckerstreuer, hochgezogene Louis XV-Form, getrieben und graviert. Deckelknauf: Früchte und Blätter. Wohl französische Arbeit des 18. Jahrhunderts. Meister: Ruseau.
Siehe die Abbildung Tafel XXXII. H. 22,2 cm, 280 gr.

566. Silberne Kaffeekanne, in hochgezogener Rokokoform, auf rundem Fuss mit stilisiertem Ausguss. Augsburger Arbeit 1751—53 (R II 193).
Siehe die Abbildung Tafel XXXII. H. 20,5 cm, 310 gr.

567. Silberne Deckelplatte (zum Warmhalten der Speisen); auf quadratischem Grundriss mit abgerundeten, einspringenden Ecken. Vertiefte Platte mit fassoniertem Rand; hoher Deckel in Louis XVI-Formen, Knauf urnenförmig. Zeit 1779—80. R II No. 217 und 547. Augsburg. Wohl Abraham Drentwet d. J. H. 23 cm, 1841 gr.

568. Silberner Weinkühler, in zwei Farben, ganz vergoldet. Urnenform, seitlich je ein Ziegenbock-Kopf; auf der Wandung Weinstock- und Akanthusdekor in getriebener und gravierter Arbeit; Kopf des Bacchus und eines Fauns von Lorbeer umrahmt, appliziert. Im Innern, zwischen silbernem, teilvergoldetem Einsatz, Raum für Eis. R III 7140 (1756 bis 1822). England. Meister W. P. William Pitt, um 1801. Es sind *vier* dieser Weinkühler in gleicher Ausführung.
Siehe die Abbildung Tafel XXXV. H. 26,5 cm, 3670 gr.

569. Silberkanne, ganz vergoldet. Vermeil. Empire-Zeit. Auf der Wandung des eiförmigen Körpers ein Rundband mit Delphin- und Traubenmuster. Henkel, mit Frauenhauptbasis, als Schwanenhals ausgebildet. Runder Fuss. R III No. 6770. Paris. Um 1800. Meister: Martin Guillaume Biennais.
Siehe die Abbildung Tafel XXXV. H. 30,5 cm, 750 gr.

570. Silberkanne, ganz vergoldet. Vermeil. Reiche Arbeit der Empire-Zeit. Auf der Wandung des eiförmigen Körpers ist figürlicher Reliefschmuck appliziert: ein Medusenhaupt zwischen geflügelter Jünglingsgestalt und der Göttin Hygieia. Am Hals der Kanne ein Band mit Delphin- und Traubendekor. Den Henkel bildet ein Schwanenhals mit Akanthus und Zeuskopf-Basis. Runder Fuss. Paris, um 1800. Meister: J. B. Claude Odiot. R III 6768. Vom gleichen Meister ein ähnliches Stück in der Sammlung A. Rütschi, Zürich. No. 378, Taf. 96 des grossen Kataloges von O. von Falke, 1928.
Siehe die Abbildung Tafel XXXV. H. 24,3 cm, 554 gr.

571. Silberne Zuckerdose der Louis XVI-Zeit. Oval, auf vier Füsschen, mit zwei Henkeln. Deckelknauf eine Birne mit Blättern. Wohl italienische Arbeit von 1780—90. R III 7481. Meistermarke G V, Turin, ferner Meistermarke P. M.
Siehe die Abbildung Tafel XXXII. H. 13 cm, 345 gr.

572. Runde silberne Dose, glatt, mit drei Linienfilets um Basis und Scharnierdeckel. Louis XVI-Zeit. Amsterdam, Meister: Diemont. D. 12,4, H. 7,6 cm.

573. Silbernes Teeservice, bestehend aus Teekanne, Milchtopf, Zuckerdose; alles auf ovalem Grundriss mit graviertem und ziseliertem Dekor. London 1801. Th. Jenkinson.
Siehe die Abbildung Tafel XXXII. Höhe der Kanne 16,5 cm, 652 gr.

574. Silberplateau, teilvergoldet, rund, mit durchbrochenem Rand, auf vier blattartigen, durchbrochenen Füssen. In der Mitte eine ausgesparte runde Fläche in Silber; der übrige Teil des Plateaus, auch umseitig, vergoldet. Reicher gravierter geometrischer Dekor mit Blatt- und Blumenmotiven von à jour gearbeiteter, ähnlich behandelter Bordüre umrandet. Zweites Rokoko in englischem Geschmack. R. III No. 7311. Bez. R. u. S. Garrard Panton St. London.
D. 53,3 cm, 3887 gr.

575. Ein Paar zweiarmige Tafelleuchter, plattiert, Silber auf Kupfer. Englische Arbeit der Adams-Zeit. Mittelmotiv: kleine Henkelurne (bei der einen fehlen die Henkel).
H. 38 cm.

576. Silbernes Teeservice in schwerer Ausführung; ziselierter Dekor, z. T. in ausgesparter Manier, teilvergoldet. Bestehend aus Samowar (komplett mit silbernem Lämpchen), Teekanne, Sahnekännchen, Zuckerbüchse mit Deckel. Nordische Qualitätsarbeit, 1. Hälfte 19. Jahrhundert. Höhe des Samowars 48, der Teekanne 23 cm, 3545 gr.

577. Ein Paar silberne Kaffeekannen in Empireform. Runder Fuss, kuppelförmiger Deckel mit Pinienzapfen-Knauf. Die hochgezogene Wandung mit pfeifenartigem Längsdekor. Getriebene, gravierte und ziselierte Verzierungen. Deutsche Arbeit der Empire-Zeit, wohl Augsburg. H. 26,8 und 32,8 cm, 1450 gr.

578. Silberne Kaffeekanne, Empire, auf ziselierten Adlerfüssen, mit Adlerkopf als Ausguss. Französische Arbeit. Garantiestempel. R III 6580 1798—1838.
H. 26,8 cm, 625 gr.

579. Silberner Sahnetopf. Empire, hochgezogene Form. Wohl deutsche Arbeit der Empire-Zeit. H. 20,4 cm, 210 gr.

580. Silbernes Rechaud mit Lämpchen, Untersatz, Pfännchen (innen vergoldet) und Deckel. Einfache sachliche Formen vom Anfang des 19. Jahrhunderts. Späterer Beschaustempel 1876. Wohl russische Arbeit; Meister A. B. H. 12 cm, 300 gr.

581. Besteckkasten mit Silberbesteck. Reisekiste eines fürstlichen Haushaltes; Leder mit Eisen beschlagen, enthaltend 24 Löffel, 24 Gabeln, 24 Messer. Silber, holländisch, 833 fein. Ende 18. Jahrhundert. Jedes Stück mit dem herzogl. Sachsen-Weimarschen Wappen graviert. R III 7542. 7545. Holländ. Bureaumarke und Feingehaltszeichen.

582. Silberne Oellampe aus der Louis XVI-Zeit. Merkur, fliegend, mit dem einen Fuss auf dem Luftband stehend, in der erhobenen Hand die Lampe haltend, ein rundes Schälchen mit Deckel. Auf dem runden Deckel ein, nach auswärts gebogener, Bügel mit breitovalem Rahmen für den Lichtschirm. Auf der runden Basis und auf dem Deckel ziselierter und getriebener Blattdekor. Römischer Beschau. R II 4683. H. 33,5 cm, 900 gr.

583. Silberne Kaffeekanne, auf drei niedern Füssen, Ausguss ein Vogelkopf. Dekor: plastische Widderköpfe an der Basis und bärtiger Männerkopf am Henkelansatz. Italienische Arbeit der Louis XVI-Zeit. H. 21 cm, 510 gr.

584. Silberne Zuckerbüchse mit Deckel. Ovaler Grundriss mit à jour gearbeitetem Dekor, z. T. in Louis XVI-Motiven. Vier niedere Füsschen. Deckel mit Blatt- und Perldekor in getriebener Arbeit. Wohl italienische Arbeit, Ende 18. Jahrhundert.

585. Fusswärmer aus Silber, auf silbernem Untersatz mit vier Delphinfüssen. Ovaler Grundriss, Becken mit Löwenkopfdekor, Bügel mit gedrehtem Holzgriff; Deckelplatte in durchbrochener Arbeit. Seltenes Stück des Spätempire. Römischer Beschau.
H. 12 cm.

586. Missale Romanum (Venedig 1749). Buchdeckel mit Silberbeschläg auf blauem Samt. Acht Eckenbeschläge in reicher getriebener Arbeit des Rokoko. Mittelpunkt jeden Deckels ein mit Kartuschen und Krone umrahmtes Wappenschild, Darstellung: Krönung Mariae und gravierte Wappen der Sizilianer Familie Levin. 24,6×17 cm.

587. Schreibzeug, in Silber montiert. Platte aus Krokodilhaut; seitliche Henkel: Schlangen. Vier Eckmotive: sich reckende Schnecken. Gefässhalter in durchbrochener Arbeit. Wohl englisch, Ende 18. Jahrhundert. L. 39,5, B. 16,5 cm.

588. Silbernes Schreibzeug auf schmalem Teller in Schiffchenform. Tinten- und Sandbüchse (ein Deckel nicht zugehörend). Anfang 19. Jahrhundert.

589. Silbernes Schreibzeug. Plättchen mit Bogenkontur auf Louis XVI-Füsschen. Drei runde Behälter mit Perlstabdekor. Anfang 19. Jahrhundert.

590. Ein Paar zweiarmige Silberleuchter der Louis XVI-Zeit. Fuss und Stamm zwölfeckig aus runder Basis aufsteigend. Arme in geometrischer Linie. Wohl französische Arbeit.
H. 33,5 cm.

591. Silberner Zuckerstreuer. Glatte Form auf drei Füsschen. Alte Gravur: G. P. Abegg 1796. Königsberger Marke. R II No. 1774 oder 1788. H. 16 cm, 110 gr.

592. Silberner Zuckerstreuer der Louis XV-Zeit. Reicher getriebener Dekor von Kartuschen, Rocaillen und Pflanzen. Deutsche Arbeit des 18. Jahrhunderts.
H. 18,2 cm, 155 gr.

593. Ein Paar silberne Kaffeekannen auf drei hohen Füssen mit Blattdekor. Ausguss in Louis XVI-Formen, reich dekoriert. Flacher Deckel. Beschau 1793. Wohl deutsche Arbeit.
H. 24,5 cm, die zwei Kannen zusammen wiegen 1390 gr.

594. Silberne Kaffeekanne. Spätempire; runder Fuss; auf hochgezogener Wandung zwei Oval-Medaillons mit antikisierenden Figuren. Silberner Henkel mit Perldekor. Deckel mit Blattknauf. Deutsche Arbeit. Marke L. Jungquist. H. 33 cm, 735 gr.

ANTIQUITÄTEN

GOLDDOSEN, RINGE, FÄCHER. SELTENHEITEN AUS EISEN, BRONZE, HOLZ. TERRACOTTA, GLAS.

595. Golddose, rund; Miniaturen auf Elfenbein schmücken Deckel und Boden und die Seiten; sie sind in zweifarbigem fein ziseliertem Gold gefasst. Darstellung mythologisch: Amorknabe, im Spiele, von drei Mädchen, der Pfeile und des Bogens beraubt (Deckelbild); zwei Mädchen mit Köcher, Pfeilen und Bogen (Bodenbild); Amörchen in Landschaft ist das Motiv der vier Seitenbildchen. Meistermarke J. F. M.
Siehe die Abbildung Tafel XXXVI. D. 7,2, H. 2,1 cm.

596. Bemalte Porzellandose in goldener Fassung. Innen durch Scheidewändchen in zwei Gefache geteilt, von denen das rechte und das linke einen besondern Deckel haben, in Dekor und Umrahmung aber als ein Stück behandelt. Feine und farbenreiche Malereien, Darstellung von Hafenplätzen mit zahlreichen Personen, Schiffen, Architekturen. Im Innern der Deckel je eine kriegerische Reiterszene. Am Boden eine leichte Schürfung. Wohl deutsche Arbeit des 18. Jahrhunderts.
Siehe die Abbildung Tafel XXXVI. L. 8,2, B. 4,4, H. 3 cm.

597. Golddose, oval, mit durchsichtigem blauem Email. Auf dem Deckel goldene Ranken und Vogel, in blauem Email eingelassen eine hochovale Miniatur, Darstellung: Mädchen mit Amorette. Die grössern Flächen sind mit feinen weissen Filets eingerahmt, auch mit Mäander- und feinstem Blattdekor in Gold. Ganz kleine Fehlstelle unter dem Scharnier. Wohl französische Arbeit, 18. Jahrhundert. Marken u. a. T u. A bekrönt.
Siehe die Abbildung Tafel XXXVI. L. 8,4, B. 4,5, H. 2 cm.

598. Golddose mit blauem durchsichtigem Email. Ringsum feine Rändchen mit Blattdekor in zweifarbigem Gold auf Blau, daneben eine goldgefasste feine weisse Linie als Umrahmung der transluciden Flächen. Marke L. F. T. Französisch, Ende 18. Jahrhundert. Meister Tonnet zugeschrieben. 1794. Wenige, kleine Fehlstellen in den Bordüren.
Siehe die Abbildung Tafel XXXVI. L. 8,7, B. 2,8, H. 2,7 cm.

599. Golddose, oval mit Email. Reichfarbige Landschaft auf Deckel und Boden der Dose, von geometrisch geschmücktem Goldfilet umrahmt. Auf der Wandung zwei längere und zwei kürzere Emailplättchen: Landschaften mit Figürchen, eingerahmt von vier Gold-

filets mit gravierten Portrait-Medaillons. Louis XVI-Dekor. Am Boden leichte Kratzer. Meisterzeichen M. C., mit Krone, in Wappenschild. Wohl französische Arbeit vom Ende des 18. Jahrhunderts.
Siehe die Abbildung Tafel XXXVI. L. 7,2, B. 5,3, H. 3,2 cm.

600. Golddose mit Emaildeckel. Viereckige, längliche Dose mit Strahlendekor. Auf den vier Seiten und auf dem Boden Blumenzweige in Reliefdekor, Gold in vier Farben. Auf dem Deckel eine Emailplatte mit Darstellung eines tafelnden verliebten Paares. Farben rot, gelb, blau und weiss. Deutsche Arbeit, 18. Jahrhundert. 5,5×7,2 cm, 210 gr.

601. Golddose, in vier Farben, oval, Louis XVI-Zeit. Auf Deckel und Boden hochovale Medaillons mit kirchlichen Attributen, umrahmt von Zweigen und Blumenranken; auf der Wandung vier kleinere dekorative Medaillons. Sprungdeckel, durch Druck auf ein im Randornament fast verstecktes Fällchen, links von der Mitte, zu öffnen: unter dem aufspringenden runden Mittelmedaillon der Oberseite zeigt sich ein Zifferblatt mit einem Zeiger, geschmückt mit drei Diamantrosen und signiert: Jaques Argand. — Der Deckel der Dose ist als Doppeldeckel ausgebildet, unter dem ersten Randdekor zu öffnen; im Innern das Uhrwerk mit Coque und Spindel, neben dem kleinen Zifferblatt; links die Signatur: fait par Jaques Argand. Wohl französische Arbeit um 1780. Meistermarke P. G. mit Krone, Beschau Lilie in hohem Rhombus.
Siehe die Abbildung Tafel XXXVI. L. 7,8, B. 5,9, H. 3,5 cm, 205,8 gr.

602. Golddose, oval; in der fein guillochierten Oberfläche ein Streudekor von stilisierten Vergissmeinnicht mit grünen Blättchen. An der Oeffnungsstelle ein à jour gearbeitetes, mit Diamanten und Rosen besetztes Zweigmotiv. Französische Arbeit. Ende 18. Jahrhundert. Feingehalt 920/1000. (R III 5876). Meister A. L.
Siehe die Abbildung Tafel XXXVI. L. 8,9, B. 3,8, H. 2,8 cm, 105,1 gr.

603. Dose aus goldgefasstem poliertem Stein in der Art des Achaten. Auf dem Deckel Rocaille-Umrahmung à jour gearbeitet und eine ähnliche Rokokolandschaft mit Bäumen, Architektur, zwei Amoretten. Die geschweiften Seiten sind in einfachen Goldfilets gefasst. Wohl deutsche Arbeit des 18. Jahrhunderts.
Siehe die Abbildung Tafel XXXVI. L. 6,3, B. 5,1, H. 3,2 cm.

604. Dose aus goldgefasstem Jaspis. Der Deckel ist mit goldenem Rankenwerk umsponnen, in dem man drei musizierende Amoretten sieht, Musikinstrumente und Noten. Die vier geschweiften Seiten der Dose sind in Goldfilets gefasst; an den Ecken dekorativ ausgebildete Verbindungen mit Muschelornament. Französische oder deutsche Arbeit des 18. Jahrhunderts.
Siehe die Abbildung Tafel XXXVI. L. 7,3, B. 5,4, H. 3,1 cm.

---

605. Goldring. 18. Jahrhundert. Rechteckiger grosser Diamant in reich verziertem Kasten. Reif à jour gearbeitet mit zwei silbergefassten Rosen.

606. Goldring des 18. Jahrhunderts mit facettiertem flach geschliffenem Brillanten auf rautenförmiger Platte und 16 in Silber gefassten Diamanten. Reif mit Flechtmotiv. Untersicht der Platte graviert.
Siehe die Abbildung Tafel XL.

607. Goldring mit Diamanten. 18. Jahrhundert. Reif mit Rillen, drei facettierte, flach geschliffene Diamanten in drei viereckigen silbernen Kästen.
Siehe die Abbildung Tafel XL.

608. Goldring des 18. Jahrhunderts. Reif plastisch dekoriert, beidseitig mit je drei Diamanten in viereckiger Fassung. Mittelstück länglicher grosser Tafelbrillant mit seitlichen Facetten.
Siehe die Abbildung Tafel XL.

609. Goldring des 18. Jahrhunderts, mit Rose und mit zahlreichen kleinen Barockperlen, in sieben Kreisen auf der, in der Untersicht gravierten, Platte.
Siehe die Abbildung Tafel XL.

610. Goldring. 18. Jahrhundert. Diamant in Herzform, mit rosengeschmückter Krone. Reif à jour gearbeitet.

611. Goldring. 18. Jahrhundert. Viereckiger Diamant in reich verziertem Kasten. Reif mit plastischem Barock-Ornament.

612. Siegelring. Grosse viereckige Carneol-Gemme mit Neptunkopf in Louis XV-Goldfassung.

613. Siegelring. Grosse ovale, klassizistische Rauchtopas-Gemme, junger Griechenkopf, in goldener Louis XVI-Fassung. Der Stein ist signiert.

614. Ring. Grosse ovale Camee, bärtiger Griechenkopf, grau, sich abhebend von braunem Fond. Goldfassung klassizistischer Epoche, Motiv: zwei Basilisken.

615. Ring mit ovaler Camee; Medusenhaupt.

---

616. Fächer Louis XV, reich geschnitzt, mit dreifarbigem Gold eingelegt. Fahne in Gouache, Watteau-Szene, französisch, 18. Jahrhundert.

617. Fächer Louis XV, Gestell aus braun gebeiztem Elfenbein, Fahne aus Vogelhaut, Watteau-Szene in Federzeichnung, 18. Jahrhundert.

618. Fächer mit durchbrochenem Elfenbeingestell, reich geschnitzt mit figürlichen Darstellungen, Fahne Chinoiserien, französisch, 18. Jahrhundert.

619. Grosser altchinesischer Fächer aus Elfenbein reich geschnitzt. Fahne einen Triumphzug darstellend. 18. Jahrhundert.

620. Altjapanischer Fächer aus Elfenbein, rot gefärbte Fahne aus Papier, Darstellungen aus dem japanischen Leben, in Rot und Gold. 18. Jahrhundert.

621. Fächer, dessen Gestell aus Stäben besteht: Ebenholz und Elfenbein. Fahne mit Chinoiserien, grau in grau. Französisch. 18. Jahrhundert.

622. Fächer aus Zedernholz, drei Medaillons aus Stichen, in Punktiermanier, in der Mitte Damenportrait. Directoire.

623. Directoire-Fächer, aus Zedernholz, durchbrochen, Fahne aus Pfauenhaut mit Gouache-Malereien, mittleres Medaillon das Pantheon in Rom darstellend, daneben Embleme für Musik und Skulptur. Alles von rafaelesken Ornamenten umgeben. Italienisch, Ende des 18. Jahrhunderts.

624. Louis XV-Fächer von hervorragender Qualität. Gestell, à quatre couleurs, auf Perlmutter, die Fahne aus Vogelleder, Pastorale im Genre von Le Prince. Französisch. 18. Jahrhundert.
Siehe die Abbildung Tafel XXXVII.

625. Louis XV-Fächer, chinesische Art, Gestell aus Elfenbein, mit schwarzem Lack überzogen. Perlmutter-Einlagen. Fahne aus Vogelhaut; zwei Medaillons auf Goldgrund. 18. Jahrhundert. Französisch, œuvre de Burgau.

626. Louis XIV-Fächer, das Gestell aus Schildpatt mit Silber- und Perlmutter-Einlagen. Piqué-Arbeit des 18. Jahrhunderts. Die Fahne nach biblischem Muster: Jakob am Brunnen. Von Duvelleroy in Paris.

627. Louis XV-Fächer, Gestell aus Perlmutter mit dreifarbiger Vergoldung, Fahne aus Kapaunenhaut. Schäferszene mit Chinoiserien, in feiner Gouache-Arbeit. Französisch, 18. Jahrhundert.

628. Louis XV-Fächer, Gestell aus Perlmutter und dreifarbigem Gold, Fahne aus Vogelhaut. Drei Medaillons in Gouache, Watteau-Genre. Französisch.

629. Louis XV-Fächer. Gestell aus Elfenbein. Fahne chinesisches Sujet, mit durchschimmernden Glimmerplättchen, herausschiebbares Elfenbeinplättchen, Beginn der Tanzordnung. Eingelegt. Italienisch. 18. Jahrhundert.

630. Louis XVI-Fächer, Elfenbein mit Goldeinlagen. Fahne aus Kapaunenhaut, mittleres Medaillon ein Stadtteil von Rom. Gouache. Italienisch. 18. Jahrhundert.

631. Louis XV-Fächer, Gestell aus Elfenbein, durchbrochen, zwei Medaillons, Vernis Martin. Die moderne Fahne signiert: Duvelleroy Paris. Gestell 18. Jahrhundert, französisch.

632. Fächer zum Schutze gegen die Sonne, zwei lange Stiele, Fahne aus grünem Seidentafft mit Elfenbeinrosette zum Aufklappen. Italienisch, 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts.

633. Louis XIV-Fächer. Feines geschnitztes Gestell aus Elfenbein. Die spätere Fahne aus grüner Seide mit Pailletten. Gestell Ende 17. Jahrhundert, französisch.

634. Louis XV-Fächer, Gestell aus Elfenbein mit durchbrochenen Chinoiserien, Fahne aus Pergament, in chinesischem Geschmacke. 18. Jahrhundert.

635. Grosser altjapanischer Fächer, Gestell aus glattem schwarzem Holz, die Fahne aus farbigen Holzschnitten. 18. Jahrhundert.

636. Kleiner Fächer, Gestell Schildpatt, Directoire. Fahne grüner Tüll mit Pailletten. 19. Jahrhundert.

637. Japanischer Kriegerfächer. Eisen mit Silberarbeit.

---

638. Türhammer aus Bronze mit zwei Frauenköpfen. Italien, 16. Jahrhundert.

639. Türhammer aus Bronze mit Neptunfigur. Später Guss nach norditalienischem Modell des 16. Jahrhunderts.

640. Türhammer aus Bronze mit Halbfigur des Amors. Italien, 16. Jahrhundert.

641. Klopfer aus Bronze, dunkel, italienisch (Venedig). Zwei Amore, ein Schild haltend.

642. Türhammer aus dunkler Bronze. Amor mit zwei Löwen. Italien, 16. Jahrhundert.

643. Eisentruhe, Renaissance, wahrscheinlich schweizerisch, Schloss reich graviert. Die Seiten mit Griff. H. 36 cm.

644. Gotische Kassette mit Walmdeckel. Holz mit getriebenem und graviertem Eisen beschlagen über einer Leinwandfassung, stellenweise mit altem rotem Samt. Eisenhenkel und Schloss. H. 24,8, B. 44,3 cm.

645. Gotische Eisenkassette (kleine Schmucktruhe) mit Walmdeckel; drei à jour gearbeitete Zierbänder mit Spitzbogen- und Fischblasenmotiven, gotisch reich profilierte Ecken und Mittelstücke der Seiten; an der Front zwei bewegliche Schutzbänder über den Schlüssellöchern. Traghenkel mit Kanten und sechseckigem Mittelknauf. (Innen neuerer roter Samt.) Die kultivierten Schmuckformen weisen auf burgundischen Ursprung hin.
Siehe die Abbildung Tafel XXXVIII. H. 20, B. 24,5, T. 19,5 cm.

646. Gotischer Eisenständer mit Kupferweihwasserbecken. Im Fond des runden Beckens, in getriebener Arbeit, die Darstellung von Adam und Eva, neben dem Baume stehend. Herkunft: Leuk im Wallis.
Siehe die Abbildung Tafel III.

647. Lötschentaler Kerbschnittschachteln.
a) Sterndekor, Scharnierdeckel, braun. B. 15,5 cm.
b) Sterndekor, von Rautendekor umrahmt, hellbraun.
c) Sterndekor, von Rautendekor umrahmt, braun.
d) Längsschachtel mit Rauten- und Sterndekor, Schiebedeckel, braun.
e) Kleine Schachtel, mit Schiebedeckel, braunschwarz.
f) Pultform, mit Bogen-Motiv, Farbspuren, hell.

648. Deutsche Renaissance-Tischuhr in Turmform. Kupfer vergoldet. Basis mit getriebenen und ziselierten Ornamenten, Medaillons mit Früchten, Maskaronen. Front mit graviertem vergoldetem Zifferblatt und Schlüsseldorn, zwischen zwei Säulen, Kuppeldach mit Ornamenten und Früchten in à jour-Arbeit getrieben; daneben vier freiplastische Meerweibchen und als Bekrönung eine Neptunfigur mit Delphin. — Uhrwerk von drei Seiten durch Gläser sichtlich, mit gravierten Uhrencoques und Saitenwalzen. Auf der Rückseite freischwingendes Pendel und vier Schlüsseldornen. Vorn Stundenzifferblatt und drei astronomische Zifferblätter. In der Kuppel zwei Glocken; seitlich rechts ein weiterer Schlüsseldorn. — Holzsockel. — Ein Musterstück süddeutscher Goldschmiedearbeit der Renaissance.
Siehe die Abbildung Tafel XXXVII. H. 29,5 cm, Basis 17 cm im Quadrat.

649. Kamin-Uhr. Weisser Marmor mit Blumenkränzen und Perlschnüren aus vergoldeter Bronze. Uhrgehäuse rund, im Scheitelpunkt der lyraförmigen Marmor-Umrahmung.
H. 49 cm.

650. Sitzender Bär als Trinkgefäss aus bemalter Terracotta; abnehmbarer Kopf in vergoldetem Silber montiert und dieses innen und aussen am Halse mit Renaissanceornamenten graviert. Im Innern ein tiefer, silbervergoldeter Becher fest eingelassen. Farbe des Felles graugelb bis schwarz, rotes Maul mit hellen Zähnen, weißschwarze Augen. Halsband mit Gehänge eines in Silber gefassten St. Galler Talers und einer Solothurner Münze. Schweizer Arbeit der Renaissance, wohl nach St. Gallen zu weisen; von grosser Seltenheit.
Siehe die Abbildung Tafel XXXVIII. H. 25 cm.

651. Gotisches Scherz-Glas aus der Schweiz. Niederes, ovales Glas mit aufsteigenden, parallel laufenden und leicht geschwungenen Rippen. Der obere Rand des Glases ist in vergoldetes Silber montiert, mit ziselierten Blattranken und gedrehtem Stab. Auf dem

Silberrand, in gotischen Lettern, der Spruch: «Völl met bestem Wyn + dengt met frowstem Synn + Fendest halt doch öppis grusigs drin». Den Spruch illustriert ein Hündchen aus blauem und farblosem Glas, das auf dem Boden des Trinkgefässes sitzt. Sehr selten.
Siehe die Abbildung Tafel XXXVIII. H. 8, L. 13,9, B. 7,5 cm.

GLAS

652. Glashund, grünes böhmisches Glas mit Zinnfassung des Ausgusses. 17. Jahrhundert.

653. Grüner Glashund, frühe schlanke Form.

654. Hohes Trinkglas in Form eines Reiterstiefels. Seltenes Stück.

655. Glas, als Glocke mit silbernem Kugelknauf, montiert.
Siehe die Abbildung Tafel II (Büffet).

656. Likörflasche, mit Doppelausguss und innerer Glasscheidewand. Fuss in silberne Blattranke montiert, Silberrand um die Ausgüsse. 17. Jahrhundert.
Siehe die Abbildung Tafel II (Büffet).

657. Emailliertes deutsches Glas, bemalt mit Hochzeitspaar, Wappen, Blumendekor, Sprüchen u. a. «Vivat Gott mit uns 1610.»
Siehe die Abbildung Tafel II (Büffet). H. 20,5 cm.

658. St. Galler Zunft-Pokal, figural reich bemalt; der Fuss in graviertem Silber montiert. Die Wandung zeigt zwei Figurengruppen, die auf das Buchbinderhandwerk Bezug haben: zwei Jünglinge tragen einen Wappenschild mit Buch und zwei Gesellen an einem Arbeitstisch. Darüber ein Band von bunten Wappen und Initialen, nach denen sich bestimmen liessen: Sebastian Gmunder, Buchbinder 1637—1701 (verehelicht mit Susanna Zollikofer) und Jakob Hochreutiner, Buchbinder 1635—1696, war 1689 Zunftmeister. Der Pokal ist also der St. Galler Buchbinder-Zunft zugehörend und im 17. Jahrhundert gemalt worden.
Siehe die Abbildung Tafel XXXVIII.

659. Gläserne Scherzfigur. Stehender, karikierter Kavalier aus grünem Glas mit aufgesetztem Glasdekor. Kopf mit Hut am Glasrohr abnehmbar; die trichterartige Nase zum scherzhaften Einblasen von Luft. Runder Fuss in Silber, mit graviertem Blattdekor, montiert, Degen an Gehäng, Hutband-Feder ebenfalls aus fein ziseliertem, teilvergoldetem Silber. Seltenes Schweizer Stück des 17. Jahrhunderts.
Siehe die Abbildung Tafel XXXVIII. H. 35,7 cm.

660. Altes Scherzglas, mit sich drehendem Hirsch auf hohler Glasstange, die vom Kelchgrund aufsteigt. Vergoldete Silberfassung des Fusses, des Hirschgeweihs und des Schnabels eines gläsernen Schwanes, der auf des Hirschen Rücken sitzt; Silberglöcklein.
Siehe die Abbildung Tafel XXXVIII. H. 30,3 cm.

661. Deckelpokal, facettierter Knauf und Fuss mit Rubinfaden; Wandung und Deckel reich graviert mit Ornamenten- und Tierdekor.
Siehe die Abbildung Tafel II (Büffet). H. 28,5 cm.

662. Graviertes Kelchglas auf hohem Fuss. Thuner Glas.

663. Drei bemalte Fläschchen, zwei davon mit Zinnverschluss. Pflanzen- und Figurendekor, ein Spruch. Wohl Flüeli oder Schwarzwald.

664. Drei bemalte Fläschchen, davon zwei mit kompl. Zinnverschluss und mit Sprüchen.

665. Vier bemalte Flüeli-Gläser, z. T. datiert 1759, 1787, und bemaltes Henkelglas (mit Sprung).

666. Essig- und Oelfläschchen aus blauem Glas mit aufgesetztem weissen Perl- und Pflanzendekor.

667. Glasflasche mit buntem Emaildekor. Hirsch und Blumen. Datiert 1843.

668. Zwei Walzenkrüge aus Milchglas;
a) gravierter brauner Dekor,
b) gemalter farbiger Dekor, Zinndeckel graviert. 1774.
Siehe die Abbildung Tafel II (Büffet).

669. Vase aus Milchglas, mit zwei Henkeln, Biedermeierdekor in gold und schwarz.

670. Zwei kleine Gläser, eines mit Chinoiserie, eines mit Blumen bunt dekoriert. Wohl Flüeli-Milchglas.

671. Drei Tässchen mit Untertassen, aus Milchglas; eines grün, zwei lila.

672. Milchglas-Cachepot mit buntem Blumendekor.

673. Ein Paar Flüeli-Milchglas-Väschen mit je zwei Henkeln. Japanischer Blumendekor. Beschädigungen.

674. Zwei Henkelgläschen, das eine mit Widmung, das andere mit Blumen dekoriert. Milchglas.

675. Glasteller mit Hinterglasmalerei in gold auf schwarz. Preuss. Wappen, Jagdszene. Gespalten. (Frau Shandon-Collection.)

676. Flasche und Glas, mit roten und weissen Parallelstreifen. Biedermeier.

677. Zwei Flaschen und sieben Gläser mit Golddekor. Ende 18. Jahrhundert. Aus Schloss Schadau stammend.

678. Kleine Kristallglasflasche mit Henkel und Silberschild.

679. Grüne Weinflasche, graviert, Hirschdekor, 1806.

680. Gravierte Flasche, bauchige Form, mit Hirschdekor. Datiert 1805.
Siehe die Abbildung Tafel II (Büffet).

681. Gravierte Schweizer Flasche.

PORZELLAN

682. Ein Paar Porzellanteller (Compotiers), Frankenthal, mit Blumen fein bemalt; Goldrand. Blaumarke. D. 22,7 cm.

683. Porzellanteller, Meissen. Teller mit Bogenrand und Goldbordüre, mit Flechtmuster auf dem fünf Medaillons ausgespart; diese bemalt mit kleinen chinesischen Genreszenen. Leichte Reparatur. Schwertermarke. D. 24 cm.

684. Porzellanteller. Sèvres. Bemalt. Weiss mit blau und gold. Reicher und fein gemalter, bunter Dekor von Früchten, Blumen, Geflügel. Blaumarke mit Lettern C. P. Y. und S. B. 18. Jahrhundert. D. 24 cm.

685. Taufschüssel aus Porzellan, Nymphenburg. Oval, mit Bogenrand, im Geschmack des 18. Jahrhunderts, reich bemalt, bildliche Darstellung einer stürmischen Meerfahrt; in Kartusche Inschrift und bayrisch-polnisches Allianzwappen. Prägemarke u. L. 35,5×29 cm.

686. Teebüchse aus Porzellan mit Golddekor. Ohne Deckel. Deutsch.

687. Zwei Porzellantiere, bemalt. a) Ziege, b) Ziegenbock. Sockel mit Blumen und Blättern. Frühe und seltene Meissener Arbeiten. Bei b) der Sockel repariert. Schwertermarke. H. a 13, b 14,8 cm.

688. Porzellangruppe; bemalt, Meissen. Liebespaar. Kavalier umarmt und küsst die sitzende Dame. Sockel mit vielen Blumen. Frühes Meissener Modell. (Reparaturen.) H. 11,5 cm.

689. Porzellanfigur. Bemalt. Meissen. Dame, in Rokokokostüm, mit Fächer. Leicht beschädigt. H. 15,3 cm.

690. Porzellangruppe, bemalt, Frankenthal. Die drei Grazien. Drei Frauen mit zwei Kindern, auf Wolken; sie bekränzen sich mit Blumenguirlanden. Leichte Reparatur. Vergl. No. 303, Tafel 71, des Frankenthaler Porzellanwerkes von Hofmann. Marke: C T mit 74. H. 22 cm.

691. Porzellangruppe, bemalt, Meissen. Das belauschte Liebespaar. Schäfer und Schäferin in bunter Rokokotracht; rechts zwei Schäfchen. Das Liebesspiel wird von einem Jäger beobachtet, der links hinter einer Parkmauer lauscht. Die Gruppe ist zweiteilig. Wenige Fehlstücke. Schwertermarke. Höhe Liebespaargruppe 15 cm, Lauscher, neben Hund und Mauer 25,5 cm.

692. Zwei Gruppen aus Biscuit, Sèvres.
a) Drei Nymphen mit Amorknabe und Blumenguirlanden.
b) Drei Nymphen mit Bacchusknabe (repariert). Sèvres-Prägmarke. H. 23,5 cm.

693. Affe aus Porzellan. Grosse bunte Figur auf Bronzefuss in durchbrochener Arbeit: Affe mit Apfel in der Hand, auf einem Baumstrunk sitzend, den Blumen und Blätter schmücken. Deutsche Arbeit in der Art der Meissener Manufaktur. Selten. H. 50 cm.

694. Chinesischer Götze in europäischer Vorstellung. Sitzende Figur aus bemaltem Meissener Porzellan. Die an Gott Hotei gemahnende Figur trägt weisses Gewand mit bunten Blumen, über den, zum Teil blossen, Leib gegürtet; kanariengelbe Pantoffeln. Kopf und Hände beweglich. Blaue Schwertermarke mit Punkten. H. 33,7 cm.

695. Zwei Porzellangruppen, bemalt, Meissen. a) Dame mit Blumenkorb auf Sockel mit Rocailledekor. b) Kavalier mit Traubenranke, an Weinstock gelehnt, auf Rocaillebasis. Kostüme des 18. Jahrhunderts. — Wenige Fehlstücke. Schwertermarke. H. a 18,7, b 19,5 cm.

696. Porzellangruppe, bemalt, Meissen. Gärtner und Gärtnerin; sie mit Blumenkorb, er mit Schaufel. Rokokokostüme und -sockel. Schwertermarke. H. 15 cm.

697. Porzellan-Teekanne, bemalt, Meissen. Kännchen mit Deckel; Henkel und Ausguss plastisch reich figuriert (Frauenköpfe); oberer Teil der Kanne mit Flechtmuster. Figürlicher Dekor, Gruppen und Bäume, in Purpurmalerei. Knauf eine Blume (deren Ränder leicht abgestossen). Schwertermarke. H. 10,8 cm.

698. Schokoladenkanne, Meissener Porzellan, bemalt. Kanne mit lapisblauem Fond, mit zwei ausgesparten Vierpassmedaillons, die, auf weissem Grund, figurenreiche Jagdszenen zeigen. Ausguss und Stielansatz in plastischen Rokokoformen mit vergoldeten Konturen. Flacher, durchlochter Deckel mit zwei goldgeränderten Quermedaillons, mit bunten Jagdszenen. — Das seltene Stück hat leider einen Sprung. H. 17,3 cm.

699. Bouillon-Tasse mit Deckel, zwei Henkel und Teller. Meissener Porzellan, bemalt. Flechtmuster und darin ausgespart: auf dem Teller fünf Medaillons mit bunter figürlicher Malerei, auf der Tasse und dem Deckel je zwei solcher Medaillons. Deckelknauf: Rose mit Blättern. H. 12,5 cm.

700. Toilette-Necessaire aus Meissener Porzellan; mit buntem Figuren- und Pflanzendekor in der Art Watteau's. Fassung vergoldet. Inhalt vollzählig. Leichte Schürfung. H. 10,5 cm.

701. Flacon aus Meissener Porzellan, bunt bemalt mit staffierten Landschaften mit Guirlanden und Putten, goldenem Dekor. Fassung aus Gold. 2. Rokoko. Blaue Schwertmarke.

702. Kaffeekännchen mit Deckel aus Meissener Porzellan. Zart safrangelber Fond; zwei ausgesparte hochovale weisse Medaillons mit buntem Dekor: kleine Figuren in klassischer Landschaft. Henkel z. T., Ausguss ganz vergoldet. Schwertermarke mit Gold-Initial N für kaiserl. Tafel. Zeit Herold's. H. 14 cm.

703. Kaffeekännchen aus Meissener Porzellan. Im zartsafrangelben Fond zwei weisse ausgesparte Medaillons mit kleinen Hafenlandschaften in Purpurmalerei; in gleicher Technik auch Henkel und Ausguss dekoriert. Zu 702 passend. H. 14,2 cm.

704. Tasse und Untertasse aus Zürcher Porzellan. Dekor in Purpurmalerei: je zwei Vögel in Landschaft. Ränder etwas bestossen. Blaue Z Marke.

705. Teller aus Zürcher Porzellan. Weiss mit Blumenbouquets, Flechtrand. Z Marke, blauschwarz.

706. Teebüchse aus Zürcher Porzellan. Schmale Form mit buntem Blumendekor. Versilberter Deckel. (Unten leicht bestossen.)

707. Teekännchen aus Zürcher Porzellan. Dekor auf weissem Fond: Vögel in Zweigen, Blumenknospe als Deckelknauf. (Henkel repariert.) Blaue Z Marke mit drei Punkten. H. 10,5 cm.

708. Kleine Teekanne aus Zürcher Porzellan. Weiss mit Blumendekor (Tulpen, Rosen). Blumenknospe als Deckelknauf. Ausguss plastisch dekoriert. Blaue Z Marke. H. 11 cm.

709. Porzellan-Deckeltasse mit Untertasse, Biedermeier; bunte Malerei: königl. sächsisches Postgespann.

710. Kompottschale aus Porzellan. Sèvres. Weisser Fond, bunter Blumendekor, blaue Streifen mit Gold.

711. Porzellan-Teller, Sèvres-Marke. Weisser Fond mit Früchte- und Blumendekor und lapisblauen Bändern.

712. Deckelvase aus Porzellan, Meissen, mit plastischen Lorbeerranken, musizierendem Putto, grossem Hirschkäfer. Deckel mit leierspielendem Apoll, als Knauf. Blumen und Schmetterlinge gemalt. Schwertermarke. Graesse, Führer für Sammler von Porzellan u. a. 16. Aufl. No. 70. H. 52,5 cm.

713. Deckelvase aus Porzellan, Meissen, mit plastischem Zweig und Blätterdekor mit Vogel; ein Vogel als Deckelknauf. Schmetterlinge und Käfer in bunten Farben gemalt. Leichte Reparatur. Schwertermarke. Graesse No. 70. H. 40,5 cm.

714. Deckelvase aus Porzellan, Meissen, mit plastischen Blumenguirlanden und Schleifen reich dekoriert; ein Zephirfigürchen spielt mit den Blumen. Nelke als Deckelknauf. Schmetterlinge, Raupen, Käfer gemalt. Schwertermarke. Graesse No. 70. H. 37 cm.

715. Porzellanvase, Meissen, mit plastischem Zweigdekor, Blumen, Beeren, Kirschen, dazu ein Fasan, ein Zephir, Heuschrecke und Fliege. Leichte Beschädigung. Pendant zu No. 716. Schwertermarke. Graesse 69. H. 33 cm.

716. Porzellanvase, Meissen, mit plastischem Zweigdekor, Vogel, Bacchant, gemalte Käfer, Falter. Pendant zu No. 715. Schwertermarke. Graesse 69. H. 33,3 cm.

717. Grosses Niederweiler Porzellanservice, aus 166 Stücken bestehend. Dekor: grüne Zweige mit roten Blumen und Vergissmeinnicht, blaue Ränder. Bestand des Niederweiler Services, wie folgt: zwei kleine Teller, 73 flache Teller, 25 tiefe Teller, vier grosse flache Teller, zwei grosse Gemüseschüsseln, zwei etwas kleinere Gemüseschüsseln, sechs noch kleinere Gemüseschüsseln, drei ganz kleine Gemüseschüsseln, drei Anricht-Gemüseschüsseln mit Löchern, fünf ganz grosse ovale Platten, zwei grosse ovale Platten, fünf kleinere ovale Platten, drei noch kleinere Platten, vier ganz grosse runde flache Platten, zwei ganz grosse runde tiefe Platten, vier kleinere runde Platten, eine noch kleinere runde Platte, vier viereckige Kompottschüsseln, eine grössere Konfektplatte, rund, zwei kleinere Konfektplatten, rund, Korbrand, vier Anrichtplatten mit Loch, ohne Rand, eine grosse Suppenschüssel, eine kleinere Suppenschüssel, ein grösserer Korb, ein kleinerer Korb, drei Saucièren, zwei Bonbonnièren mit Deckel und ein Löffel.
Siehe die Abbildung Tafel XXXIX.

718. Frankenthaler Porzellan-Speiseservice mit buntem Blumendekor und geprägtem Flechtmusterdekor. Zwei ovale Suppenterrinen mit Zitronen als Knauf. Das Service besteht aus: Vier Dutzend flachen Tellern, einem Dutzend Suppentellern, zwei Suppenterrinen mit Deckeln und Henkeln, oval, zwei viereckigen Schalen, vier ovalen vertieften Platten, zwei kleineren ovalen Platten, Anrichteplatte, Saucière. Blaumarke; Malermarke A B.
Siehe die Abbildung Tafel XXXIX.

719. a) Ein Paar grosse runde Gemüse-Platten mit Kornblumendekor auf Weiss. Goldrand. Wiener Porzellan.
b) Zwei gleiche etwas kleinere Platten.
c) Fünf gleiche Teller, mit Bogenrand.

Altes Porzellan ist ferner verzeichnet im Nachtrag No. 1239.

FAYENCE UND STEINGUT

720. Rosenwasserkrüglein mit Untersatz-Schale. Niederweiler Fayence, weiss mit Kornblumenstreudekor; Ränder: plastische Konturen vergoldet. Klappdeckel fehlt; kleine Reparatur. Louis XVI-Zeit.

721. Deutscher Walzenkrug mit Zinndeckel. Fayence bunt bemalt: Anbetung der drei Könige. Kleine Fehlstellen.
Siehe die Abbildung Tafel II (Büffet).

722. Fünf Tassen und Untertassen. Deutsche Fayence, bemalt mit Chinoiserien. Ein Stück gesprungen.

723. Winterthurer Fayence-Platte. Im runden vertieften Fond das Wappen der Pfyffer von Altishofen. Rand mit Früchten- und Blumendekor. D. 39 cm.

724. Winterthurer Fayence-Platte. Dekor: liegender Löwe in Landschaft, Früchte. Rand beschädigt.

725. Ovale Fayence-Plakette zum Aufhängen, mit farbiger Reliefdarstellung eines Bischofs.

726. Bäriswiler Deckelschüsseli. Mit Bär. Fayence.

727. a) Ein Paar kleine Fayencevasen auf sechseckigem Grundriss, weiss mit buntem Reliefdekor, Blumen, Eichhörnchen und gemaltem Dekor, besonders in rot und gold. Englische Arbeit, an oriental. Muster anlehnend. H. 18,5 cm.
b) Eine kleine Fayencevase, in der Halsform wenig verschieden von 727a.
c) Ein Paar kleine Fayencevasen, in der Technik gleich wie No. 727a und b, in der Form mehr langhalsig.

728. Bäriswiler Platte mit Berner Wappen. Glasiertes Steingut.

729. Weihwasserkesseli aus glasiertem, buntem Langnauer oder Willisauer Steingut. Fegefeuer-Motiv; irisierende braune Töne neben grün und gelb. Selten.

730. Grünes Taschenflacon aus glasiertem Steingut.

731. Langnauer Platte. Mit bunten stilisierten Lilien und Tulpen auf gelblichem Grund. Spruch. Datiert 1751.
Siehe die Abbildung Tafel II (Büffet). D. 34 cm.

732. Langnauer Teller mit gewelltem Rand. Dekor: Holzhacker.

733. Kreussener Hochzeitskrug. Bunt emailliertes Steingut mit Ornamenten, und Hochzeitspaar in Halbfigur. Zinndeckel mit Monogramm und Datum 1706.
Siehe die Abbildung Tafel II (Büffet).

ZINN

734. Vier tiefe kleine Zinnteller.

735. Zwei Zinnteller, mittelgross, mit glattem Rand.

736. Zinnteller, mit Bogenrand. Wallis. Jos. Castel.
Dr. G. Bossard, Die Zinngiesser der Schweiz und ihr Werk, N. 803.

737. Waadtländer Kanne (Walliser Typus). H. 26,5 cm.

738. Sechseckige Schraubflasche (Gewürzbüchse). Reich graviert mit Blumendekor, Hirsch, Reichswappen. Datiert 1687. Fränkische oder sächsische Arbeit.

739. Walliser Kettenkanne. H. 27 cm.

740. Walliser Kettenkanne, mit Widderköpfen. Marke F. F. Monogramm J. B.
H. 32,5 cm.

741. Neuenburger Zinngiessfass, breite Form mit Deckel und zwei Messinghahnen. Becken auf kleeblattförmigem Grundriss, von seltener breiter Form. Marke: Louis Perrin à Neuchâtel (1746—1821). Bossard No. 659.
Breite des Giessfasses 38, des Beckens 62,5, Gesamthöhe 67 cm.

742. Giessfass in sechseckiger Form. Marke Oechslin, Schaffhausen; 1847. H. 32,5 cm.

743. Weinkühler mit Deckel in reichem getriebenem Dekor des Louis XIV, mit Blumen- und Sonnen-Motiven. Zwei muschelförmige Träger und à jour gearbeiteter Knauf. Pariser Zinn-Marken. Dekoratives Stück. H. 43,5 cm.

744. Hohe Zunftkanne auf drei Füssen; glatt; mit Wappen der Schneiderzunft, datiert 1686 auf dem von einem Löwen (als Knauf) gehaltenen Deckelschild. Meistermarke auf dem Henkel, datiert 1668. H. 49 cm.

745. Berner Stegkanne; Bodenrosette: Adler.

746. Ein Paar Staufbecher, in glatter, konischer Form. H. 23 cm.

747. Gewürzbüchse (Schraubflasche) mit gezogenem Schraubendekor auf der Wandung. Meistermarke mit Glocke und Lettern S. M. Datiert 1701.

748. Wöchnerinnenschüsselchen, Louis XV. Mit à jour gearbeiteten Henkeln. Wohl süddeutsch. Datiert 1760.

749. Zinnplatte, mit geschmücktem Rand, auf Fuss. Marke «Lucern»; Glockenzinn, Louis XV.

750. Zinnbuch als Gewürzbüchse, mit Schraubverschluss. Gravierter Blumendekor.
H. 20 cm.

751. Zwei Reliefteller gleicher Art mit Figuren in Renaissancedekor. Mittelmedaillon «Temperantia».

752. Zuckerdose mit Deckel, in Rokokoformen. Marke: Amsterdam.

SCHWEIZER GRAPHIK

AQUARELLE, HANDZEICHNUNGEN, STICHE

Alexandre Calame (Genf)

753. Baumreiche und sonnige Gebirgsgegend mit Holzhaus, Speicher und Figuren. Aquarell, gerahmt. 25×35 cm.

754. Besonnte Steinhütte im Gebirge. Aquarell. 21,5×29 cm.

Balthasar Dunker (Bern)

755. Spalentor in Basel. Obere Partie. 18. Jahrhundert. Rötelzeichnung. Alt gerahmt. 17,5×13,5 cm.

Sigmund Freudenberger (Bern)

756. Mädchen mit Haube, kleinem Schal und Rose. Sepiazeichnung.

Jules Hébert (Genf)

757. Zwei Mädchen am Fenster, mit einem Bettler sprechend, der vor dem Hause steht. Aquarell, unten signiert. 23,5×19,5 cm.

Jean Antoine Linck (Genf)

758. Baumreiche Gebirgsgegend in Savoyen. Links oben ein stattliches Dorf, rechts Ausblick in die Ferne. Aquarell. Gerahmt. 28×36 cm.

G. Lory fils (Bern)

759. Am Comer-See. Sepia-Zeichnung. Vorn signiert.

760. Der Handeckfall, mit Regenbogen im Vordergrund. Aquarell. Original zum Stich.

761. Aarefall bei der Handeck. Aquarell, voll signiert in der Mitte vorn. Gravierter Rahmen, 18. Jahrhundert. 35,5×25,2 cm.

F. C. Reinermann (u. a. Basel)

762. Tellskapelle. Sepiazeichnung. Gerahmt. 23,3×30 cm.

David Alois Schmid (Schwyz)

763. Servante Lucernoise. Aquarell.

764. Drei Zürcherinnen. Trachtenblatt, Aquarell. Altes vergoldetes Rähmchen.

J. G. Volmar (Bern-Fribourg)

765. Vier Trachtenbilder in Medaillons: Schwyz, Basel, Zug, Interlaken. Aquarell. Ehemals in der Sammlung Dr. Th. Engelmann, Basel.

Caspar Wolf (Muri)

766. Ansicht des Breithorns, Gletscherlandschaft. Gouache auf Pergament. 21,7×32,5 cm.

C. L. Zehender (Bern)

767. Wilhelm Tell, wird auf Gesslers Befehl zum Schiff gebracht. Getuschte Umrisszeichnung in altem Rähmchen. Signiert und datiert 1804. 13×21 cm.

ANSICHTEN
KOLORIERTE STICHE UND LITHOGRAPHIEN

BERNER OBERLAND

G. Lory und D. Lafond

768. «La vallée de Lauterbrounnen ...». Grosser kolorierter Umriss-Stich. Etwas beschädigt und kurzrandig.

769. Le Glacier inférieur de Grindelwald. Grosser kolorierter Umriss-Stich. Etwas beschädigt und randlos.

Bleuler

770. Grindelwald. Umriss-Stich mit Aquarell und Gouache.

J. B. Isenring

771. Stanz, kolorierte Aquatinta. Gerahmt.

INNERSCHWEIZ

H. Thomann

772. «Tellen Blatten». Kolorierter Umriss-Stich.

Troll

773. «Vue du Lac de Sarnen». Grosses Aquatinta-Blatt.

L. Bleuler

774. Ruine Habsburg bei Meggen. Umriss mit Gouache. Signiert. Kurzrandig, restauriert.

LUZERN

Eglin.

775. Noce lucernoise sortant de l'église pour se rendre au cabaret. Grosse kolorierte Lithographie.

Engelmann nach Villeneuve

776. Luzern, vom Hof aus. Kolorierte Lithographie. 1825.

Engelmann/Bourgeois

777. Ansicht von Luzern. Kolorierte Lithographie. 1820. Aus Vues de Suisse.

J. Hürlimann nach S. Corrodi

778. «Lucerne vers le Righi» vom St. Karli aus. Kolorierter Aquatinta-Stich.

F. Hegi nach Aug. Schmid

779. Ansicht der Stadt Luzern, gezeichnet auf dem Gütsch (bey Xav. Meyer). Kolorierte Aquatinta (war gefaltet).

780. Ansicht von Luzern «dessiné près de Meggen», oberhalb Altstad aufgenommen. 18. Jahrhundert. Kolorierter Umriss-Stich in der Manier Aberlis. Selten. Folioblatt.

P. F. Tessaro

781. «Vue de l'Abbaye de St-Urbain». Kolorierter Umriss-Stich, selten.

ZÜRICH

J. P. Fehr

782. Zürich. «Vue et Environs de la ville de Zurich, prise de l'Hôtel de l'Epée». No. 10 der Serie. Grosser kolorierter Umriss.

J. Meyer

783. «Vue prise près de l'auberge du Corbeau à Zurich». Grosser kolorierter Umriss-Stich. Datum 1820. (War der Sonne ausgesetzt.)

J. Murer

784. Plan von Zürich. 1576. Aufgezogen und gerahmt.

TRACHTEN

KOLORIERTE UMRISSE UND LITHOGRAPHIEN

SCHWEIZER TRACHTEN

BASEL

Bardollo nach Peter Geymüller

785. «Paysanne du Canton de Basle». Kolorierter Umriss-Stich. Selten.

G. Locher

786. «Anne Tschudy, De Wallenbourg au Canton de Bâle . . .» No. 9 des Trachtenwerkes, mit Text. Kolorierter Umriss-Stich, von schönster Erhaltung.

LUZERN

Eglin

787. Luzern. «La toilette pour la fête-Dieu». Kolorierte Lithographie.

Balthasar Dunker

788. Luzerner Trachtenbild. Hühnermädchen und Hirte. Kolorierter Stich, rund. Selten. Signiert. Ehemals Coll. Dr. Th. Engelmann, Basel. D. 13 cm.

F. N. König.

789. «Paysan de l'Entlibuch». Kolorierte Litographie.

Locher, bei Lamy

790. «Paysanne du Canton de Lucerne». Kolorierter Umriss von schönster Erhaltung.

G. Locher

791. Luzernerin. Kolorierter Umriss von feinsten Farben (Hélène Lardy . . .) Aus dem Trachtenwerk von J. P. Lamy, Bern und Basel. Ehemals Coll. Dr. Th. Engelmann, Basel.

G. Lory fils

792. «Paysanne du Canton de Lucerne». Kolorierter Umriss, signiert, datiert 1817. Bäuerin in Landschaft.

Marquard Wocher

793. a) Paysan du Canton de Lucerne. Kolorierter Umriss. Datiert 1780. Ehemals Coll. Dr. Th. Engelmann, Basel.
b) Paisane (sic) du Canton de Lucerne, wie oben.

Balthasar Dunker

794. Mädchen am Brunnen. Kolorierter Umriss von grosser Seltenheit. Sehr gut erhalten. Ehemals in der Sammlung Dr. Th. Engelmann, Basel.

G. Lory fils

795. «La satisfaction maternelle». Kolorierter Umriss. Vor der Schrift. Signiert auf der Wiege. Selten.

STICHE UND BÜCHER

Debucourt nach C. Vernet

796. «Chasseur égaré» und «Retour de la chasse». Ein Paar französische Farbstiche; restauriert und z. T. bemalt. Chez Jazet. 55×63 cm.

R. Earlom nach S. Zoffany

797. «Colonel Mordaunt's Cock Match». Englischer Farbstich. Restauriert, nicht vollrandig.

T. Gaugain nach W. R. Bigg

798. A shipwreck'd sailor Boy. — The sailor boy's return. — Ein Paar englische Farbstiche. 1791. Restauriert, knapprandig, z. T. bemalt. 49,7×57,2 cm.

Jazet nach Lecomte und Pollard

799. Diligence und Calèche française. Malle-Poste anglaise. Vier Farbstiche. Paris chez Jazet. Restauriert. Plattengrösse 33×44,2 cm.

W. Ward nach G. Morland

800. «The Storm» und «The Dram». Ein Paar farbige Schabkunstblätter. No. 6 einer Reihe. Restauriert. 1796 herausgegeben. Plattengrösse 55×39,6 cm.

W. Ward nach J. Ward

801. Industrious Cottagers. Farbiges Schabkunstblatt. Restauriert. 1801. London. Plattengrösse 47,5×59,5 cm.

802. Vollkommene Reitschule, von Baron von Eisenberg. Nach Picards Ausgabe (Description du manège moderne . .) angefertigte Kupfer unter David Herrlibergers Aufsicht. 1739. 55 Seiten Text mit 55 Stichen. Dazu Wörterbuch aller auf der Reitbahn gebräuchl. Kunstwörter, 63 S. Alter Lederband mit reicher Blindprägung.

OSTASIATICA

SAMMLUNG JAPANISCHER FARBENHOLZSCHNITTE

803. Kunisada 1738—1764
   a) Schauspieler Segawa Kikunojo in weiblicher Rolle unter einem Baum.
   b) Junge Dame, Börse haltend und Kimono tragend.
   c) Landschaft mit Mädchen in blauem Kleid vor einem Teehaus.
   d) Sitzende Figur einer Poetin.

804. Toyokuni 1776—1835
   a) Dame in Boot. Vollmond.
   b) Geisha Yoyo Yama, Unterhalter in volkstümlicher Tracht.
   c) Portrait des Schauspielers Samisen.
   d) Kniende Mutter, das Haar ihres Kindes kämmend.
   e) Mädchen mit Flöte in einem Irisgarten. Serie von vier Blättern.

805. Keisei Yeisen 1790—1848
   a) Mädchen, einen Brief lesend.
   b) Landschaft mit Figur. Dame in Winterkleid neben zwei Hunden.

806. Kuniyoshi 1788—1861
   a) Landschaft, Kaiserin Zito, grosse Dichterin mit Diener.
   b) Landschaft mit Person, Kizenhoshi, buddhistischer Priester.
   c) Weibliche Figur neben einer Jardinière.

807. Hiroshige 1776—1858
   Ansicht von Gioryu. Strassenszene am Abend, Touristen werden in eine Wirtschaft gelockt.

808. Toyokuni 1776—1835
   a) Interieur, Adeliger und Dame, Blumen arrangierend. Triptychon.
   b) Balkonszene, musikalische Unterhaltung in einem Daimio-Haus. Triptychon.
   c) Blumenschau, fröhlich aussehende Hofdamen bestaunen Peoni-Blüten in der Nähe des Flusses Edge. Triptychon.
   d) Grosse Figuren, Schauspieler mit Regenschirm unter Kirschenblüten. Triptychon.
   e) Szene aus einem Theaterstück, Landschaft mit Personen. Triptychon.
   f) Schauspieler auf einem Balkon in dramatischer Szene. Triptychon.
   g) Schauspieler im Gras sitzend, in der Nähe ein Steinbuddha. Triptychon.

809. Tibetanischer Lebensbaum, Kakemono, mit zahlreichen Szenen von der Erde und aus dem Himmel. Farbenreiche, goldgehöhte Malerei auf Stoff, umrahmt von brauner orientalischer Seide. Bildgrösse 66×43 cm.

810. Chinesische Kakemonos.
   a) Kakemono. China. Kien Lung. Mädchen mit Blumenkorb in Landschaft.
   b) Kakemono. China. Kien Lung. Mädchen mit pelzbesetztem Mantel in Landschaft.
   c) Kakemono. China. Kien Lung. Grosse Landschaft mit zahlreichen Figuren.

811. Chinesisches Hinterglasbild. Familie im Gartenzimmer, beim Spiel; vom Garten her kommt die Dienerin. 35,5×47 cm.

812. Ein Paar chinesische Hinterglasbilder. Mädchen an einem Tisch mit Büchern sitzend. 18. Jahrhundert. Gekehlte Holzrahmen. 50,5×34 cm.

813. Ein Paar chinesische Hinterglasbilder. Gartenräume mit je zwei jungen Damen. 18. Jahrhundert. Gekehlte Holzrahmen. 50,5×34 cm.

KERAMIK

814. Tasse mit Untertasse. Porzellan mit Blau- und Buntdekor. Compagnie des Indes.

815. Teebüchse aus bunt und blau bemaltem Porzellan. Ohne Deckel. Compagnie des Indes.

816. Chinesische Porzellantassen u. ä.
a) Tasse mit Untertasse. Chinesisches Porzellan mit buntem Dekor in europäischem Geschmack (Fischer und Fischerin).
b) Teekanne, mit Deckel. Mit gleichem Dekor.
c) Drei Tassen mit gleichem Dekor (eine beschädigt).
d) Drei Untertassen; China, zum Teil mit europäischem Dekor.

817. Zwei Untertassen aus buntem Japan-Porzellan.

818. Kien-Lung-Tasse mit Farbdekor und Marke, alter Stil.

819. Tasse mit Untertasse (in Etui), Eierschalenporzellan, Adler, Kranich und Landschaft (Biwa-See). Böden polychrom.

820. Teetasse mit Untertasse aus bemaltem japanischem Porzellan, sog. Eierschalenporzellan. Signiert.

821. Zwei blauweisse japanische Porzellanteller.

822. Zwei ovale blauweisse Fayenceplatten. Japan.

823. Schwarzkaffee-Service. 14 Tassen. Japanischer Dekor. Heuschreckenprozession.

824. Teeservice, Japan. 42teilig. Dekor: Fuchs- und Hasengeschichte.

825. Ein Paar tiefe Teller, japanisches buntes Porzellan. Blau und roter Blumendekor. Imari. D. 23 cm.

826. Zwei tiefe Platten, buntes japanisches Porzellan, blau und roter Blumendekor. D. 28 und 25,5 cm.

827. Zwei Porzellanteller mit farbigem Blumendekor in Emailauftrag.

828. Verschiedene Set Teller aus bunt bemaltem Porzellan der Compagnie des Indes. 130 Stücke:

a) 42 einfache flache Teller mit vergoldetem Bogenrand, im Fond feine Zweigguirlanden. D. 23,5 cm.
b) 46 flache Teller mit Zweigdekor in Gold, Schwarz und Rot auf dem Rand. Im Fond ein Rosen- und Malvenzweig, mit Schmetterling und Vogel D. 23 cm.
c) 16 tiefe Teller mit Blumendekor, Vogel und Schmetterling. D. 22,5 cm.
d) 25 Glace-Tellerchen, mit Blumendekor und Ornamentfilet am Rande. D. 16,3 cm.

829. Tiefe Schale (Bol, Kumme) aus Porzellan der Compagnie des Indes mit Dekor von Blumenranken und einzelnen Blumen. D. 29,9 cm.

830. Viereckige chinesische Porzellan-Flasche, weiss mit farbigem Pflanzen- und Tierdekor und Ornamenten. In Silber montiert. Kien Lung. H. 20 cm.

831. Chinesischer Hahn. Biscuit mit bunter z. T. irisierender Glasur. Kanghi-Zeit. H. 26,5 cm.

832. Eine Kollektion chinesischer Schnupffläschchen. 1—5 Fläschchen aus Porzellan, famille noire, mit ausgesparten weissen Figuren; 6—8 Fläschchen aus Porzellan, Blanc de Chine, mit farbigem Dekor; 9 und 10 Fläschchen aus buntem Porzellan.

833. Ein Paar Vasen. Blanc-de-chine-fond und Farbdekor, Drachen- und Wolkenmotiv. H. 22 cm.

834. Chinesische Porzellan-Vase, hochoval, mit Deckel. Famille verte. Dekor: schreitende Frauen unter Himmel mit buntem Wolkenband. Pflanzen in Blumenvasen auf rotem Lacktischchen. 18. Jahrhundert. H. 23,3 cm.

835. Ein Paar chinesische Porzellan-Vasen, mit Deckeln. Famille rose. Feinfarbiger Dekor auf weissem Grund: viereckige blaue Vase mit Blütenzweigen, Lacktischchen mit Blumenschale, Früchtenschale, geometrische Ornamente. H. 27 cm.

836. Ein Paar chinesische Porzellan-Vasen, zartblau mit plastischem Dekor: Drachen. Runde Bronzefüsse. H. 43,5 cm.

837. Chinesische grosse Topfvase aus Porzellan. Figürlicher Dekor auf hellem Grund. 18. Jahrhundert.

838. Ein Paar grosse Vasen, famille verte, mit Purpurdrachen, Cheng-Hua-Marke, 18. Jahrhundert. Auf Black-wood-Sockel. H. 39 cm.

839. Ein Paar chinesische Porzellanvasen, hohe Walzenform mit schlankem Hals. Blauer gespritzter Fond mit figuralem Dekor in ausgesparten weissen Medaillons. H. 49,5 cm.

840. Ein Paar grosse Satsuma-Wandteller. Strassenszenen-Dekor. D. 54 cm.

841. Ein Paar grosse Satsuma-Tempelvasen. Drachen- und Hahn-Motiv, plastisch. Sehr selten. Auf geschnitzten Black-wood-Sockeln. H. 69,5 cm.

---

842. Eine Sammlung von 21 Kozukas (Schwertmessergriffe). Japanische Bronze.

843. Ein Paar chinesische Bronzen. a) Exilierter Weiser auf Büffel, neben ihm sein Schüler. b) Exilierter Weiser auf Pferd.

844. Okimono. Elfenbein. Zwei Fischer und Octopus (Tacco). Signiert.

845. Okimono, Walrosszahn, Langarm und Langbein mit Octopus (Tacco). H. 18,5 cm.

846. Okimono, Elfenbein. Schlange, vier Affen überfallend.

847. Okimono. Elfenbein. Zwei Ringer. Gross.

848. Okimono. Elfenbein. Fischerpaar mit Tochter und Samurai. Signiert. Gross.

849. Grosse runde Rotlackschachtel, geschnitzt.

850. Rotlackszepter.

851. Alter chinesischer Ma-Jong in rotem Kasten.

852. Japanisches Teebrett. Schwarz und Goldlack mit Silberrand. Landschaftsdekor.

853. Gott Hotei mit Sack und Kind. Tonfigur.

854. Zwei Gottheiten. a) Gott Daikoku, mit Fisch und Angel. b) Gott Ebisu, mit Hammer und Sack. Zwei bedeutende Holzfiguren. Polychrome Fassung in Rot, Grün, Braun und Gold. Masse: a) H. 62 cm, b) H. 61 cm.

855. Mandarin-Mantel, Webetechnik, braunroter Fond mit gestickter Bordüre.

856. Mandarin-Jacke, roter Fond, blaue Bordüre, Farb- und Goldstickerei, Drachen.

Weitere Ostasiatica im Nachtrag No. 1127—1152a und 1223—1238.

VARIA

GEBRAUCHSGEGENSTÄNDE, KUPFER
II. TEIL PORZELLAN, GLAS, ANTIQUITÄTEN

857. Handleuchter, versilberte Bronze, Louis XV-Zeit.

858. Ein Paar Leuchter: Frauenfiguren aus Bronze, ägyptisches Kostüm; auf Marmorsockeln. Spätempire. H. 31 cm.

859. Ein Paar Leuchter, Chinesen aus Bronze auf runden Marmorsockeln mit ziselierter Bronzefassung. Louis XVI. H. 30,3 cm.

860. Lot: zwei Tür-Beschlag-Fragmente, Messing vergoldet, das eine Empire, das andere Renaissance.

861. Spritzkanne aus Messing, niedere Form. Geometrischer Dekor getrieben und graviert.

862. Zwei ovale Kupferkessel mit je zwei Messinghenkeln.

863. Zwei Kupferkessel, mittelgross, mit je einem Traghenkel aus Eisen.

864. Kleiner Modell-Kupferkessel mit Henkel. H. 9,2 cm.

865. Samowar aus Kupfer. Späte Biedermeier-Zeit.

866. Grosse kupferne Wasserstande mit Deckel (auch Holzkessel, Papierkorb u. a.). Getriebener Dekor auf der Wandung: Lilie mit Lorbeerzweigen, Schleifen; auf dem Deckel getriebene Rosetten und gravierter Kranz. H. 66 cm.

867. Grosse kupferne Wasserstande mit Deckel; glatte Wandung, Perlbanddekor; Deckel mit neuerer Gravur.

868. Venezianische Waschgarnitur. Schmiedeisernes Gestell, Giessfass und Becken aus getriebenem Kupfer.

869. Antiker Blasebalg, mit Barockfratzen, reich geschnitzt, gepresstes Leder.

870. Venezianer Harlekinfigur. Marionette mit beweglichem Kopf aus Holz. 18. Jahrhundert. H. 73 cm.

871. Bestecketui, hohe Form, goldgepresstes Leder.

872. Lot: Drei Geldkatzen, ein rundes Portemonnaie, ein kleines gestricktes Täschchen, ein Etui.

873. Grosse Porzellanplakette, achteckig, in vergoldete Bronze montiert. Mittelbild: Portrait der Herzogin von Toscana, sechs Medaillons mit klassischen Figuren, dunkelblauer Fond mit Goldranken. Wiener Porzellan.

874. Miniaturen auf Elfenbein: a) Damenportrait. Oval (beschädigt). b) Boudoirszene.

875. Portrait-Miniatur auf Elfenbein. Brustbild einer Dame. Silberner Rahmen mit zahlreichen Rheinkieseln, hochoval. 7,2×5,9 cm.

876. Fayencedose: buntes Tragtuch mit Eiern und Aehren. Repariert. Deutsch.

877. Fayenceteller mit buntem chinesischem Dekor. Marseille. D. 24 cm.

878. Viereckige Fayenceplatte mit Bogenrand, blauweisser Dekor, leicht beschädigt.

879. Lot: Drei weisse Fayenceplatten mit Bogenrand, zwei davon Pendants. — Ein Blumen-Körbchen, defekt.

880. Zwei Fayenceteller mit durchbrochenem Rand; Abziehbild-Dekor.

881. Runde Fayenceplatte, gravierter bunter Blumendekor auf hellgelb.

882. Lot: a) Zwei ovale Fayenceplatten mit buntem Blumendekor, leicht defekt. b) Zwei Teller mit Blumendekor, Fayence. Alles mit à contour-Rand.

883. Porzellan-Leuchter, Meissen, und Porzellandose, Berliner K. P. M.

884. Jardinière aus Meissener Porzellan, bemalt und vergoldet, plastischer Blumen- und Rankenschmuck, 2. Rokoko. Schwertermarke.

885. Nachtlicht mit Rechaud. Originelles schweizerisches Stück aus Porzellan. Biedermeier.

886. Elf Porzellantassen und -teller, neueres Porzellan, bemalt mit Genreszenen.

887. Weisses Porzellan-Service mit Reliefdekor. 107 Stück: sechs ovale Gemüseplatten, zwei Saucièren, vier Cup, eine Suppenschüssel, drei grosse, zwei mittlere, zwei kleinere Fleischplatten, vier gedeckte Gemüseschüsseln, neun runde Gemüseplatten, zwei Salatschüsseln, 24 Suppenteller, 48 Essteller. Basler Besitz. 19. Jahrhundert.

888. Zwölf Porzellantassen mit Tellern, crèmefarben, bemalt mit holländischen Intérieurszenen. In altem Kasten. 1. Hälfte 19. Jahrhundert.

889. Porzellan-Dessert-Service, mit buntem Blumen- und Früchtedekor. 68 Stücke: 24 Teller mit Früchtedekor, 23 Teller mit Blumendekor, zwei Dessert-Aufsätze zu drei Etagen, vier grosse Schalen auf Fuss, acht kleine Aufsätze, vier kleinere Dessertteller, zwei Tafelaufsätze mit Golddekor, ein grosser ovaler Fruchtkorb. Frühes 19. Jahrhundert. Basler Besitz.

890. 42 geschliffene Kristallgläser, nämlich 18 Gläser für Wein, 8 Gläser für Likör, 16 hohe Champagnergläser.

891. Ein Kristall-Tafelaufsatz in zwei Etagen. Um 1820. — Vier Kristall-Früchteschalen auf Fuss. Um 1850.

892. Zwei Kristallschalen auf Tellern.

893. Zwei Glaskrüge mit blauem Ringdekor.

894. 52 geschliffene Kristallgläser, nämlich 18 Wassergläser, 16 Weingläser auf Fuss, 18 niedere Champagner-Kelchgläser, auf sechseckigem Fuss.

895. 19 geschliffene Flaschen: 16 für Wein, zwei für Wasser, eine für Liköre.

Weitere Varia siehe im Nachtrag No. 1153—1167b.

FINGERRINGE, SCHMUCKSACHEN, CAMEEN, GEMMEN
AUS DER RINGSAMMLUNG DES HERRN A. RÜTSCHI

896. Goldener Händchenring. 17. Jahrhundert. Neben den, à jour gearbeiteten, Händen, plastische Masken.

897. Goldener Händchenring, à jour gearbeitet, 17. Jahrhundert.

898. Kleiner goldener Händchenring, à jour gearbeitet. 17. Jahrhundert.

899. Goldener Händchenring der Renaissance, à jour gearbeitet, mit Kartuschendekor.

900. Goldener Händchenring, in massiver plastischer Arbeit. 17. Jahrhundert.
Siehe die Abbildung Tafel XL.

901. Goldener Händchenring, à jour gearbeitet. Lilienmotiv als Uebergang zum Reifen. 17. Jahrhundert.

902. Goldener Händchenring, à jour gearbeitet, mit barock ornamentiertem Uebergang zum Reifen.

903. Goldring mit viereckigem z. T. à jour gearbeitetem Kasten, seitlich und in der Untersicht mit farbigem Email. Fünf kleine Almandine kreuzförmig angeordnet.

904. Goldring der Renaissance, hoher gravierter Kasten mit rot foliiertem Glasfluss.

905. Renaissancering mit schwarz emailliertem Kasten und viereckigem, flach geschliffenem Almandin.

906. Goldener, emaillierter Ring mit achteckiger Platte, in welcher ein Malteser-Kreuz in grünlichweissem Email eingelassen ist.

907. Emaillierter Bündner Ring. Hohe runde Platte mit sieben Granaten.

908. Renaissancering, Gold mit schwarzem Email. Hoher Kasten mit viereckigem Lapislazuli.

909. Goldring der Renaissance, mit hohem viereckigem Kasten. Dekor aus schwarzem, rotem und weissem Email; grünschwarz foliierter Tafelstein.
Siehe die Abbildung Tafel XL.

910. Goldener Renaissancering mit feinem Ornament der Zeit aus schwarzem Zellenemail auf Reif und Kasten (nicht vollständig erhalten). Grün foliierter Tafelstein.
Siehe die Abbildung Tafel XL.

911. Goldener Renaissancering. Kasten und stützende Voluten sind à jour gearbeitet. Viereckiger farbloser Tafelstein als Mittelstück, eingerahmt von vier lilienartigen, mit Rubinrosen geschmückten, Arabesken.
Siehe die Abbildung Tafel XL.

912. Goldring der Renaissance. Mit Emaildekor, schwarz, rot, grün; hoher Kasten mit flach geschliffenem viereckigem Diamanten.

913. Renaissancering mit emailliertem Kasten und einem viereckigen, oben abgerundeten Malachitstein. Der Reif war emailliert.

914. Renaissancering, Silber vergoldet, hoher Kasten mit rot foliiertem Glasfluss.

915. Römischer Goldring mit querovaler antiker Gemme, einen schreitenden Mann darstellend. Carneol.

916. Römischer Goldring mit antiker Gemme: grüner Glasfluss mit gekröntem Frauenkopf.

917. Römischer Goldring mit antiker Gemme, zwei Figuren in Oval komponiert.

918. Goldener Siegelring. In ovalen grünen Stein geschnitten: Krieger an einem Gedenkstein mit Trophäen. Gerippter Reif.

919. Goldener Siegelring in später Louis XVI-Form. Ovale Gemme: bärtiger Männerkopf.

920. Goldener Siegelring mit plastischem fein ziseliertem barockem Blumendekor am Reif. Breitovale Carneolgemme der Renaissance: Putto auf gezügeltem Löwen reitend.

921. Italienischer Cameenring, Silber vergoldet. Starkes Hochrelief in der braunen Schicht eines Achates, eine Bacchantin darstellend.

922. Goldener Siegelring. Reif mit à jour gearbeiteten Ranken; Kasten achteckig, Carneol mit Hirschwappen.

923. Aerztering, Gemme in Gold gefasst, Kasten umseitig und Reifansatz fein graviert. Blutsteingemme mit Darstellung von Aesculap und Hygieia.

924. Goldring des 18. Jahrhunderts mit Carneol-Gemme, Männerkopf im Profil.
Siehe die Abbildung Tafel XL.

925. Goldring mit Email, im Geschmack der Renaissance. Hoher, reich dekorierter Kasten, mit Türkis.

926. Goldring mit schmalem Reif, Rubincabochon und sechs Diamantsplittern.

927. Goldener Bauernring: viereckiger reich gegliederter Kasten mit rotem Tafelstein.

928. Emaillierter Goldring. Reif zur Hälfte weiss emailliert, mit ausgesparten ziselierten Goldornamenten; Kasten von feinen Emaillamellen umrahmt. Viereckiger foliierter Goldtopas.

929. Goldener Bündner Ring mit silbergefassten Almandinen.

930. Goldener Bündner Ring mit flachem Granat als Mittelstück und mit acht kleinen Barockperlen.

931. Goldring mit silbergefasster Rosette aus sieben Diamantrosen.

932. Ring aus Gold und Silber, 18. Jahrhundert. Langovaler Saphir facettiert und flach, umgeben von zehn grossen, silberfoliierten Rosen.

933. Goldring mit flachem Stein, umgeben von acht Rosen.

934. Ring mit à jour gearbeiteter Platte, mit drei Almandinen in der Mitte und fünf Rosen zu jeder Seite.

935. Smaragdring aus Gold und Silber, Reif gerillt und à jour gearbeitet, mit zwei grossen Rosen. Kasten breitoval mit flachem, foliiertem Smaragden, umrahmt von zahlreichen kleinen Rosen.

936. Goldring mit silbergefassten Rosen. Runde Platte mit hoch facettiertem Mittelstein und acht Rosen als Umrahmung.

937. Emaillierter barocker Goldring; viereckiger Kasten mit flach geschliffenem foliiertem Rubin.

938. Barockring mit à jour gearbeitetem Goldreif; umseitig dekorierter runder Kasten mit silbergefassten Rosen.

939. Barockring, à jour gearbeitet, Silber teilvergoldet. Auf der hochovalen Platte zwei Reihen silberner Noppen mit kleinen Rosen. In der Mitte ein viereckiger Tafelsmaragd.

940. Vergoldeter Silberring mit runder Platte und zahlreichen Diamantrosen.

941. Goldring mit viereckigem hellem Smaragd und zahlreichen Rubinrosen auf runder Platte.

942. Goldener Herrenring mit reichem barockem Dekor. Flacher wolkiger Rubin von acht silbergefassten Rosen umgeben.

943. Barocker Goldring mit plastisch dekoriertem Reif; runde Platte mit flach geschliffenen Rubinrosen.

944. Barocker Goldring mit ovalem Rubin-Cabochon, beidseitig silberne Blumen mit Diamantrosen.

945. Einfacher Barockring mit foliiertem, ovalem Goldtopas.

946. Feiner Barockring mit Bouquetform der Platte. Grosser flacher Smaragd und vier Rosen.

947. Bündner Goldring, mit strahlenartiger Platte, besetzt mit zwei Reihen von kleinen Barockperlen.
Siehe die Abbildung Tafel XL.

948. Goldener Trachtenring, mit sechs grünen Steinen zu Seiten eines rot foliierten Mittelsteines, gerillter Reif mit kleinem Muscheldekor.

949. Goldring mit geflochtenem Reifen und achteckigem Amethysten.

950. Händchenring, à jour gearbeitet, 18. Jahrhundert.

951. Händchenring, mit à jour gearbeiteten Händchen und Louis XIV-Ornament.

952. Goldener Händchenring. Ende 18. Jahrhundert. Fein ziseliert, auch die Reifen-Enden.

953. Goldener Bouquet-Ring mit sieben flachen Rubinrosen. 18. Jahrhundert.

954. Goldener Blumenring. 18. Jahrhundert. Platte: eine à jour gearbeitete stilisierte Blume mit Rubin-Rosen.
Siehe die Abbildung Tafel XL.

955. Marquisenring mit zahlreichen grün foliierten Rosen auf Silber und à jour montiert.

956. Goldener Herrenring, 18. Jahrhundert, mit gerilltem Reif; runder Kasten mit grosser Mittelrose, umgeben von zehn kleinen Rosen. Unterseite des Kastens graviert.
Siehe die Abbildung Tafel XL.

957. Goldring mit plastischem Blatt- und Blumendekor. Mittelmotiv: Rosette mit vier kleinen Barockperlen und Rubin. Biedermeier.

958. Goldring mit fein bemalter Emailplatte, lesendes Mädchen. (Platte leicht beschädigt.)

959. Ovaler vergoldeter Medaillonring, mit Landschafts- und Jagdszene, in feinster Scherenschnitt-Art auf vergoldeter Folie. Umrahmung mit Diamantrosen.

960. Goldring mit Email. Breiter Kasten mit Aquamarin und zwei Rosen.

961. Goldring des frühen 18. Jahrhunderts. Reifansatz à jour gearbeitet, mit zwei Rosen; Kasten, umseitig gerillt, mit länglichem Tafeldiamant als Mittelstück, umgeben von acht flach geschliffenen, einzeln in viereckigen Kästchen gefassten Rosen.
Siehe die Abbildung Tafel XL.

962. Goldener Filigran-Ring. Reif mit Flechtmotiv.

963. Ring des 18. Jahrhunderts. Vierpassförmige Platte mit vier grossen und vielen kleinen Rosen.

964. Grosser Louis XVI-Ring mit Rund-Medaillon aus kleinen Amethysten und Hyazinthen.

965. Goldener Herrenring mit ziseliertem Spätbarockdekor. In ovaler Fassung: Eisenrelief, wohl Friedrich den Grossen darstellend. Aehnlich wie No. 966.

966. Ring, Kupfer vergoldet, mit ovaler Reliefplakette aus Eisen mit Portrait eines uniformierten Herrn mit Perücke und Zopf.

967. Barockring. In durchbrochener silberner Platte sind grössere und kleinere Rosen eingelassen.

968. Goldener Gedenkring der Louis XVI-Zeit. In hochovalem Medaillon eine aus Alabaster gesägte zierliche Landschaftskulisse, auf Haar appliziert.

969. Ovaler Medaillon-Ring der Louis XVI-Zeit. Unter Glas eine empfindsame Opferszene aus Biscuit- und Goldfiligran auf durchscheinendem blauem Emailfond.

970. Goldring mit à jour gearbeiteten Blatt-Motiven, Barockperlen und Granat.

971. Ring mit Portraitminiatur, Brustbild eines Offiziers. Rand und Untersicht graviert. 18. Jahrhundert.

972. Goldring des 18. Jahrhunderts. Viereckiger Kasten mit Malachit-Cabochon, von Rubin-Rosen umrahmt.

973. Goldring mit barock dekoriertem Reif, querovalem Kasten mit flachem grossem Hyazinth, zu jeder Seite eine Rose.

974. Goldring, 18. Jahrhundert. Schmaler Reif; schwarz und weiss emaillierter Kasten mit einem flach geschliffenen viereckigen Mittelstein und je drei runden facettierten Nebensteinen. Rheinkiesel.

975. Goldring mit viereckiger silbergefasster Platte. Mittelstein ein Smaragd von acht Rosen umrahmt; zwei Rosen noch zu Seiten des barock dekorierten Reifes.

976. Goldring. 18. Jahrhundert. Reif und Kasten fein graviert. Viereckiger facettierter und flach geschliffener, heller Smaragd.

977. Emailring mit hohem bunt dekoriertem Kasten und gelb foliierter viereckiger Rose.

978. Goldener Diamantring. 18. Jahrhundert. Reif mit à jour-Arbeit und zwei Rosen. Platte queroval, mit alt geschliffenem Tafelstein in der Mitte, von acht flachen Rosen umgeben.

979. Kleiner Goldring, Biedermeier, mit spitz geschliffenem Diamanten.

980. Kleiner Goldring mit einem Diamanten. Goldener Rankendekor des Biedermeier, in schwarzem Email. Stein, von starkem Feuer, à jour gefasst.

981. Goldring mit drei rautenförmigen Platten. Flacher facettierter Rheinkiesel und je drei flach zugeschliffene Smaragdrosen.

982. Goldener Bouquetring. 18. Jahrhundert. Auf der à jour gearbeiteten Platte ein Saphir, drei kleine Rubincabochons und fünf Rosen.

983. Blumenring des 18. Jahrhunderts. Goldreif mit silbergefasstem Blumenmotiv aus Diamantrosen.

984. Kleiner barocker Goldring mit runder Email-Portrait-Miniatur und zwei Mondsteinchen.

985. Goldring der Louis XVI-Zeit; kleine Marquisenform. In der Mitte ovaler Aquamarin, von zwei Reihen Rosen umrahmt.

986. Goldener Ring, 18. Jahrhundert. Rosettenartige Platte, mit Tafelsmaragd in der Mitte, und mit zahlreichen Smaragdrosen.
Siehe die Abbildung Tafel XL.

987. Kleiner gravierter Goldring mit sechs Rosen und einem Smaragd.

988. Goldring. Schmaler Reif, emaillierter Kasten mit viereckigem rotem Tafelstein.

989. Goldring, 18. Jahrhundert. Schwarz emaillierter Kasten mit flachem Mittelstein, Rubin, mit sechs kleinen Rosen und acht kleinen Rubinen, bouquetartig in Gold und Silber gefasst.

990. Goldring mit à jour gearbeitetem Reif und Kasten. Grosser, alt geschliffener Diamant.

991. Goldring. Kasten in Herzform mit grosser fast herzförmiger Rose als Mittelstück, umgeben von einigen kleinern Rosen.

992. Goldring des Rokoko. Schweizer Trachtenring mit grossem Almandin-Tafelstein in der Mitte und sechs kleinern Granaten rechts und links.
Siehe die Abbildung Tafel XL.

993. Goldring des 18. Jahrhunderts. Reif mit plastischem Blattmotiv, hochovaler Kasten mit grossem à jour-Amethysten, umgeben von zehn grossen foliierten Rosen.

994. Bouquetring des 18. Jahrhunderts, mit Goldreif und Silberfassung. Auf der à jour gearbeiteten Platte zwei Blumen mit Saphir und Rubin inmitten zahlreicher Diamantrosen, welche die Blätter und Ranken bilden.
Siehe die Abbildung Tafel XL.

995. Goldener Marquisenring, 18. Jahrhundert. Rote Emailplatte mit drei grossen und vier kleinern Rosen; das Hochoval ganz von Diamantrosen eingerahmt, alle in Silber gefasst.
Siehe die Abbildung Tafel XL.

996. Siegelring mit grossem achteckigem silberfoliiertem Hyazinth, in den ein kleiner Schmetterling graviert ist. Goldreif gerillt und mit Blumendekor à jour gearbeitet.

997. Gemmenring in einfacher Goldfassung der Louis XVI-Zeit; ovaler Carneol mit mythologischem Intaglio, drei Menschen- und ein Widderkopf (Jupiter Ammon).

998. Goldener Siegelring, 18. Jahrhundert. Achteckiger Carneol und zwei Diamantrosen, in Silber gefasst.

999. Goldener Herrenring, Louis XVI-Zeit. Ovale Camee mit bärtigem Kopf.

1000. Ring des 18. Jahrhunderts. Schmaler Reif mit bouquetartiger Schmuckplatte: acht Rosen, jede in Silber blattförmig gefasst, umrahmen einen viereckigen Smaragd.

1001. Goldring der Louis XVI-Zeit. Glatter Reif mit Portrait-Relief aus Biscuit, Brustbild einer Dame, eingefasst von Diamantrosen.
Siehe die Abbildung Tafel XL.

1002. Emaillierter Goldring. Der breitovale schwarzweiss emaillierte Kasten zeigt eine längliche flach geschnittene Rose in der Mitte, umrahmt von acht flachen Rubinen. Anfang 19. Jahrhundert.

1003. Marquisenring, breite Form, 18. Jahrhundert. Das Hochoval besteht aus zwei Reihen facettierter und flach geschliffener Hyazinthsteinen, die einen grössern mandelförmigen Stein gleicher Art einrahmen.

1004. Marquisenring, breite Form, transluzide blaue Emailplatte mit aufgesetzten Liebesemblemen: zwei verbundene Herzen, Pfeile aus Gold, Rubinen- und Diamantrosen. Die mandelförmige Platte von flach geschnittenen Rosen umrahmt.

1005. Marquisenring. Gold und Silber, spätes Louis XVI. Mandelförmiger hellgrüner Halbedelstein, von 16, in Silber gefassten, Diamantrosen umrahmt.

1006. Goldring mit hochovaler Platte. Mittelmotiv drei senkrecht angeordnete Rosen, von blauer Emaillinie umrahmt. Aeusserer Rahmen: acht in Silber gefasste Rosen.

1007. Goldring mit drei rautenförmigen umseitig emaillierten Kasten. Mittelstück ein hochgeschliffener flacher Diamant, rautenförmig, daneben je drei kleinere ebenfalls facettierte und flache Diamanten.

1008. Glatter Goldring mit à jour gearbeiteter Platte auf sechseckigem Grundriss mit abgerundeten Ecken. Zahlreiche silbergefasste Rosen von starkem Feuer.

1009. Goldring mit schwarzem und weissem Email. Breitovale Platte, gebildet aus 14 facettierten Rosen in blattförmiger Silbermontierung.

1010. Emaillierter Goldring mit breitovaler silbergefasster Platte; erhöhte Mittelfassung mit flacher Rose, von acht kleinern Rosen umgeben.

1011. Goldring, 18. Jahrhundert, mit zehn Rubinrosen, einzeln in Kästchen gefasst, auf breitovaler Platte.

1012. Goldring mit durchbrochener reicher Fassung eines runden facettierten Granats.

1013. Granatring mit zwei Reihen hochoval angeordneter facettierter Granaten und einem grossen Granat-Cabochon in der Mitte.

1014. Goldring der Louis XVI-Zeit, glatter Reif, ovaler Kasten mit guillochiertem und à jour gearbeitetem Rand um schwarze Portraitsilhouette auf kreisförmig geripptem Silbergrund.
Siehe die Abbildung Tafel XL.

1015. Goldring, 18. Jahrhundert, mit achteckigem flachem Granat.

1016. Goldring, 18. Jahrhundert. Glatter Reif mit Oval-Miniatur: Madonnen-Brustbild mit blauem Kopftuch.
Siehe die Abbildung Tafel XL.

1017. Goldener Freundschaftsring mit hochovaler blauer Emailplatte, von Rosen eingefasst. Auf der Platte ein weisser mit farbigen Arabesken eingerahmter Schild mit Inschrift «d'Amitié».

1018. Goldring der Louis XVI-Zeit, mit weisslicher hochovaler Achatgemme: Profil-Brustbild eines bärtigen Mannes.

1019. Silbervergoldeter Ring mit runder Platte; zwei Kreise grosser Rheinkiesel und ein farbloser Mittelstein. 18. Jahrhundert.

1020. Priesterring des 2. Rokoko mit getriebenem und ziseliertem Blumendekor aus dreifarbigem Gold. Amethyst mit den Emblemen von Glaube, Liebe, Hoffnung.

1021. Priesterring; Goldreif mit Blattdekor, gesägter Kastenrand. Grosser Amethyst mit Gravur: Abt-Hut und «Jubilanti».

1022. Ring mit gesägter Kontur, achteckiger Carneol mit goldtauschierten orientalischen Lettern.

1023. Blumenring, silbergefasste Blume mit Blatt, sieben Rosen und ein Rubin. Schmaler Goldreif.

1024. Goldring mit schwarzem Email, runde Diamantrose auf rautenförmiger Platte.

1025. Portraitring. Ovale bunte Emailplatte mit Brustbild eines Mädchens auf dunkelm Fond, der von Rosen umrahmt ist.

1026. Gedenkring mit drehbarer Carneol-Platte. Gravur: Hund, Blume mit Inschrift A Moi. Anfang 19. Jahrhundert.

1027. Emaillierter Goldring. Liniendekor auf schwarzem Email; auf rautenförmiger Platte ein facettierter runder Rubin und vier Rosen.

1028. Goldring mit Email, schmaler weisser Tafelstein. Biedermeier.

1029. Goldring, schwarz emailliert, Platte mit kreuzförmig angeordneten flachen Rubinen.

1030. Schweizer Trachtenring mit Emailminiatur: ein Mädchen in Tracht und Schaubhütchen. Der hochovale Kasten eingerahmt mit Rosen. Silber vergoldet. Anfang 17. Jahrhundert.

1031. Biedermeier-Trachtenring aus Gold, am Reif und in der Kastenuntersicht schwarz emailliert mit Golddekor. Als Mittelstück ein achteckiger Almandin, rechts und links je drei kleinere.

1032. Goldener Filigranring.

1033. Emaillierter grosser Schlangenring mit hellem Rubincabochon. Biedermeier.

1034. Goldring mit grosser foliierter Diamantrose, à jour gefasst. Den Reifen bilden naturalistisch geformte verschlungene Zweige und Blätter mit feiner Ziselierung. Anfang 19. Jahrhundert.

1035. Goldring mit Camee: sitzende Helvetia. 19. Jahrhundert.

1036. Gemmenring in schlichter Biedermeierfassung. In Carneol geschnitten: Griechenmädchen, Profil.

1037. Camee aus Serpentinstein, Brustbild: Diana mit Köcher, Bogen und Halbmond.
Siehe die Abbildung Tafel XL. 4×3,2 cm.

1038. Camee mit Brustbild eines bärtigen Mannes, aus gelblichem Stein geschnitten.
Siehe die Abbildung Tafel XL. D. 4×3,5 cm.

1039. Elfenbeinplakette mit Hoch-Reliefschnitzerei: Mutter und Tochter, Hüftbilder. Anfang 19. Jahrhundert.
Siehe die Abbildung Tafel XL.

1040. Parfümfläschchen, reich emailliert, vergoldet; emaillierte Tauben als Pfropfen, Fuss mit gravierter Siegelplatte.

1041. Flacon, Gold emailliert, mit feiner Ziselierung. Emaillierte Anhängekette mit Schlangenring. Louis Philippe-Zeit.

1042. Lot: Zwölf Ringe, darunter Goldringe des 18. Jahrhunderts mit Goldtopas, mit Rubin, mit Miniatur und Barockperlen, Emailringe.

1043. Lot: Zwölf Ringe, darunter vier grosse Ringe mit Rosen, Strass und Amethysten, Ring mit Barockperlen, mit Email, Siegelring mit Jaspis.

1044. Lot: Zwölf Ringe und eine Berlocke, nämlich: zwei Siegelringe mit Gemmen; drei goldene Souvenirringe; fünf Ringe aus Eisen und Bronze, kirchliche Sujets; zwei Silberringe. Berlocke mit grossem graviertem Carneol.

1045. Lot: Zwölf Ringe, darunter sieben goldene Händchenringe, goldene Filigranringe, Emailring.

1046. Lot: 14 Ringe, darunter sieben goldene Händchenringe, 18. und 19. Jahrhundert, goldene Flecht- und Filigranringe.

1047. Lot: Acht Goldringe, darunter ein Herzring, zwei Händchenringe, Filigranringe.

1048. Lot: Elf Goldringe der Biedermeier-Zeit, u. a. Ringe mit buntem Email, Ketten- und Gürtelringe, Mondsteinring.

1049. Lot: 17 Goldringe, darunter 14 Händchenringe vom 17. Jahrhundert bis zum Biedermeier.

1050. Lot: 16 Goldringe der Biedermeier-Zeit, u. a. mit Emaildekor der Spange und des Kästchens, einige mit aufklappbarer Platte und kleinem Behältnis für Riechschwämmchen.

1051. Lot: 14 Ringe, darunter Emailring mit Kompass in Erdkugel, vier Ringe, 18. Jahrhundert, mit Miniaturen, Silhouetten, Souvenir; Ring mit Markasiten, mit Rosen, mit Goldtopas, mit Barockperlen, Rubinen, drei Ringe mit Schweizer Trachten auf Email.

1052. Lot: Zehn Ringe, darunter drei goldene Händchenringe, zwei Goldringe mit Rosen, ein Händchenring mit Diamant, Filigranringe.

1053. Lot: Elf Goldringe, u. a. Marquisenring mit zahlreichen silbergefassten Rosen, mit Almandinen und Türkisen, Ringe mit Email, Ring mit drei Katzenaugen, Christusringe.

1054. Lot: Neun Goldringe, davon einer mit Smaragd, einer mit blauem und einer mit rotem Stein, sechs mit Email und Steinen.

1055. Lot: Sechs Goldringe, worunter Ring mit Tafelsmaragd und Rosen, Kastenring mit grünem Stein, mit Türkis, Kinderring mit Granat.

1056. Lot: Acht Goldringe, u. a. römischer Ring mit Gemme, Ring mit ägyptischem Stein, Kettenring, Ring mit Barockperlen.

1057. Lot: Sechs Goldringe, nämlich zwei Kastenringe, Smaragdring mit Email und einer mit Rosen, Ringe mit roten und grünen Steinen.

1058. Lot: Acht Goldringe, u. a. Bündner Ring mit Granaten und einer mit Barockperlen, zwei Ringe Gold à trois couleurs.

1059. Lot: Zwölf Goldringe, darunter ein Schlangenring, sechs Ringe mit Email, zwei gravierte Ringe.

1060. Lot: Acht Ringe, darunter Ring mit Gemme, mit Scarabäus, mit Emailmalerei, mit Miniatur, mit Barockperlen, zwei Ringe mit Rosen, Ohrring mit Bernstein.

1061. Lot: Sieben Goldringe, davon einer mit Camee, mit Türkisen, mit Email, mit kleinen Rosen u. a.

1062. Lot: Sieben Goldringe, u. a. Bündner Ring mit Barockperlen, Kastenring mit Glasfluss, Smaragdring mit sechs Rosen, Erinnerungsring.

1063. Lot: 16 Goldringe, 18. Jahrhundert und Biedermeier. U. a. Ringe mit Diamantrosen, Goldtopas, Granaten, kleinen Perlen, Strass und Perlmutter.

1064. Lot: Sieben Ringe, wovon sechs aus Gold. U. a. Kastenringe mit Perlmutter, mit Granat und rotem Glasfluss, Bündner Ring mit Barockperlen, mit Rosen in Silber gefasst.

1065. Lot: Neun Goldringe, worunter drei mit Email, Erinnerungsring, Granatring.

1066. Lot: Sechs Goldringe, darunter drei mit Email (Biedermeier), einer mit Granat und Barockperlen, ein Erinnerungsring mit Perlen und Haaren.

1067. Lot: Zwölf Ringe, u. a. mit Barockperle und Rosen, mit Smaragden, Amethysten, Andenkenringe, 18. Jahrhundert und Biedermeier, Haarringe in Gold montiert, Reliquienring.

1069. Lot: Sechs Ringe, davon vier aus Gold; emaillierter Kastenring mit Flach-Rheinkiesel, zwei Granatringe, Bronzering mit Silhouette.

1070. Lot: Fünfzehn Goldringe der Biedermeier-Zeit, meist mit Email.

1071. Lot: Zehn Ringe, u. a. goldener Ring mit Email und Markasit, Ring mit Rubincabochon und Rosen, mit Türkisen, mit Barockperlen; Erinnerungsringe.

1072. Lot: Zehn Goldringe, u. a. Siegelring mit Rosen, Ring mit drei Miniaturen, Kettenring mit Diamant in Kasten, Blumenring mit Rubin und Rosen.

1073. Lot: 13 Ringe, darunter vier Erinnerungsringe mit Email-Miniaturen und Sprüchen. Marquisenring mit blauem durchsichtigem Email, Gemmenring, Bouqetring mit Totenkopf.

1074. Lot: 13 Ringe, u. a. drei Marquisenringe mit blauem Email und mit Rosen, Schlangenring mit Email und Steinen, Erinnerungsringe, Ringe mit Rosen, mit Granaten.

1075. Lot: Elf Ringe, darunter neun Goldringe, u. a. zwei Cameenringe, kleiner Siegelring mit Rosen, Ring mit Moosachat in Granatfassung, Malteserkreuzring aus Blutstein, Emailring.

1076. Lot: Zwölf Ringe, meist mit Email (Biedermeier).

1077. Lot: Zehn Ringe und Fragmente, u. a. orientalischer Ring, Ohrenringe mit Ketten und Glasperlen.

1078. Lot: 14 silberne Ringe, darunter Siegelringe mit gravierter und mit flacher Platte, zwei Ringe mit Wappen, Bauernringe mit Glasflüssen und Hirschgrandeln (Eckzähne aus dem Oberkiefer erlegter Hirsche).

1079. Lot: 18 silberne Ringe, davon ein Paar vergoldete mit Türkisen und Glasflüssen, andere mit bunten Steinen, Glasflüssen, Email und Hirschgrandeln.

1080. Lot: 20 Ringe aus Gold und Silber, nämlich: goldener Souvenirring, drei Ringe mit Silhouetten, Ringe mit Miniaturen und plastischer Landschaft, fünf Ringe mit silbergefassten Rosen, Granatring, fünf silberne Siegelringe.

1081. Lot: 20 Ringe (Bauernringe), darunter 18 aus Silber, z. T. vergoldet, mit Türkisen und farbigen Glasflüssen; je einer aus Bronze und Eisen (Siegelringe).

1082. Lot: 25 silberne Ringe, vier davon vergoldet. U a. fünf Händchenringe, fünf Herzringe, Filigranring, Bauernringe mit religiösen Symbolen.

1083. Lot: 13 silberne Ringe, davon zwei vergoldet. Alles Bauernringe, z. T. mit Steinen und Glasflüssen.

1084. Lot: Vier Silberringe, z. T. vergoldet. U. a. ein Ring mit Turmaufbau und religiösen Gravuren, Ring mit Kapellenaufbau, mit sechseckiger Platte, mit Kasten und Glasfluss.

1085. Lot: 37 Ringe, aus Silber, Bronze, Eisen. Siegelringe, Antoniusringe, Totenkopf- und Kruzifixringe.

1086. Lot: 37 Skarabäen.

1087. Lot: 29 verschiedene ägyptische Kettenfragmente und Skarabäen.

1088. Lot: Zwölf Email-Plaketten und -Fragmente.

1089. Lot: 29 Mosaikplättchen.

1090. Lot: Sechs Cameen aus grauer Lava. Köpfe: Zeus, Merkur, Lucullus, Marcellus u. a.

1091. Lot: Zwei goldene Armbänder, aus früher Zeit.

1092. Lot: Ein Dutzend Bronze-Armbänder und Spangen, Ausgrabungen.

1093. Lot: 26 Ringe und Schlüssel aus Bronze und Eisen. Ausgrabungen.

1094. Lot: Drei goldemaillierte Orden, 19. Jahrhundert, russisch, italienisch, französisch.

1095. Lot: Ohrringe. Zwei Paare mit buntem Email, 18. Jahrhundert. — Drei Mohren, emailliert. — Drei Paar mit Blutsteinen und kleinen Perlen.

1096. Lot: Collier und Anhänger. Collier aus feinem Silbergewebe. Anhänger Silber teilvergoldet mit bunten Steinen: Bouquet. Medaillon-Anhänger aus Email, Perlen und Gold.

1097. Lot: Broschen und Anhänger. Brosche und Anhänger mit Granaten. Anhänger aus Glasflüssen.

1098. Lot: Email-Plakette: Dame in Blau. Runde Plakette mit vier Figürchen. Madonna von Mariazell (beschädigt).

1099. Lot: Münzen, an Kettchen als Anhänger, Bayrischer Taler 1763, Reichs-Friedenstaler 1763.

1100. Lot: a) Anhänger aus goldenem Kreuz und Agraffe mit Tafelgranaten und Email.
b) Anhänger mit Emailplakette zwischen Glas: Christus (beschädigt); Rosenkranz aus Ebenholz, mit gravierten Perlmuttereinlagen. Anhänger «Däli», Silber vergoldet, mit Email: St. Franziskus und Maria mit Kind.

1101. Lot: 54 geschnittene Steine, Cameen und Gemmen mit Figuren, Köpfen, Wappen, Monogrammen.

1102. Lot: 52 verschiedene Steine für Ringe, u. a. Lapis, Jaspis, Opal, Smaragd.

NACHTRAG

GEMÄLDE, MÖBEL, ORIENTTEPPICHE
OSTASIATICA. DIVERSES. TEXTILIEN

Aus dem NACHLASS von Herrn und Frau G. J. Droste-Hoeper, s. Zt. in Luzern

MÖBEL

1103. Kommode mit drei Schubladen, vom Anfang des 19. Jahrhunderts im Stil der spätern Louis XVI-Zeit. Nussbaum, eingelegt; Bronzebeschlag.

1104. Schweizer Barockkommode, Nussbaum, eingelegt; geschnitzte Moulüren.

1105. Zürcher Wellenschrank, typischer Schweizer Barockschrank aus Nussbaum und Nussbaumwurzelholz.

1106. Chinesischer Tisch, reich eingelegt, und geschnitzt.

BILDER UND ZEICHNUNGEN

Art des van der Helst
Holländisch. 17. Jahrhnudert

1107. Brustbild eines niederländischen Kavaliers, Profil nach rechts. Geschnitzter neuer Rahmen. Holz 35×29 cm.

Lullu Becker
Deutsch. 20. Jahrhundert

1108. Blumenstilleben. Rote und weisse Rivierablumen in offenem Bastkorb auf einem Tisch. Leinwand 55×84 cm.

Carl Felber
geb. 1880 in Wädenswil; lebt in München

1109. Besonnte Winterlandschaft im Engadin. Signiert links unten. Leinwand 58,5×80 cm.

Anselm Feuerbach
Speyer 1829—1880 Venedig

1110. Italienisches Fischermädchen am Meerufer sitzend. Oelstudie. Monogramm und Datum 1867. Leinwand 35,5×26 cm.

Otto Gampert
geb. 1842 in Ottenbach (Schweiz), lebt in München

1111. Landschaft mit Wasserlauf und Weiden. Weite Ebene mit weissen Wolken in dunstiger bläulicher Atmosphäre. Signiert links unten. Leinwand 70×100 cm.

Gampert, aus der Schule von O. Frölicher, ist in der Münchner Pinakothek vertreten.

Wilhelm Hähnel
(Linz a. D.)

1112. Zwei Pferdeköpfe. Schimmel und Brauner, angeschirrt. Signiert.
Malkarton 31×42 cm.

Karl Schmidt-Rottluff
geb. 1884 in Chemnitz; lebt in Berlin

1113. Japanischer Wald. Impression in rötlichen und blauen Tönen.
Leinwand 35×59 cm.

1114. Chinesische Landschaft; Häuser und Bäume. Pinselzeichnung auf Papier. Signiert und datiert 1907.

1115. Bäume. Impression aus China. Signiert und datiert 1907. Federzeichnung.
Schmidt-Rottluff ist in zahlreichen deutschen Staats- und Stadtmuseen vertreten.

Max Slevogt
geb. 1868 in Landshut i. B.; lebt in Berlin

1116. Seestück. Kriegsschiff mit zwei Kohlendampfern auf der Elbe. Dunstige Atmosphäre über graugelben Wogen; von starker malerischer Kraft. Signiert und datiert links unten 1905.
Leinwand 60×72,5 cm.

Heinrich Zügel
geb. 1850. München

1117. Junge Stiere. An einer Wegschranke stehen zwei junge Stiere. Rechts ein Baum. Sonnige Herbststimmung unter heiterm Himmel. Das Bild war s. Z. in einer Ausstellung des Kunstvereins Hamburg.
Leinwand 76,5×109 cm.

TEPPICHE

1118. Yamouth-Bocchara. Teppich. 132,5×120 cm.

1119. Vernet-Decke. Kelim. 139×125 cm.

1120. Kelimfragment, klein.

1121. Belutsch-Teppich. 207×145 cm.

1122. Hatschlou-Bocchara-Teppich. 132,5×120 cm.

1123. Bocchara-Streifen. 117×83 cm.

1124. Orientteppich. 134×197 cm.

1125. Grosser Soumac-Teppich. 337×281 cm.

1126. Grosser Orientteppich, rosa und blau. 300×360 cm.

OSTASIATICA

1127. Japanische Bonbonnière mit Deckel, aus Cloisonné. Blumendekor.

1128. Ein Paar runde japanische Fayence-Väschen mit feinem figuralem Dekor. Satsuma.

1129. Japanisches Porzellan-Väschen, blauweiss, signiert.

1130. Japanischer Aschenbecher, Messing.

1131. Ein Paar Kannen aus japanischem Cloisonné. Drachenkenkel.

1132. Chinesische Deckelvase, mit blauem und rotem Blumendekor, auf weissem, geometrisch gemustertem Grund. Kien Lung-Zeit.

1133. Grosse chinesische Vase mit buntem figürlichem Dekor auf hellem Grund. Kien Lung-Zeit.

1134. Chinesischer Drache, aus Cloisonné. Leuchter.

1135. Ein Paar chinesische Vasen, Cloisonné, mit Henkeln. Signiert. Dunkelblauer Fond.

1136. Ein Paar chinesische Vasen, Cloisonné, hellblauer Fond.

1137. Ein Paar japanische Cloisonné-Vasen mit Blumendekor.

1138. Chinesische Porzellan-Vase, vierkantig mit farbigem figuralem Dekor; signiert.

1139. Chinesische runde Porzellanplatte, Kien Lung-Zeit, mit Blumendekor. Art der Famille Rose. D. 38 cm.

1140. Runde Aschenschale aus Cloisonné-Email mit Drachendekor.

1141. Japanischer Bronzeleuchter, Götze. (Kerzenstock.)

1142. Kleiner Tischparavent, zweiteilig; bestickte und bemalte Seide in schwarzem Lackrahmen.

1143. Japanischer Handwärmer aus Kupfer und Messing, getrieben.

1144. Tablett aus graviertem Eisenholz mit Landschaftsdekor.

1145. Japanische Elfenbeinschnitzerei, drei Kinder mit Glückskröte. Auf geschnitztem Holzsockel.

1146. Japanische Elfenbeingruppe, drei Kinder unter Blumenbaldachin.

1147. Hohe japanische Vase, vierkantig, mit rundem Hals; weisser Kirschblütendekor auf schwarzem Grund. Signiert.

1147a. Japanische Schmuckkiste aus Goldlack mit Blätter- und Blumendekor. Zweifache Henkel aus Kupfer; graviertes Kupferbeschläg.

1148. Alter tibetanischer Buddha, Bronze vergoldet, Spuren von Lack und Farbe.

1149. Chinesischer Siegelstock aus Achat.

1150. a) Zwei kleine chinesische Cloisonné-Vasen mit schlanken Hälsen.
b) Japanische Cloisonné-Vase mit schlankem Hals.

1151. Ein Paar schwarze Papier-Maché-Vasen mit chinesischem Dekor in Perlmutter.

1152. Chinesische Rotlackschachtel mit Blumendekor, leicht defekt.

1152a. Japanische Porzellanvase, bauchige Form, schlanker Hals. Bunter Kirschblütendekor.

VARIA

1153. Kleine Vase aus buntem Stein.

1154. Moderne Porzellangruppe. Hirte mit Rind. Königl. Kopenhagen.

1155. Grüne geschliffene Kristallglasvase in Urnenform, achteckig.

1156. Porzellanfigur. Englischer Schnauzer-Hund. Kopenhagen. Marke D. J.

1157. Porzellanfigur. Airdael-Terrier. Kopenhagen. Marke D. J.

1158. Fayencegruppe. Putto auf Ente. Signiert Doeblinger.

1159. Ein Paar Kristallfläschchen, facettiert.

1160. Drei Kristallglas-Väschen. Kristallglaskaraffe.

1161. Kristallglaspokal und Henkelkännchen.

1162. Kristallglaskrug mit Henkel. — Rundes Kristallglasfläschchen.

1163. Toilettengarnitur aus Silber, neun Stücke, wie Handspiegel, Bürsten, Dosen. 800/1000 gestempelt.

1164. Toilettengarnitur aus Schildpatt, dreizehn Stücke, wie Spiegel, Dose, Bürsten usw.

1165. Schreibtischgarnitur aus Silber, neun Stücke: Uhr, Dosen, Federschale, Bleistift u.a. 800/1000.

1166. Seidentasche mit Silberbügel. 800/1000.

1167. Schmuckteller aus Silber mit sechs Chrysopas-Cabochon. Marke Baltensperger Zürich.

1167a. Väschen aus grünlichem Glas mit ausgeschliffenem Dekor.

1167b. Moderne Bronze-Vase, grün patiniert.

TEXTILIEN

1168. 20 Florentiner Spitzen-Deckeli, runde, kleine Stücke in Nadelarbeit.

1169. Fünf gestickte Teedeckeli und ein Dutzend kleine Stücke, feines Leinen mit echten Spitzen.

1170. Zwei Läufer mit echten Filetspitzen, montiert auf gelbem Futter.

1171. Fünf grosse Decken, Leinen mit Handstickerei und Klöppelspitzen.

1172. Ein Dutzend kleine Teeservietten, feines Leinen mit durchbrochener Handarbeit.

1173. Ein grosses Leinen-Tischtuch mit Lochstickerei und Klöppelspitzen.

1174. Ein mittelgrosses Leinen-Tischtuch, wie oben.

1175. Viereckige Decke, beigefarben, mit Richelieu-Handstickerei.

1176. Zwei weisse Bett-Taschen, feines Leinen mit Filet-Einsatz und Monogramm H. D.

1177. Tischteppich. Handfilet und Handstickerei.

1178. Acht kleine gestickte Deckeli für Toilettentische, Leinen mit Spitzen.

1179. Drei gestickte Decken, Leinen mit Handarbeit.

1180. Kopfkissen, gestickt, Handarbeit und Valenciennes-Spitze.

1181. 20 kleine Decken, rund und viereckig, Leinen.

1182. Läufer aus Leinen, mit Lochstickerei und Klöppelspitze.

1183. Läufer aus Leinen, mit Hohlsaum und Klöppelspitze.

1184. Tischdecke aus feinem Leinen mit venezianischer Spitze.

1185. Tischdecke aus feinem Leinen mit Handarbeit und Nadelspitze.

1186. 21 kleine Teppichli aus feinem Leinen mit Handarbeit.

1187. Leinendecke mit Handstickerei und Klöppelspitze.

1188. Läufer aus Leinen mit ganz feinen venezianischen Spitzen.

1189. 24 Leinen-Deckeli, rund, mit venezianischen Spitzen.

1190. Zwei Kopfkissen-Ueberzüge, feines Leinen, mit Monogramm und Spitzeneinsatz.

1191. Acht Teeservietten aus feinem Leinen mit Hohlsaumarbeit.

1192. Viereckige Tischdecke aus modernem Brokat, bunt geblümt, mit Fransen und Quasten.

KLEINE QUALITÄTS-SAMMLUNG AUS ZÜRCHER PRIVATBESITZ

1193. Französischer Jonc-Fauteuil der Régence-Zeit, reich geschnitzt, mit Querleiste (croisillon).

1194. Französischer geschnitzter Jonc-Fauteuil der Louis XV-Zeit.

1195. Ein französischer niederer Sessel, sog. Chauffeuse. Louis XV/XVI-Zeit. Abgerundete Rücklehne. Geschnitzt und grau bemalt. Hellblauer Seidenbezug.
H. 82 cm.

1196. Ein Paar französische niedere Polsterfauteuils, sog. Chauffeuses; Armstützen, viereckige leicht gebogene Rücklehne. Geschnitzt; grau und etwas blau bemalt. Blauer Bezug. Jeder Fauteuil ist signiert: Nadallaine.
Siehe die Abbildung Tafel VIIc. H. 78 cm.

1197. Ein Paar niedere französische Polstersessel, sog. Chauffeuses. Louis XVI-Zeit. Geschnitzt und grau bemalt; gelber Seidenbezug. Jeder Sessel signiert: G. Jacob.
Siehe die Abbildung Tafel VIIc. Sitzhöhe 39 cm.
Georges Jacob (1739—1814). «Er gehört zu den grossen Ebenisten von umfassender Wirksamkeit.» Feulner.

1198. Niederer französischer Polstersessel, sog. Chauffeuse. Louis XV/XVI-Zeit. Geschnitzt und grau bemalt. Gelber Seidenbezug. Aus der Auktion eines englischen Schlosses, in der Nähe von Wolverhampton. Sitzhöhe 39 cm.

1199. Französischer vergoldeter Fauteuil der Louis XVI-Zeit. Polsterbezug, auch der Armlehnen, in Aubusson-Tapisserie. Muster: Blumenbouquet in Korb und in Vase, Guirlanden.

1200. Grosser französischer Fauteuil, vergoldet und geschnitzt, sog. Marquise. Seltenes Möbel der Louis XVI-Zeit. Bezug aus Aubusson-Tapisserie. Darstellung, auf der Rücklehne; Orpheus und Eurydike; figürliche Szene in Landschaft mit reicher dekorativer Umrahmung. Auf dem Sitz: zwei Eichhörnchen, Blumenguirlanden. Herkunft: Coll. des Herrn Cambiouze, früherer Maire von Libourne bei Bordeaux.
Siehe die Abbildung Tafel VIIc. H. 110, B. 85 cm.

1201. Schmaler französischer Tisch mit goldgepresster Ledereinlage. Directoire-Zeit. Mahagoni und hellere Edelhölzer, Linien- und Blumen-Marketterie. Zwei seitliche Schublädchen. H. 70, Platte 37×76 cm.

1202. Ein Paar Pilaster, französische Boullearbeit, Louis XIV. Rotes Schildpatt mit gravierten Messingeinlagen und Intarsia aus buntgefärbtem Elfenbein. Figürliches Motiv: Dame mit Viola da gamba. Klauenfüsse, Akanthusranken, Dekor mit Musikinstrumenten, aus Bronze. H. 151 cm.

1203. Französisches Tischchen der Louis XV/XVI-Zeit. Rosenholz, Palisander und andere Edelhölzer. Ueber dem untern, geschweiften Teil der Füsse, ein Tablar mit Bronzegalerie, durchbrochen, oberer Teil der Füsse ist flach; eine Schublade; Platte mit Messingfilet- und Galerie. Farbige Marketterie auf beiden Platten, den flachen Stützen, den Zargen und der Schublade; Motiv Blumensträusse und Guirlanden. Bronzebeschläg.
Siehe die Abbildung Tafel VIIb. H. 65, Platte 34×28 cm.

1204. Kleine französische Kommode, dreiseitig geschweift, Front gebaucht, mit zwei Schubladen, die im Dekor als eine behandelt sind. Palisander und Rosenholz. Blumenzweig als Intarsia; Bronzebeschläg, graurötliche Marmorplatte (repariert). Signiert unter der Platte: C. Wolff. Provenienz: Coll. des Herrn de Clavière, Erbe des Herrn Clavière de Polignac, Bischof von Rodez.
Siehe die Abbildung Tafel VIIb. H. 80, Platte 32×57 cm.
Christoph Wolff (1720—1795) war einer der deutschen Ebenisten der Louis XVI-Zeit, die mit grossem Erfolg in Paris arbeiteten; Möbel von ihm finden sich im Louvre und im Musée des Arts décoratifs.

1205. Französisches Chiffonnier-Tischchen mit weisser Marmorplatte und Bronzegalerie. Auf vier Seiten geschweift. Drei Schublädchen, im Dekor als eine Front behandelt. Rosenholz, Palisander und andere Edelhölzer. Alle Seiten mit figürlichem Dekor markettiert. Bronzebeschläg.
Siehe die Abbildung Tafel VIIb. H. 70, Platte 29×38 cm.

1205a. Französisches Ziertischchen aus Rosenholz und Palisander.
Siehe die Abbildung Tafel VIIb. H. 64,5, Platte 33×27,8 cm.

1206. Französische Kommode der Louis XV-Zeit. Zwei Schubladen, im Dekor als eine behandelt; drei Seiten geschweift. Rosenholz, Palisander und andere Edelhölzer. Blumen-Marketterie. Marmorplatte, rötlichgrau mit weiss. Vergoldete und fein ziselierte, komplette Bronze-Beschläge. Unter der Platte rechts signiert: C. Wolff.
Siehe die Abbildung Tafel VIIa. H. 81, Platte 110×53 cm.

1207. Französische Louis XV-Kommode, hochbeinig, mit zwei Schubladen. Auf drei Seiten geschweift. Rosenholz und Palisander, rötliche Porphyrplatte, komplette Bronzebeschlag-Garnitur. Unter der Platte, rechts, signiert: J. F. Oeben. Provenienz: Coll. des Herrn de Clavière, wie No. 1204.
Siehe die Abbildung Tafel VIIa. H. 88, Platte 40×100 cm.
François Oeben, ein Meister der Uebergangszeit, der berühmteste Ebenist unter Ludwig XV. Um 1710 in Deutschland geboren, in Paris heimisch geworden, 1754 «ébéniste du roi». (Siehe A. Feulner, Kunstgeschichte der Möbel, pag. 336 u. a.)

1208. Nürnberger Kabinettschrank, in Truhenform, mit zwei Türen. Aussen sind die drei Seiten und die Platte reich eingelegt in Formen der deutschen Hochrenaissance, ein Fontainenmotiv als Mittelornament. Im Innern sehr reiche Architekturfront, auf den Türen-Innenseiten fortgesetzt; viele plastische Figuren, Köpfe, Ornamente und farbige Intarsia. Zahlreiche Türchen, Schubladen und Geheimfächer. Eisenteile im Innern, goldtauschiert. Seitlich aussen Eisenhenkel. Zu dieser Kabinett-Truhe wurde, nach Entwurf von Prof. Eberhard, Offenbach, ein einfacher Tisch-Untersatz in Nussbaum-Maser angefertigt.
Kabinett-Schrank H. 72, B. 111, T. 54,5 cm, Gesamthöhe 142,5 cm.

1209. Französische Boulle-Uhr, mit Konsole; Louis XIV-Dekor und -Bronzen. Vergoldetes reich dekoriertes Zifferblatt mit eingelegten Emailziffern. Unter dem Zifferblatt ein z. T. à jour gearbeitetes Bronzerelief: Apollo im Sonnenwagen. Hier die Emailmarke: Martinot à Paris. Den Aufsatz bekrönt eine sitzende Merkurfigur aus Bronze.

1210. Französischer Bronzetisch der Zeit Louis XVI bis Directoire. Die Zarge aus Mahagoni- und Zitronenholz mit aufgelegtem durchbrochenem Bronzedekor. Bronzekaryatiden bilden die Beine, Bronzestützen und -rahmen halten ein Porphyrtablar; aus rötlichem Porphyr ist auch die Tischplatte. Sehr seltenes Möbel.
Siehe die Abbildung Tafel VIIc. H. 65, B. 84, T. 51 cm.
Ein ähnliches Stück gehörte Marie Antoinette und befindet sich heute im Trianon-Museum in Versailles.

1211 Ein Paar hohe französische, dreiflammige Bronze-Girandolen auf runden Porphyr-Sockeln. Louis XVI-Zeit. Arbeiten von Maurice-Etienne Falconet. Ein weiblicher Genius aus dunkler Bronze hält den füllhornartigen Leuchtkörper mit je drei Kerzenarmen, aus vergoldeter Bronze. Provenienz: Coll. de Clavière, wie No. 1204.
Siehe die Abbildung Tafel VIIc. H. 84,5 cm.

1212. Ein Paar hohe Vasen aus graugrünem Porphyr, in vergoldete Bronze montiert. Bronzene Schlangenhenkel und Blumenguirlanden am eiförmigen Korpus der Vasen, à jour gearbeitet. Provenienz: Auktion eines Schlosses, nahe bei Wolwerhampton (England).
Siehe die Abbildung Tafel VIIc. H. 59 cm.

1213. Ein Paar Bronzefiguren auf Marmor- und Bronzesockel, Tag und Nacht, nach Michelangelo. Kaminvorsatz-Figuren, italienische Bronzen des 18. Jahrhunderts. Provenienz: Coll. des Herrn de Clavière, wie No. 1204. H. 36, L. 40, B. 20 cm.

1214. Ein Paar Jardinièren aus bemaltem Blech. Henkel-Körbchen mit bunter Lackmalerei; chinesische Sujets auf gelblichem Fond. 18. Jahrhundert. Provenienz: aus der altbretonischen Adelsfamilie de Kergal.

BILDER

Franciscus de Hulst

Lebte in Harlem, starb 1661

1215. Uferlandschaft mit Wachtturm und Häusern, links im Mittelgrunde. Dort drei Fischer in einem Kahn, weitere Fischer in der Nähe. Warmer brauner Goldton. Dieser seltene Künstler, dessen Hauptwerk sich in Berlin befindet, malte in der Art des Sal. van Ruysdael, R. de Vries, J. van Goyen. (Wurzbach, Niederl. Künstlerlexikon Bd. I.) Signiert links unten. Holz 71×58 cm.

Melchior Wyrsch

Buochs 1732—1798

1216. Portrait eines hohen Klerikers, in Halbfigur. Fast en face, Kopf mit weisser Perücke; über dem schwarzen Gewand ein roter Ueberwurf mit weissem Pelzbesatz. Links oben ein Wappen. Reicher, holzgeschnitzter und vergoldeter Rahmen der Louis XV-Zeit. Leinwand 82×66,5 cm.

Von der alten, umseitigen Signatur konnten bei der Rentoilierung noch festgestellt werden die Worte: .... du Parlement de Besançon peint par Wyrsch.

E. Adrion

Paris

1217. Sonnige Dorfstrasse. Signiert und datiert 1926, rechts unten. Leinwand 60×73 cm.

Hans von Bartels

Hamburg, München

1218. Torfstecher. Er steht, bei der Arbeit, vorn im Bilde, vom Rücken gesehen. Zwei weitere Figuren. Signiert unten. Leinwand 43×29 cm.

Hans Burnitz

Frankfurt

1219. Wiese am Wald, mit Heuernte. Signiert links unten. Leinwand 41×55 cm.

E. Isselmann

Frankfurt

1220. Eisbahn. Leinwand 36×50 cm.

Friedrich Kallmorgen

Karlsruhe

1221. Markt in Amsterdam. Buntes Leben unter den Bäumen längs einer Gracht. Signiert links unten und datiert 1882. Leinwand 45×54 cm.

Franz von Stuck

Lebte in München

1222. Die Tochter des Künstlers. Pastell. Signiert rechts. Karton 48,5×54,5 cm.

Auguste Renoir
1841—1919

1222a. Portrait eines jungen Mädchens mit Hut. Repräsentatives Werk des Meisters. Zeit 1885. — Ehemals in der Collection Bernheim jeune, Paris. Signiert links.
Siehe die Abbildung Tafel XXVIIa. Leinwand 57×46,5 cm.

Alfred Sisley
1840—1899

1222b. Strasse auf dem Lande, links ein Haus, beidseitig des schmalen Weges Rasen und Bäume. — Ehemals in der Collection Bernheim jeune, Paris. Signiert rechts.
Leinwand 38×55,5 cm.

Camille Corot
1796—1875

1222c. Frau, am Meeresufer sitzend. Links ansteigendes Ufer und hier, im Vordergrund, die sitzende Frau. Im Mittelgrund Dünengebüsch. Im Hintergrund, bis in die Bildmitte hinein, Segelboote. Links unten signiert. Leinwand 27×37,5 cm.
No. 74 im Catalogue raisonné von A. Robaut. — Das Bild war ehemals im Besitz von Durand-Ruel.

OSTASIATICA

1223. Ein Paar alte China-Porzellan-Vasen, jadegrün mit ausgesparten bunten Auflagen von Blumen, Bändern um Musikinstrumente und Geräte. Provenienz: Coll. des Königs von Württemberg, bei deren Auktion erworben. H. 63 cm.

1224. Alte chinesische Bronze «Gott des Wohlbehagens». Mit feinem Lächeln sitzt der beleibte Gott auf einem Lotosthron, dessen Basis durchbrochene Arbeit zeigt.
H. 55 cm.

1225. Ein Paar blaue chinesische Deckelvasen, mit Resten alter Goldbemalung. Seltene Stücke früher Kien-Lung-Zeit. Provenienz: Auktion Bangel 1915. H. 41 cm.

1226. Deckelurne aus hartgebranntem Ton mit olivebrauner, craquelierter Glasur. In Hochrelief aufgelegte menschliche und Tier-Figuren. Holzsockel. Lung chüan-Typ, Sung-Zeit. (960—1280)*. H. 29 cm.

1227. Figur eines Kameltreibers, stehend, mit gegürtetem Schossrock. Hellgrauer Ton mit gelblicher, fein craquelierter Glasur und Resten von Bemalung. Späte Tang-Zeit.
H. 39 cm.

1228. Grosses Kamel mit Packsattel. Ton mit grünlichgelber, fein craquelierter Glasur und Spuren von Bemalung. (Holzsockel.) Späte Tang-Zeit, um 900. Höhe mit Sockel 42 cm.

1229. Reiterin mit geriefter Kappe. Ton, mit crèmefarbener, stellenweise grünlicher, fein craquelierter Glasur. Teils irisierend, teils verwittert, Reste von Bemalung (Hände abgebrochen). Tang-Zeit. H. 34 cm.

1230. Weibliche Figur, mit Schopffrisur und Schal. Ton mit grüner und goldbrauner, irisierender Glasur. Tang-Zeit. H. 21 cm.

1231. Amphora. Hellenistischer Stil. Bauchige Birnform mit engem, neunfach gewulstetem Hals. Drachenkopfhenkel. Weisser Ton mit grünlichgrauer craquelierter Glasur, die das untere Gefässdrittel frei lässt. Holzsockel. H. 45 cm.

* Die chinesischen Ton-Figuren und -Vasen No. 1226—1234 sind Erwerbungen aus der Auktion Hugo Helbing, München. 17. April 1929.

1232. Amphora. Wie No. 1231, doch mit achtfach gewulstetem Hals und in der untern Gefässhälfte ohne Glasur. Holzsockel. H. 42 cm.
Beide: Tang-Zeit (618—906.)

1233. Grosse Vase, bauchige, etwas gedrückte Form, mit eingezogenem fast zylindrischem Hals und Fuss. Horizontal-Rillen. Rötlicher Ton, mit grüner irisierender, teils verwitterter und fein craquelierter Glasur. Han-Zeit (206 v. bis 220 n. Chr.). H. 31,5 cm.

1234. Reiterin mit Hut, im Herrensitz. Weisslicher Ton mit Resten von Bemalung. Tang-Zeit. H. 38,5 cm.

1235. Räuchergefäss, mit kleinem Deckel, in Gestalt eines gesattelten Maulesels. Dunkel patinierte Bronze, mit etwas Gold- und farbigem Lack. 18. Jahrhundert. H. 12 cm.

1236. Räuchergefäss aus chinesischer Jade, gelblich, hellbraun gewölkt. Zwei Tiermasken als Ringhenkel in Relief auf der geschweiften Leibung. Holzdeckel und -sockel aus dem 18. Jahrhundert. Ming-Zeit (1368—1644). H. 7, D. 16 cm.

1237. Ein Paar sitzende Heilige. Holz, mit Resten alter Bemalung. Holzsockel. Ming-Zeit. H. um 25 cm.

1238. Sitzender Buddha, auf Lotosblume. Laos. Holzfigur mit schwarzem Lack und mit Goldlack. 18. Jahrhundert. H. 38,5 cm.

PORZELLAN

1239. Grosses Kaffee- und Teeservice aus Höchster Porzellan, 23teilig. Drei Kannen, Zuckerdose, Kumme (Bol), zwölf Tee- und sechs Kaffeetassen mit Schalen. Die Kannen birn- und kugelförmig, Bole gewölbt, die Tassen auf Ringfuss. An Ausguss und Henkel purpurgehöhte Rocaillen, Deckel mit Blumenknauf. Bunt bemalt mit chinesischen Blumen, Hecke und Schmetterlingen. Marke: Purpurrad, bezw. eingeritztes Rad. Bei einzelnen Stücken Ritzmarke No. I.

Höhe der Kannen: 23,5, 19,5 und 10 cm; Schale und Topf: 7,5 und 11,5 cm; Tassen: 7,5 und 5 cm.

Höchst 1750—1755, von einem Mitarbeiter Löwenfinks. Provenienz: Sammlung Dr. K. König, versteigert bei Hugo Helbing, München 16. IV. 29.

PERSERTEPPICHE

1240. Persischer figuraler Seidenteppich. Resedagrüner Fond mit granatrotem Rankendekor. In etwas lichtern Farben als der Grund, teilweise ins Gelbliche spielend, zahlreiche Figuren, blau oder rot fein konturiert: Menschen. Tiere ruhend und sich verfolgend, Fabelwesen, fliegende Vögel. Zwei schmale Bordüren mit Lebensbäumchen, die eine breitere mit Blumendekor einrahmen. 126×190 cm.

1241. Alter Kirman-Teppich. Altes Heratimuster auf rotem Grund mit den typischen südpersischen Rhomben. Borte mit besonders schön gezackten Ranken und Blättern in Wellenranke. Bemerkenswert das alte Grün. Mitte 18. Jahrhundert oder früher.
175×310 cm.

1242. Alter Chorassan-Teppich. Glückwunsch-Teppich für einen persischen Grossen. Medaillonteppich mit Tieren. Blauer Grund. Das bunte Mittelmedaillon wiederholt sich zu je einem Viertel in den vier Ecken. Borte: typische Bäumchenbordüre. Ausläufer der Tierteppiche.
145×300 cm.

1243. Alter Bocchara-Teppich. Typisches Muster mit den 16eckigen Tekkerosen auf rotbraunem Grund. Borte mit sternartigen Blüten. Sehr selten mit den beiden alten Blau und Grün in den grossen Rosen. Sog. Royal-Bocchara. Tekke-Turkmene. 17.—18. Jahrhundert.
195×260 cm.

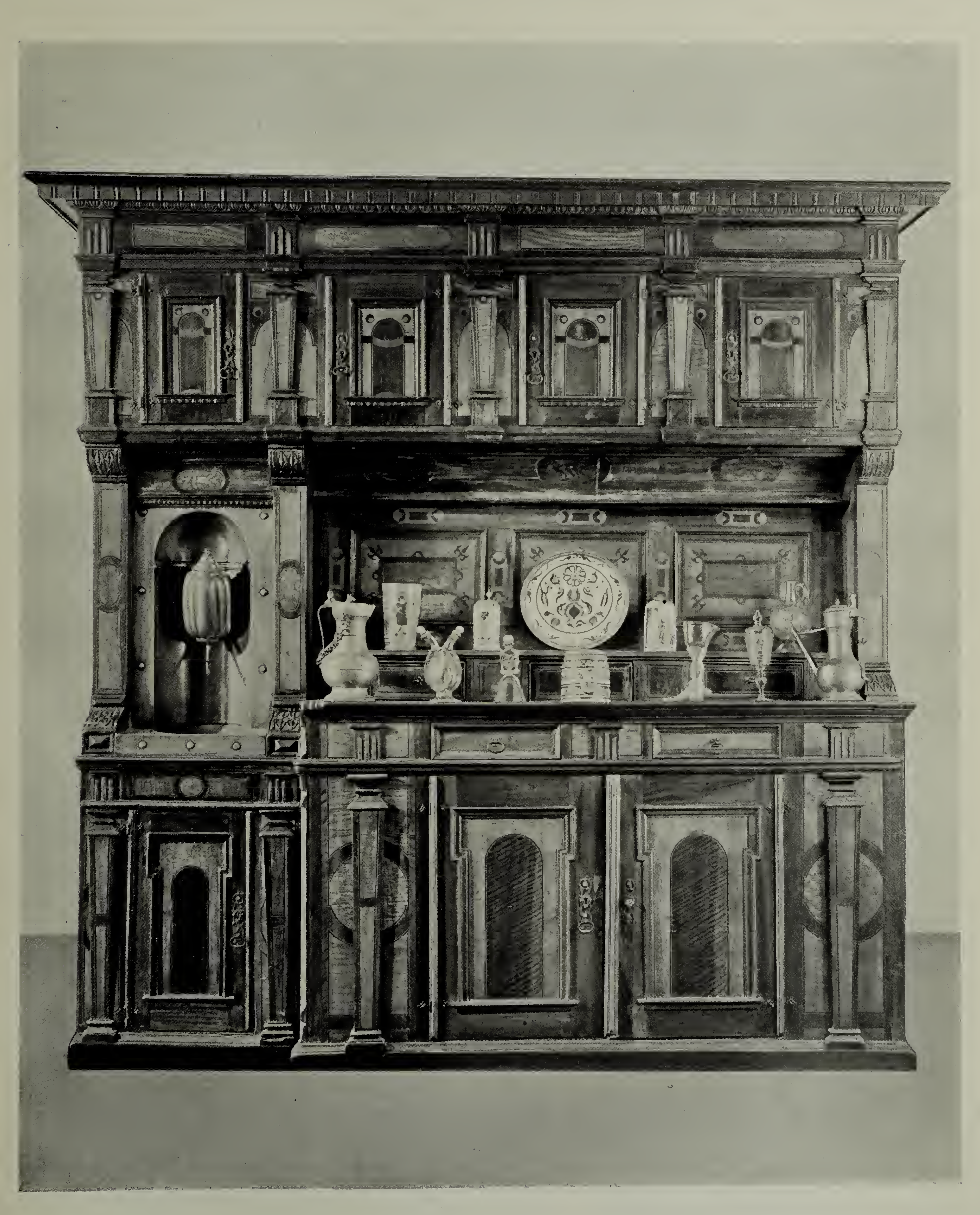






33





39





200b



25



646



166

46





81




49

50



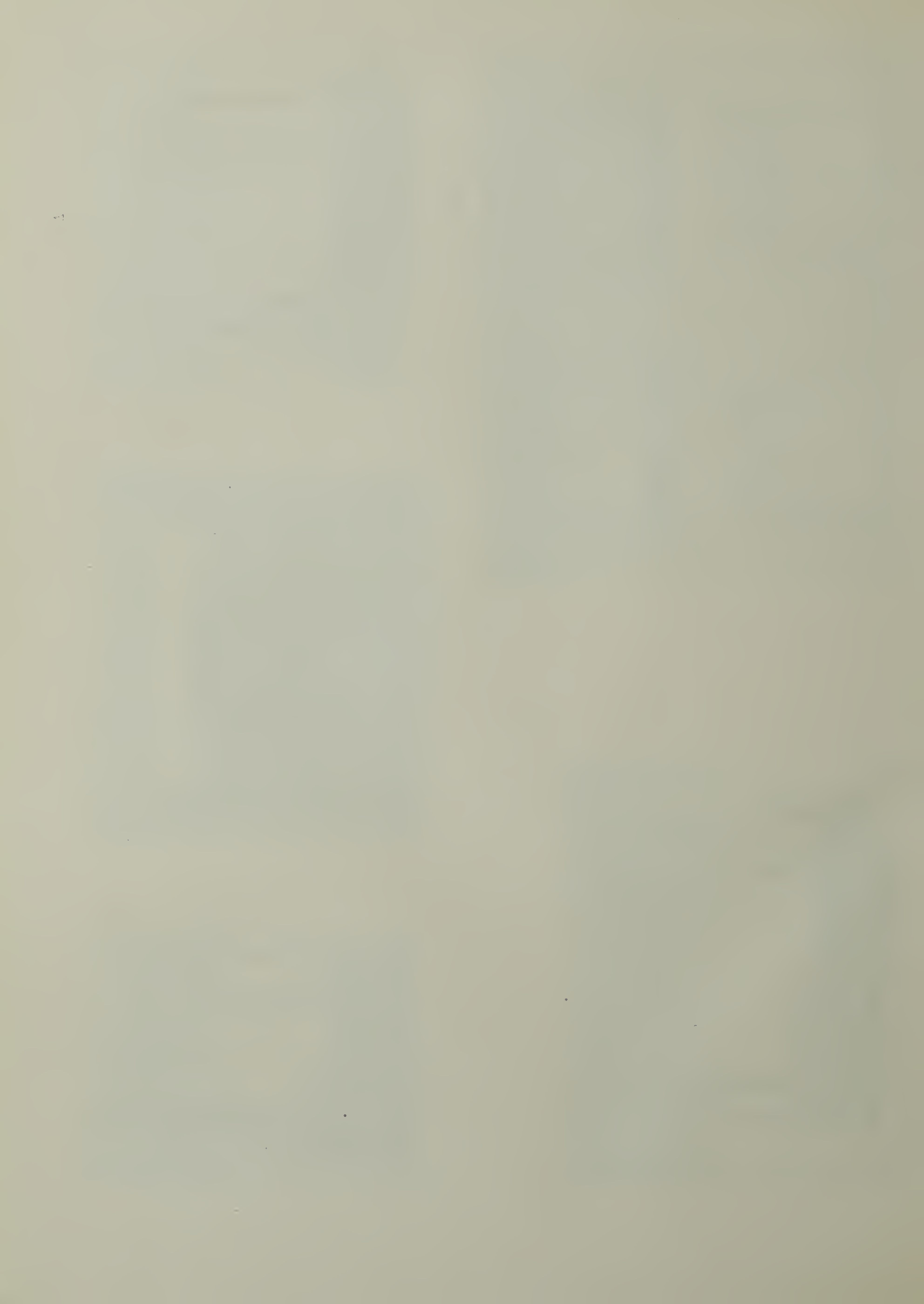
83



113



77





67

151





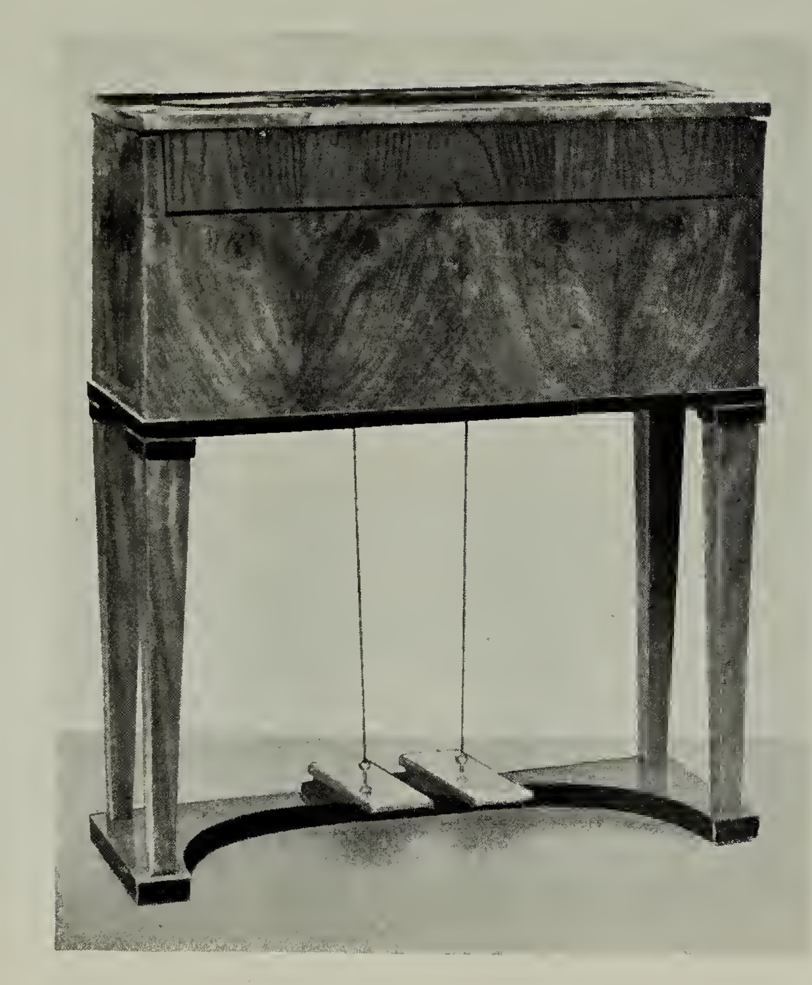


84

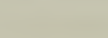


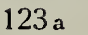
123c

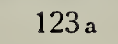
123a











152



75a 76 74

69



1207



1206



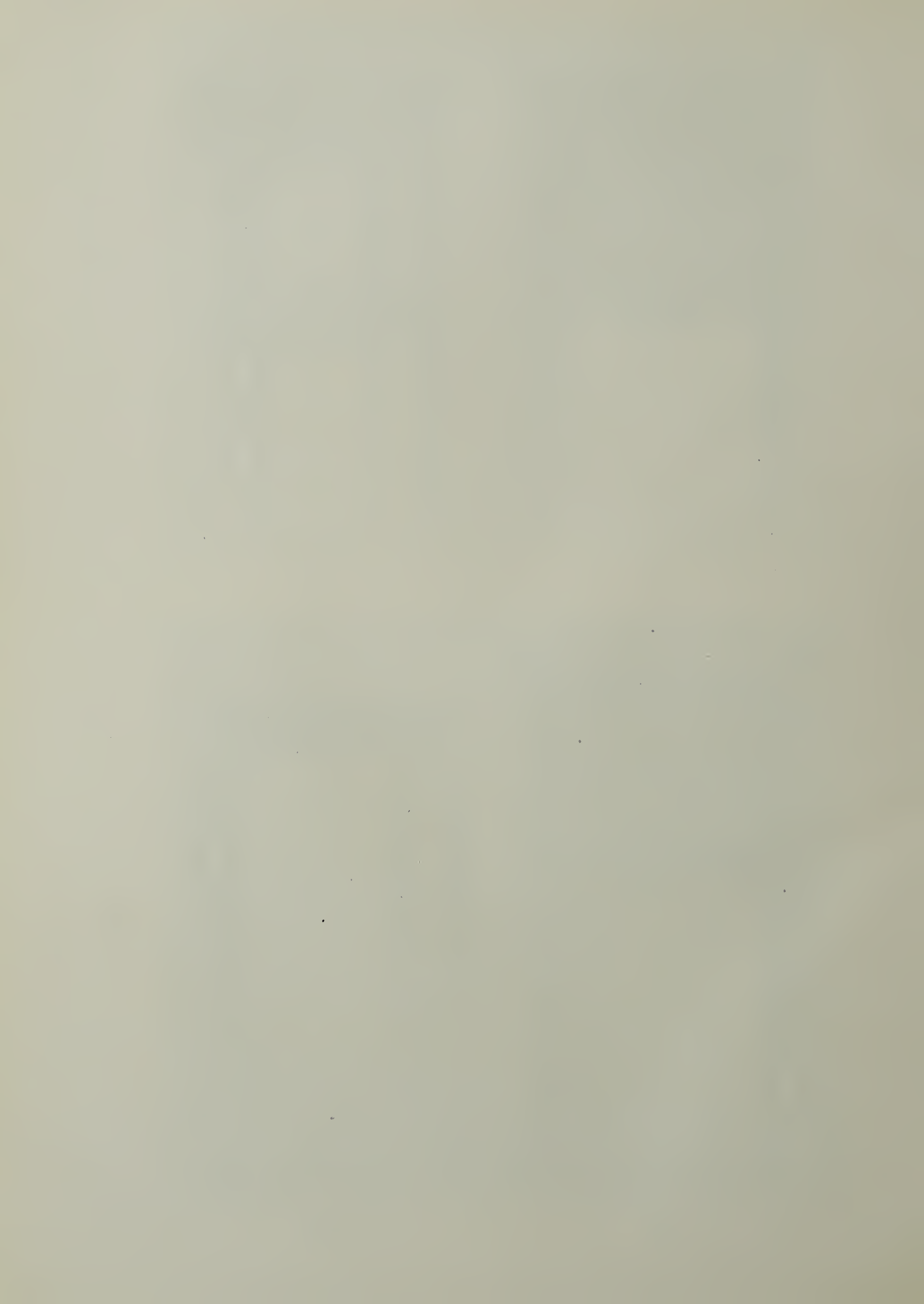
1204

1203



1205

1205 a





1196 1200 1197

1210 1211 1212 1212 1211





182



184 · 187

183 · 188





185 · 186

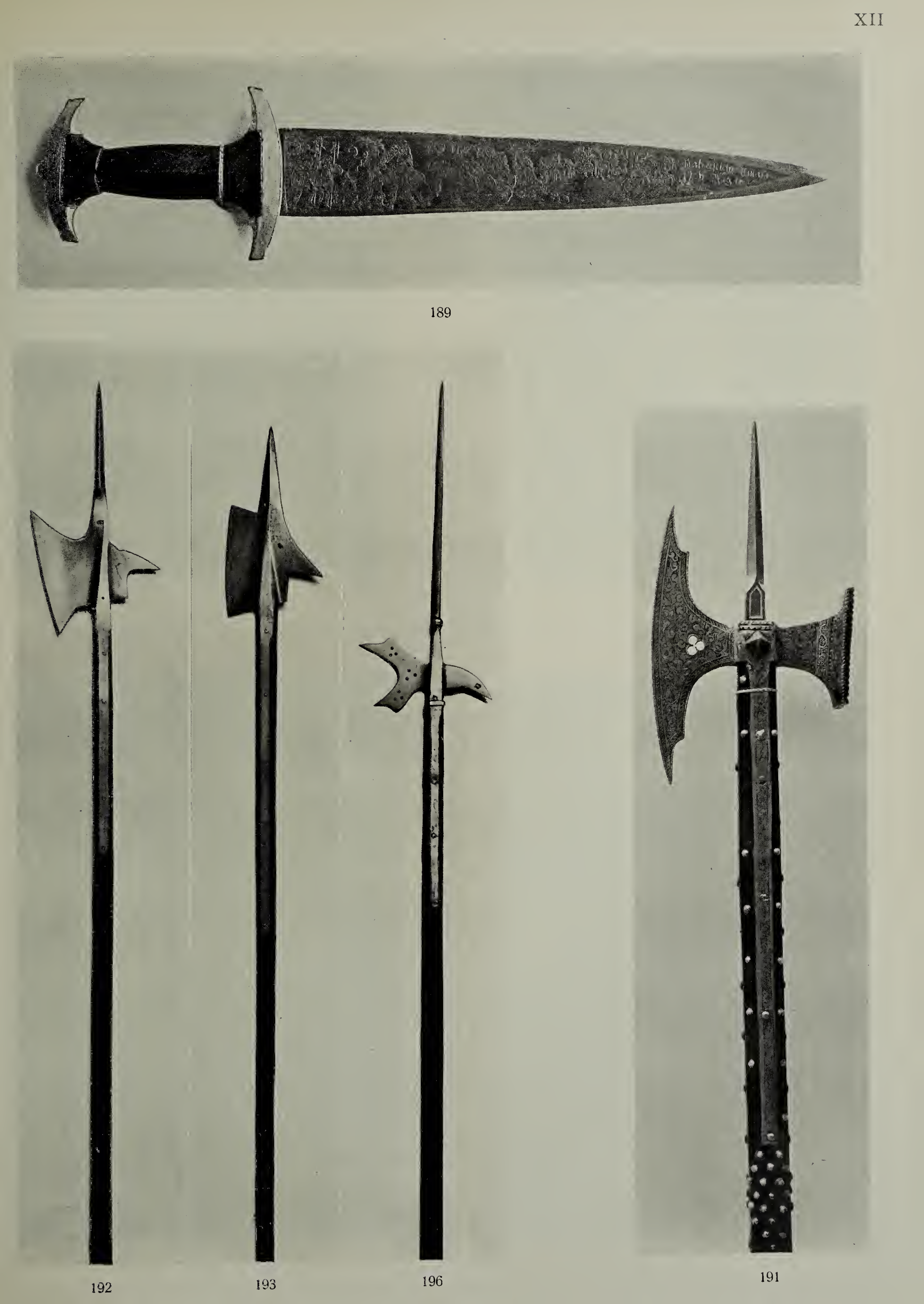




200 a

200

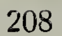




189

192 193 196 191



208



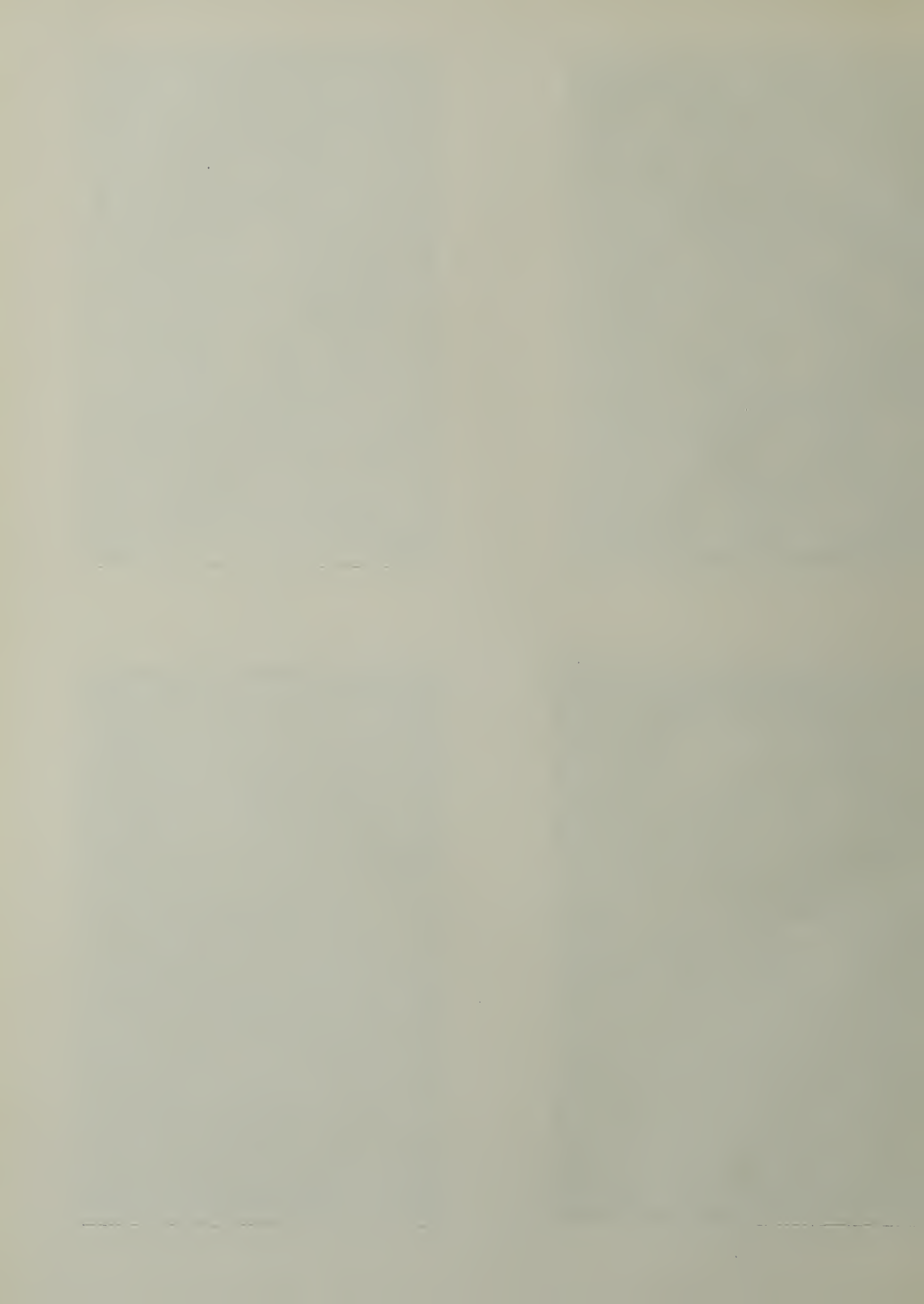
213



214



220



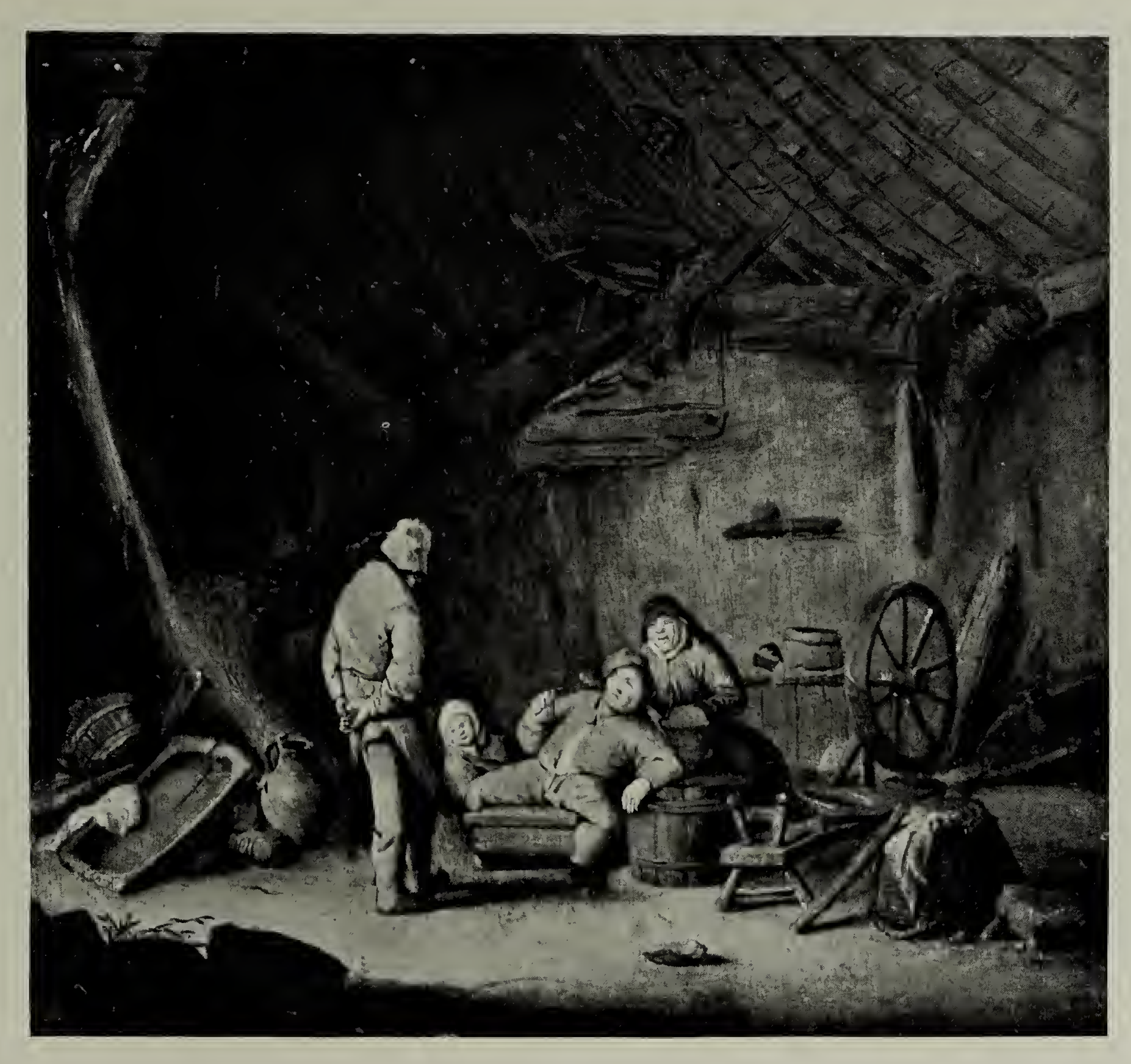




237

260





254

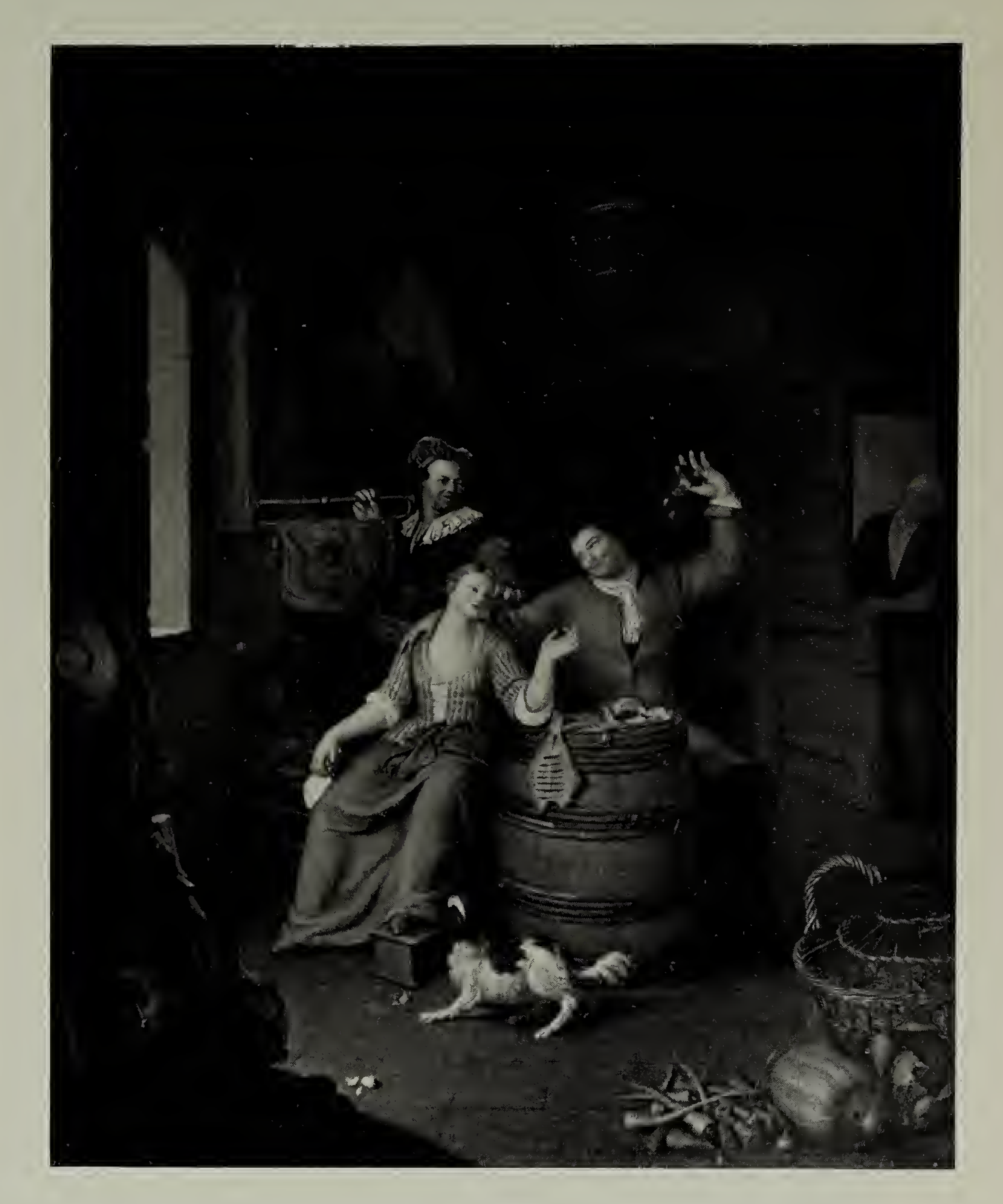


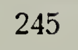
262





230





245









231



292



261



228





259



227



267b



291



239

257

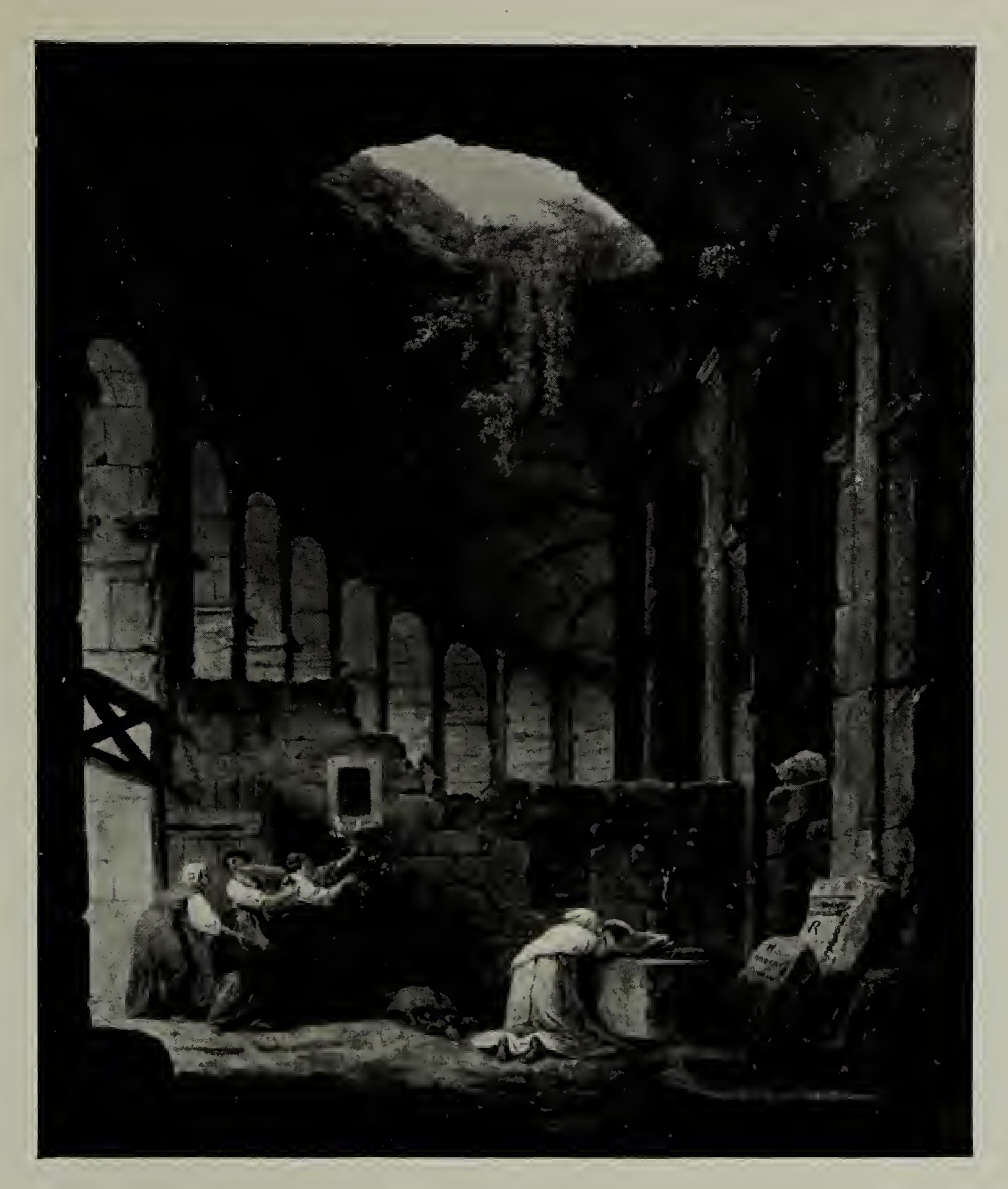












295

287 b





296







307



308

310



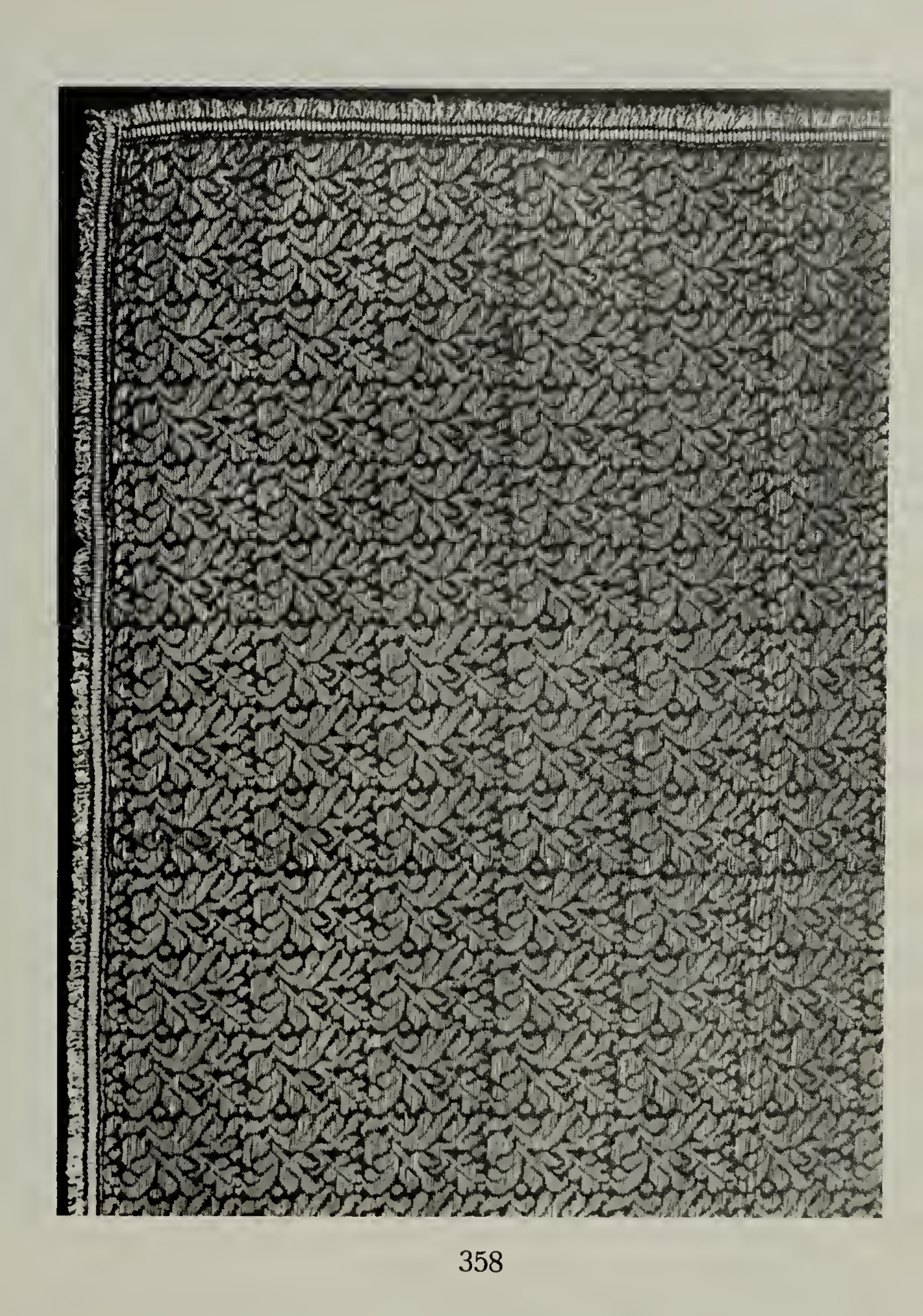


1222 a





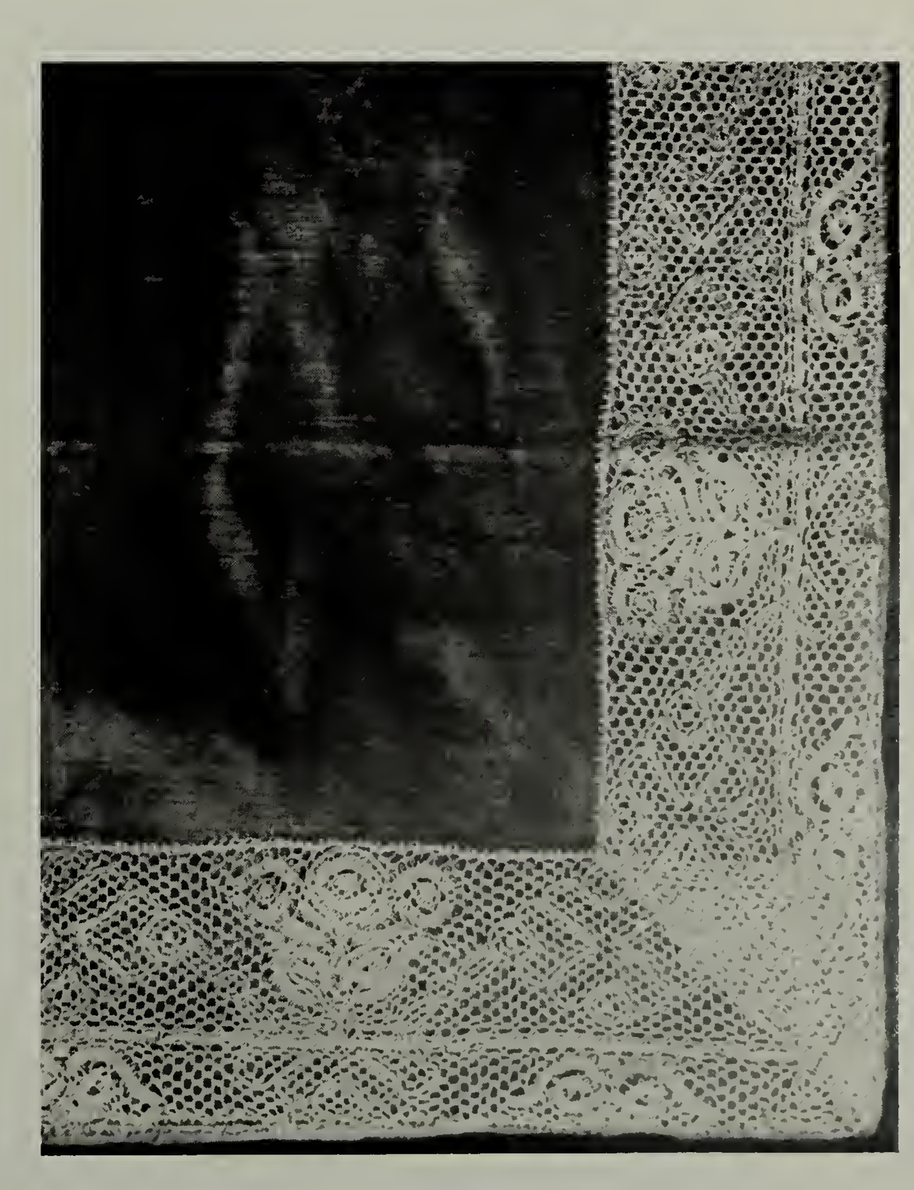
360



358



356



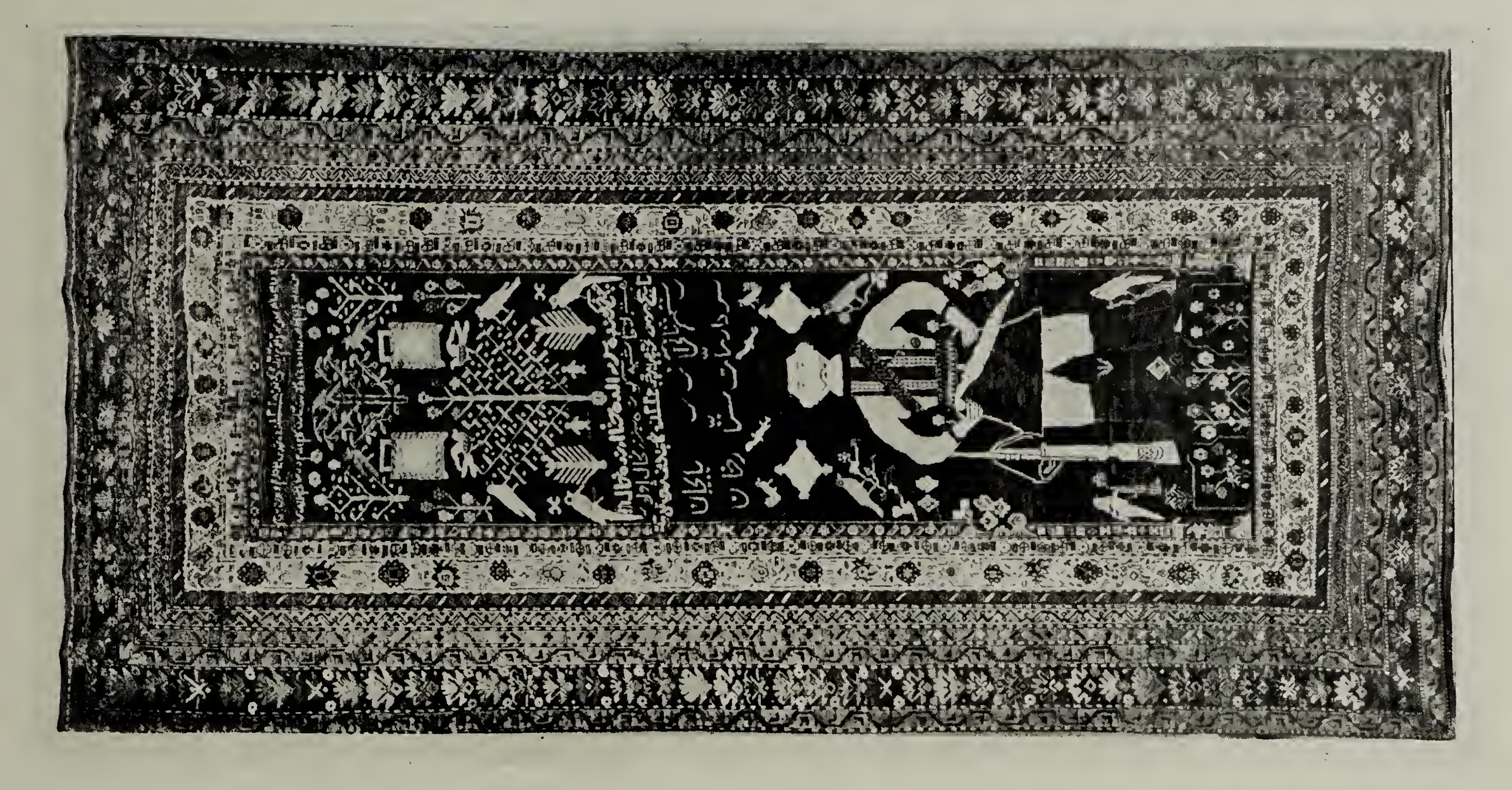
353



367

368





447

472





553

516

518
517

515





547 545 549 548



550 565 571 573 566



507 509 510





519



519





169 170 171



552 564 562





556 557 555 559 558

569 568 570



599

598

597

604

596

603

595



601
602

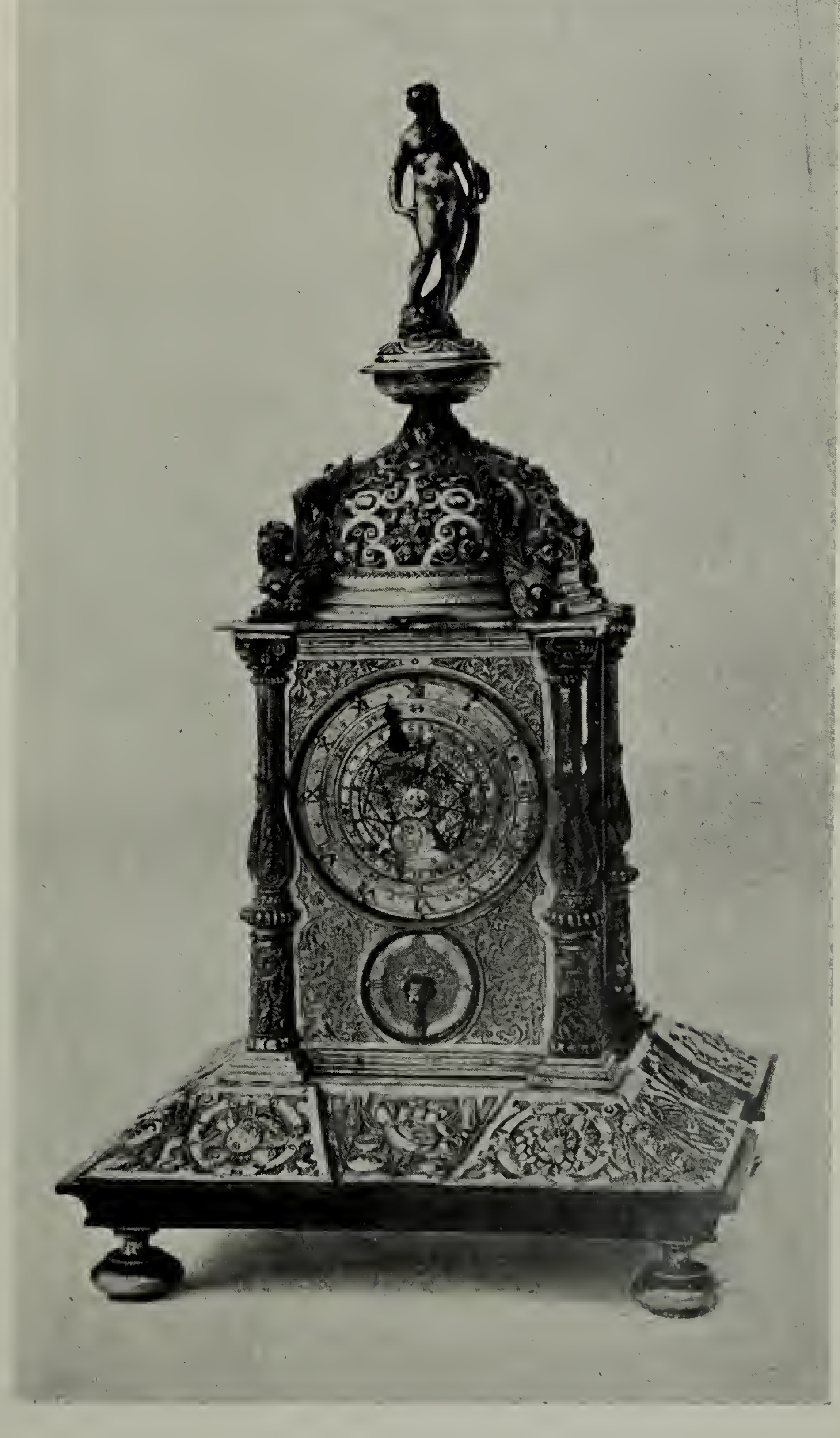




624



359



648





645 651

650 659 658 660





717



717

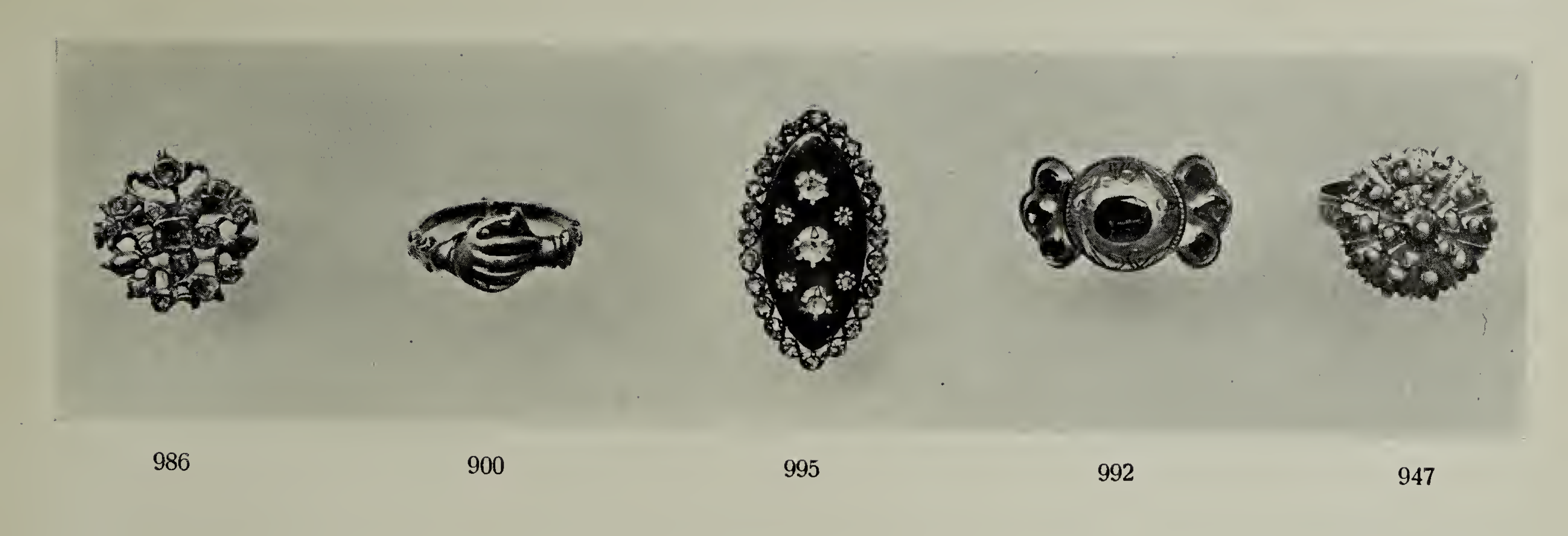


718



718





986 900 995 992 947



954 911 909 961 994 910



924 1016 1001 1014 956



606 608 1038 1039 1037 607 609







